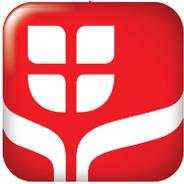




## Handbuch Kinderfeuerwehr **INHALTSVERZEICHNIS**

- 1. Handbuch Kinderfeuerwehr – Anwendung**
  - 1.1. Anwendung
  - 1.2. Impressum / Quellenangabe
- 2. Allgemeines**
  - 2.1. Vorwort des Landesfeuerwehrkommandanten
  - 2.2. Einleitung
- 3. Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen**
  - 3.1. Rechtliche Grundlagen
  - 3.2. Dienstanweisungen
  - 3.3. Aufgaben und Stellung des Kinderbetreuers
  - 3.4. Ausbildung für Kinderbetreuer
  - 3.5. Versicherungsschutz
  - 3.6. Formulare
- 4. Pädagogische Grundlagen**
  - 4.1. Lebenswelten
  - 4.2. Entwicklungsstufen
  - 4.3. Grundbedürfnisse
  - 4.4. Lernprinzipien
- 5. Inklusion / Integration**
- 6. Öffentlichkeitsarbeit**
- 7. Elternarbeit**
- 8. Gruppenstunden**
  - 8.1. Aufbau der Gruppenstunde
- 9. Anlagen / Kopiervorlagen / Ideen**
  - 9.1. Allgemeine Anlagen
  - 9.2. Regeln & Unfallverhütung
  - 9.3. Basteln / Malen / Werken
  - 9.4. Experimente
  - 9.5. Spiele & Geschichten
  - 9.6. Geländespiele
  - 9.7. Erste Hilfe
  - 9.8. Verkehrserziehung

Wir danken den Sponsoren:

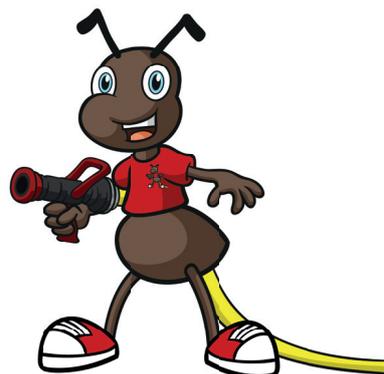
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!





## Handbuch Kinderfeuerwehr

# ANWENDUNG

Dieses Handbuch enthält alle Grundlagen und Arbeitsbehelfe, welche die Kinderbetreuer für ihre Tätigkeit brauchen. Durch Änderungen von Gesetzen, Vorschriften, Normen, Ausbildungsrichtlinien usw. werden Aktualisierungen notwendig.

Dabei hat sich die Form der Ringmappe bewährt, die aktuell gehalten werden soll. Nur wenn das Handbuch verwendet wird, war die Mühe der Autoren, sinnvoll.

Begleitend dazu wird das Handbuch der Kinderfeuerwehr auch Online ([www.noef122.at](http://www.noef122.at)) angeboten. Damit werden neueste Ausbildungsmethoden unterstützt: PC, Beamer, Interaktives Lernen, Präsentationen, E-Learning, Tablet, ...

Das Handbuch entbindet den Kinderbetreuer aber nicht davon, eigene Ideen einzubringen und seine Arbeit immer den erzieherischen Zielen und Bedürfnissen der Kinderfeuerwehr anzupassen.

Grundsätzlich wurde auf die Möglichkeiten von jungen Menschen Rücksicht genommen, manches geht aber auch über diesen Lebensabschnitt hinaus. Dem Gespür und der Geschicklichkeit des Kinderbetreuers bleibt es überlassen, das jeweils Richtige auszuwählen.

Wenn wir schon von jungen Menschen Leistungen verlangen und ihnen lösbare Aufgaben übertragen, werden sie sich ausbilden lassen und dafür Zeit aufbringen. Schließlich sollen die Jugendlichen in der Kinderfeuerwehr nicht nur lernen mit Feuerwehrgeräten umzugehen, sondern sich auch alle jene „Feuerwehrtugenden“ aneignen, die sie als aktive Feuerwehrmitglieder dringend brauchen: Kameradschaft, Wille zu Qualität und zu Leistung, arbeiten, ohne dafür finanziell belohnt zu werden, Mühen auf sich nehmen, weil man an der Not des Nächsten nicht vorbeigehen kann. In dieser erzieherischen Richtung liegt auch die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der NÖ Kinderfeuerwehr und der NÖ Feuerwehrjugend.

In diesem Handbuch sind die erforderlichen Unterlagen für die Ausbildung der Kinderfeuerwehr enthalten, weitergehende Informationen sind dem Handbuch der Feuerwehrjugend und dem NÖ Basiswissen zu entnehmen.

NÖ Landesfeuerwehrverband  
Landesfeuerwehrkommando  
Landesfeuerwehrkommandant



## Handbuch Kinderfeuerwehr **IMPRESSUM / QUELLENANGABE**

**Medieninhaber und Herausgeber:**



**NÖ Landesfeuerwehrverband**

Langenlebarner Straße 108

3430 Tulln

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck von Inhalten ist nach Zustimmung des NÖ Landesfeuerwehrkommandos mit Quellenangabe gestattet.

Das Handbuch Kinderfeuerwehr wurde von der Projektgruppe Zukunftsvisionen Feuerwehrjugend und dem Arbeitsausschuss Feuerwehrjugend des NÖ Landesfeuerwehrverbandes erstellt.

Wir danken dem Landesfeuerwehrverband Bayern für die zur Verfügung gestellten Unterlagen der bayrischen Kinderfeuerwehr.

Quelle: LFV Bayern e.V.

Layout: P.A.M. Solutions Werbeagentur – Mag. (FH) Pamela Hniliczka, [www.pam-solutions.at](http://www.pam-solutions.at)



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# VORWORT LANDESFEUERWEHRKOMMANDANT

### Kinderfeuerwehr – viel mehr als nur Brandschutzerziehung

Der NÖ Landesfeuerwehrverband startet eine neue Stufe der Nachwuchsarbeit – die NÖ Kinderfeuerwehr. Die macht es möglich, dass bereits acht- und neunjährige Kinder der Feuerwehr beitreten können. Ziel: Den jüngsten Nachwuchs spielerisch an die Feuerwehr heranzuführen.



Mit diesem in Österreich einzigartigem Projekt soll es gelingen, Kinder bereits im frühesten Alter für die Ideen der freiwilligen Feuerwehr zu begeistern. Wir sind zuversichtlich, dass dies auch gelingen wird. Deshalb, da wir in der Vergangenheit von Kommandanten immer wieder gefragt wurden, ob es doch nicht sinnvoll wäre - ähnlich wie in Bayern - eine Kinderfeuerwehr ins Leben zu rufen. Die Konkurrenz schläft nicht und fischt im Nachwuchsbereich schon seit Jahren im Teich der acht- bis zehnjährigen Kinder - und das sehr erfolgreich.

Wir haben die Idee im Landesfeuerwehrrat aufgenommen, mit den Bezirksfeuerwehrkommandanten diskutiert und ein einstimmiges Votum erzielt. Somit stand einer Umsetzung der Kinderfeuerwehr nichts mehr im Wege. In diesem Handbuch findet ihr einen Wegweiser, wie die spielerische Vorbereitung der jungen Mitglieder bestmöglich umzusetzen ist. Ich möchte in diesem Zusammenhang all jenen Funktionären und Mitgliedern des Jugendausschusses danken, die dieses Projekt in monatelanger Vorbereitung auf die Reise gebracht haben. Sie haben viel Herzblut und Engagement in die Umsetzung gelegt.

Mein Dank gilt aber auch jenen, die sich um die Betreuung der Mitglieder in der Kinderfeuerwehr bemühen, sie tragen große Verantwortung. Ich bin aber überzeugt davon, dass sich die Idee der Kinderfeuerwehr durchsetzen und die neuen Mitglieder auch begeistern wird. Zeigen wir den jungen Menschen, warum sie in einer Organisation tätig sind, die bei 96 Prozent aller Menschen das größte Vertrauen genießt.

Euer  
Dietmar Fahrafellner  
NÖ Landesfeuerwehrkommandant



## Handbuch Kinderfeuerwehr

### **EINLEITUNG**

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat im Jahr 2018 beschlossen, der Zeit folgend eine Vorstufe zur Feuerwehrjugend zu etablieren. Gemeinsam mit dem Referat 7 des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes wurde versucht, eine österreichweit einheitliche Kinderfeuerwehr zu formulieren, was teilweise gelang. Auf Basis dieser Vorleistungen konnte durch Mitglieder des Arbeitsausschusses Feuerwehrjugend und der Projektgruppe Zukunftsvisionen im September 2019 die „Niederösterreichische Kinderfeuerwehr“ aus der Taufe gehoben werden.

Wir freuen uns, dass in Eurer Freiwilligen Feuerwehr die Idee einer Kinderfeuerwehr der 8- bis 10-Jährigen auf fruchtbaren Boden fiel. Wir beglückwünschen Euch zu dieser Entscheidung und freuen uns auf eine weitere Stütze des Freiwilligen Feuerwehrwesens. Mit dem vorliegenden Handbuch der Kinderfeuerwehr wollen wir Euch bei Eurer Tätigkeit unterstützen und Euch einen Leitfaden für die Arbeit mit der Kinderfeuerwehr geben. Es enthält alle relevanten Informationen von der Gründung einer Kinderfeuerwehr, die Gruppentreffen, Elternabende und Ausflüge bis hin zum Übertritt in die Feuerwehrjugend.

Sämtliche enthaltene Kapitel sind eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit der Kinderfeuerwehr, daher sollen diese mit entsprechender Sorgfalt gelesen werden. Bei der Ausarbeitung der Unterlagen hat das Autorenteam darauf geachtet, dass die Unterlagen möglichst knapp gehalten sind und trotzdem ein rechtssicheres Handeln ermöglichen. Insbesondere der Bereich der pädagogischen Grundlagen sei ans Herz gelegt, hier werden alle Themen rund um die Entwicklungsstufen und die Grundbedürfnisse sowie die verschiedenen Lernprinzipien beleuchtet.

Bei der Erstellung der Unterlagen wurde auch auf die geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Hierfür wurde als Vereinfachung, stellvertretend für beide Geschlechtsformen, jeweils nur die kürzere männliche Schreibweise verwendet. Weiterhin ist auf Grund der Vereinfachung von Eltern die Rede – selbstverständlich sind hier jedoch auch Sorge- und Erziehungsberechtigte gemeint.

Die Unterlagen wurden bewusst in der Form eines Ordners erstellt, um diese auch in ausgedruckter Form verwenden zu können. Wie schon beim Handbuch der Feuerwehrjugend wird jedoch nur der elektronische Datenstamm gepflegt und die Änderungen auf elektronischen Weg verteilt. Die Vorlagen können dadurch beliebig vervielfältigt werden und sind immer auf Letztstand.

Eigene Unterlagen wie Bastelvorlagen, Anleitungen für Experimente oder Spieleanleitungen können ergänzt werden und gerne auch dem Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband zur Ergänzung der Unterlagen weitergereicht werden.

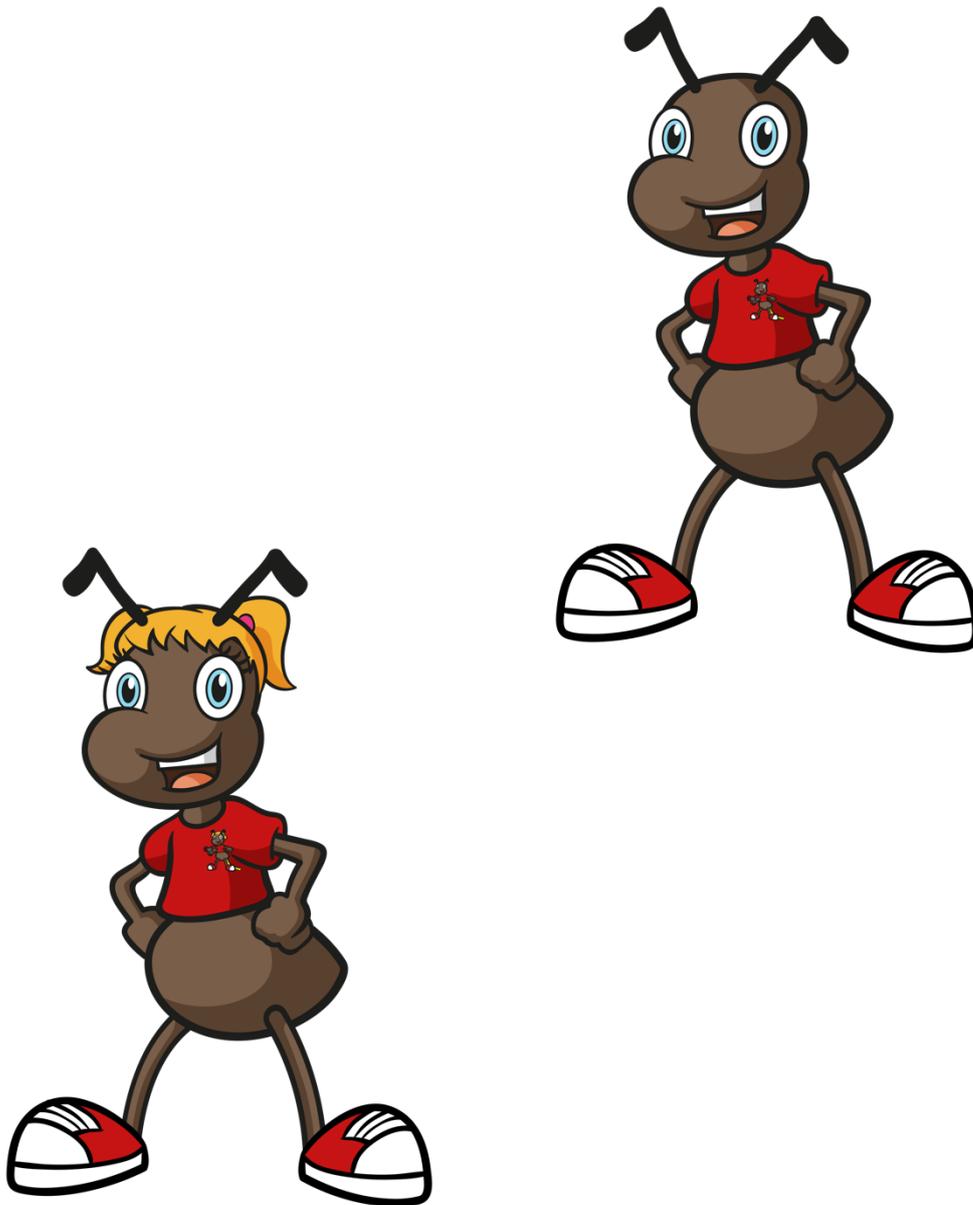
Eine wichtige Grundlage und Verbindung mit der schulischen Brandschutzerziehung stellt die Brandschutzerziehung „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ dar. Auf diese wird explizit verwiesen und sind auch in die vorliegenden Unterlagen eingearbeitet. Diese Grundlage kann und soll auch für die Mitgliederwerbung genutzt werden, nämlich der Besuch in den Schulen und Kindererziehungseinrichtungen.

Die Inhalte dieses Ordners sind natürlich nicht nur Grundlage für die Arbeit mit der Kinderfeuerwehr. Viele Vorschläge können auch auf die Feuerwehrjugend übertragen und genutzt werden.



Wir wünschen allen Betreuerinnen und Betreuern der Kinderfeuerwehr viel Erfolg und Spaß bei der tollen, neuen Aufgabe!

Euer Niederösterreichischer Landesfeuerwehrverband





## Handbuch Kinderfeuerwehr

# RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Eine der wichtigsten Fragen bei der Gründung einer Kinderfeuerwehr sind die Fragen nach den gesetzlichen Grundlagen. Wir möchten an dieser Stelle einige Punkte weitergeben, die für das Feuerwehrkommando, die Betreuer der Kinderfeuerwehr und auch für die Eltern von Relevanz sind.

### **NÖ Jugendgesetz**

Das NÖ Jugendgesetz gliedert sich in drei Kapitel – die Jugendförderung, den Jugendschutz und Organisatorische Bestimmungen. In diesem Teil berichten wir aus dem zweiten Kapitel, dem Jugendschutz.

Der §12 sagt aus, dass junge Menschen Personen sind, die das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben. Weiters wird in diesem Paragraphen festgehalten, dass Begleitpersonen das 18. Lebensjahr vollendet haben müssen und im Rahmen von Jugendorganisationen für die Beaufsichtigung von jungen Menschen verantwortlich sind.

Im §14, Abs. 2 ist ausgeführt, dass Erziehungsberechtigte und Begleitpersonen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mittel dafür sorgen müssen, dass die jungen Menschen die Jugendschutzbestimmungen einhalten.

Der §24 Strafbestimmungen verweist dezidiert auf den § 14, Abs.2 und gibt den Strafraumen wieder.

Das gesamte NÖ Jugendgesetz kann kostenlos im Rechtsinformationssystem des Bundes heruntergeladen werden.

### **Aufsichtspflicht**

Aus den zuvor erwähnten Paragraphen des NÖ Jugendgesetzes geht hervor, dass die Beaufsichtigung in die Verantwortlichkeit des Betreuers der Kinderfeuerwehr fällt – was bedeutet das konkret?

Die sogenannte Aufsichtspflicht wird nämlich auch in weiteren Gesetzen erwähnt jedoch nicht näher definiert. Die eigentliche Begriffsbestimmung erfolgt durch die Rechtsanwendung der Gerichte, aus welchen sich folgende Grundsätze ableiten lassen:

- Beaufsichtigte Kinder dürfen nicht zu Schaden kommen und niemand anderen einen Schaden zufügen
- Das Maß der Aufsicht richtet sich nach dem Alter und der Entwicklung des Kindes

Das bedeutet, dass die Aufsichtspflicht situationsabhängig ist und laut Obersten Gerichtshof lebensnah und nicht unrealistisch überspannt verstanden wird.

Die Aufsichtspflicht kann grob in folgende Pflichten unterteilt werden:

- Erkundigungspflicht: Der Aufsichtspflichtige hat sich über die Umstände in der Person des Kindes (z.B. Krankheiten, Allergien, körperliche Einschränkungen, Charakter etc.), über örtliche Gegebenheiten und über gefährliche Gegenstände in der Umgebung zu erkundigen und darauf zu achten
- Anleitungs- und Warnpflicht: der Aufsichtspflichtige muss mögliche Gefahren (falls möglich im Vorhinein) ausschalten, umgehen und zur Behebung auffordern. Die Kinder sind entsprechend zu unterweisen wie mit allgemeinen Gefahren umzugehen



ist (z.B. im Straßenverkehr), gegebenenfalls sind Gebote und Verbote auszusprechen.

- Kontrollpflicht: ein Betreuungsschlüssel von 1:1 (ein Betreuer pro Kind) ist nicht sinnvoll bzw. in der Praxis nicht umzusetzen. In der Praxis wird ein Aufsichtspflichtiger mehrere Kinder beaufsichtigen, daher muss eine laufende Kontrolle sichergestellt werden. Je nach Alter des Kindes und der aktuell ausgeführten Tätigkeit (z.B. ein Spiel oder eine Bastelarbeit) ist ein Sicht- und Hörkontakt zu halten. Jedenfalls ist es hilfreich, wenn es eine klare Struktur gibt und einzuhaltende Regeln vereinbart sind.
- Eingreifpflicht: sie umfasst Maßnahmen, wie die Ermahnungen, das Wegnehmen von gefährlichen Gegenständen, das Abbrechen einer Aktivität und auch den Ausschluss von einer Aktivität sowie das Informieren der Eltern. Achtung: die Eingriffe dürfen keinen „Prangereffekt“ haben!
- Einhaltung von Gesetzen: ein Teil der Aufsichtspflicht ist die Einhaltung aller aus der Situation heraus maßgeblichen und anwendbaren Gesetze wie z.B. das NÖ Jugendgesetz, die Straßenverkehrsordnung, Forst- und Naturschutzrechtliche Vorschriften u.v.m. Die Nichteinhaltung kann eine Aufsichtspflichtverletzung darstellen!

Grenzen der Aufsichtspflicht: eine exakte Definition gibt es auch hier nicht, die Grenzen können jedoch anhand folgender Kriterien gezogen werden:

- Was kann aufgrund des Alters, der Eigenschaft und der Entwicklung des Kindes vorhergesehen werden?
- Was kann vom Aufsichtspflichtigen vernünftigerweise verlangt werden?
- Bei Schadensdrohung: Schadensverhinderung vor Erziehungsaufgabe

Beispiele: eine Aufsichtspflichtverletzung liegt vor, wenn ein Neunjähriger ohne Aufsicht mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs ist. Es liegt jedoch keine Verletzung der Aufsichtspflicht vor, wenn die Einhaltung eines Verbotes durch Kinder erwartet werden konnte, dies jedoch in der Folge dennoch nicht geschehen ist.

Mögliche Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung: wurde die Aufsichtspflicht verletzt und liegen noch weitere Voraussetzungen wie Schaden und Ursächlichkeit vor, kann es zur Haftung kommen. Ob man zivilrechtlich Schadenersatz leisten muss hängt von folgenden Voraussetzungen ab:

- Bestand überhaupt Aufsichtspflicht?
- Wurde die Aufsichtspflicht verletzt?
- Liegt eine objektive Aufsichtspflichtverletzung vor (der Schaden hätte von Aufsichtspflichtigen verhindert werden können)?
- Liegt eine subjektive Aufsichtspflichtverletzung vor (der Schaden wurde schuldhaft, also dem Aufsichtspflichtigen persönlich vorwerfbar nicht verhindert)?
- Ist ein Schaden eingetreten?
- Liegt Ursächlichkeit mit Aufsichtsverletzung für den Schaden vor (wäre es zu keinem Schaden gekommen, wenn die Aufsicht nicht verletzt worden wäre)?

Wenn alle diese Voraussetzungen gemeinsam vorliegen haftet der Aufsichtspflichtige!

Achtung: es können auch weitere Personen unabhängig von den genannten Voraussetzungen haften!



Weiters kann durch eine Aufsichtspflichtverletzung auch ein Tatbestand des Strafgesetzbuches erfüllt sein und eine zusätzliche Strafe nach sich ziehen. Beispiele von Typischen Straftatbeständen die mit einer Aufsichtspflichtverletzung einhergehen:

- Fahrlässige Körperverletzung
- Quälen oder Vernachlässigen unmündiger, jüngerer oder wehrloser Personen
- Beitragstäterschaft durch Unterlassen, wenn das Kind sich selbst oder andere verletzt

Haftungsausschluss: ein Haftungsausschluss kann immer nur für vorhersehbare Sachschäden oder leicht fahrlässiges Verhalten getätigt werden. Haftungsausschlüsse darüber hinaus sind sittenwidrig und damit unwirksam!

### **Transport in Fahrzeugen**

Die freiwilligen Feuerwehren verwenden für den Einsatzdienst vorwiegend Lastkraftwagen verschiedener Bauarten, zumeist jedoch ohne Personenrückhaltesysteme. Auch die Personenkraftwagen in den freiwilligen Feuerwehren sind nicht durchgehend mit Personenrückhaltesystemen ausgestattet, da diese im Verhältnis zur privaten Nutzung lange im Dienst stehen können.

Aus dem §106 KFG und der § 1c KDV ergeben sich nun folgende Vorschriften zur Kindersicherung:

- Kinder bis 14 Jahre, die kleiner als 1,35 Meter sind, benötigen eine dem Gewicht und der Größe des Kindes entsprechende Rückhaltevorrichtung, die nur auf den Fahrzeugsitzen, die mit einem passenden Sicherheitsgurt ausgestattet sind, verwendet werden darf.
- Kinder ab 1,35 Meter können einen üblichen Sicherheitsgurt benutzen (bei Beförderung auf Sitzen, die mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind).

*Hinweis: Es gibt noch weitere Ausnahmen welche bei Verwendung von Beckengurten zutreffen auf die hier nicht weiter eingegangen wird.*

Daher empfiehlt es sich, Transporte bei der Kinderfeuerwehr nur mit entsprechender Ausrüstung durchzuführen. Zweckmäßig erscheint es, wenn die entsprechenden Rückhaltevorrichtungen von den Kindern selbst mitgebracht werden. Sollte in der Feuerwehr keine oder zu wenige Fahrzeuge mit Sicherheitsgurten vorhanden sein ist anzuraten, dass der Transport mit den Eltern abgeklärt wird bzw. Eltern diesen selbst übernehmen.

Bei Fahrten mit Lastkraftwagen ist eine separate Abklärung mit den Eltern und dem Feuerwehrkommandanten für jeden Transport einzuholen, da es nicht möglich ist die Kinder entsprechend zu sichern!

### **NÖ Feuerwehrgesetz**

Das NÖ Feuerwehrgesetz ist die Grundlage für die Feuerwehren in Niederösterreich. Wie jedes Gesetz gibt es den Rahmen vor, welcher in der NÖ Feuerwehrordnung und der Dienstanweisung des NÖ-Landesfeuerwehrverbandes erläutert wird. Da bei der Erstellung des NÖFG wie auch der NÖFO die Kinderfeuerwehr nicht aktuell war wurde diese nicht explizit angeführt, jedoch alle Vorkehrungen getroffen um diese Gesetzestreu unterhalten zu können.

Die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr wird im §39 geregelt und hat grundsätzlich keine Beschränkung nach unten. In Abs.3 ist festgehalten, dass aktiver Dienst erst nach dem Vollendeten 15. Lebensjahr geleistet werden darf – jüngere Mitglieder werden daher in der Feuerwehrjugend nach Abs.1 zusammengefasst. Auch die Kinderfeuerwehr ist somit ein Teil



der Feuerwehrjugend und bedient sich dessen Organisationsstruktur. Dies bedingt, dass sämtliche Rechte und Pflichten analog zur Feuerwehrjugend anzuwenden sind.

In der NÖ Feuerwehrordnung, die gemäß dem NÖFG §§43, 51 und 69 erlassen wurde finden sich unter §19 die weiteren Ausführungen, welche für die Kinderfeuerwehr sinngemäß anzuwenden sind.

Eine entsprechende Dienstanweisung wurde erstellt (DA 7.4.1).

**Tipp:**

Ihr findet das aktuelle NÖ Feuerwehrgesetz auf [www.noef122.at](http://www.noef122.at) – im Bereich Service/Rechtliche Grundlagen.

*Wir danken den Sponsoren:*

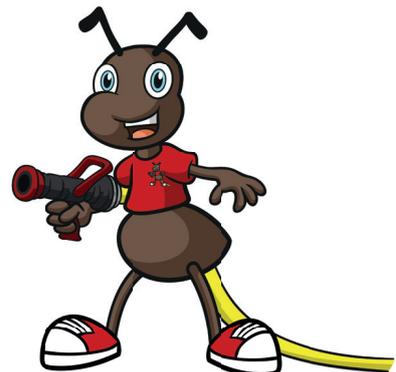
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!





## Handbuch Kinderfeuerwehr DIENSTANWEISUNGEN

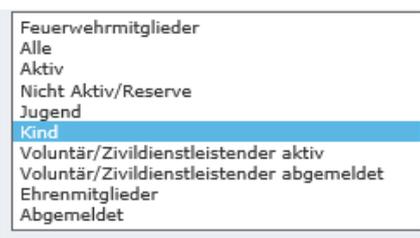
Die Kinderfeuerwehr ist in der Dienstabweisung 7.4.1 geregelt.

In dieser Dienstabweisung finden Sie Informationen zur Gründung einer Kinderfeuerwehr, zur Organisation und zur Betreuung.

Nähere Bestimmungen zur Bekleidung der Kinderfeuerwehr finden Sie in der Beilage zur Dienstabweisung 7.4.1.

Die Dienstabweisung 7.4.1, sowie die Beilage dazu, sind diesem Kapitel beigefügt.

Die Anmeldung der Mitglieder der Kinderfeuerwehr erfolgt analog aller Feuerwehrmitglieder über FDISK unter der Mitgliedschaft „KIND“ (Ausstellung eines Feuerwehrpasses, sobald alle Daten vorhanden sind, inklusive Foto des Kindes)



### **Kinderbetreuer:**

In Bezug auf den Kinderbetreuer kommen weitere Dienstabweisungen zur Anwendung.

Laut Dienstpostenplan (Dienstabweisung 1.1.4) steht jeder Feuerwehr mit einer Kinderfeuerwehrgruppe 1 Kinderbetreuer mit dem Dienstgrad Sachbearbeiter zu.

Der Feuerwehrkommandant kann einen Kinderbetreuer ernennen. Dieser Kinderbetreuer muss ein geeignetes, volljähriges (vollendetes 18. Lebensjahr) Feuerwehrmitglied sein. In der Dienstabweisung 1.1.7 ist geregelt, dass der Kinderbetreuer, zur Ausübung dieser Funktion, die Ausbildungsvoraussetzung „Abschluss Truppmann (ASMTRM)“ erfüllen muss.

### **Tipp:**

Ihr findet die aktuellen Dienstabweisungen auf [www.noe122.at](http://www.noe122.at) – im internen Bereich Service/Rechtliche Bestimmung/Dienstabweisungen.



## Dienstanweisung

# KINDERFEUERWEHR

Gemäß §§ 50 Abs. 2 Z. 1 und 57 Abs. 1 Z 2 NÖ FG 2015 in Verbindung mit § 19 Abs. 5 NÖ Feuerwehrordnung wird angeordnet:

### 1. Allgemeine Bestimmungen

Die Kinderfeuerwehr ist für feuerwehrinteressierte Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren gedacht und dient als Möglichkeit, vor dem Erreichen des 10. Lebensjahrs und der Aufnahme in der Feuerwehrjugend schon die Feuerwehr kennenzulernen.

Die Kinder sollen an das Thema Feuerwehr altersgerecht und spielerisch herangeführt werden, wobei darauf zu achten ist, dass sie nicht überfordert werden.

In der Kinderfeuerwehr findet noch keinerlei feuerwehrtechnische Ausbildung statt.

### 2. Grundlagen für die Kinderfeuerwehr

- 2.1 NÖ Feuerwehrgesetz 2015 (NÖ FG),
- 2.2 NÖ Feuerwehrordnung (NÖ FO),
- 2.3 NÖ Jugendgesetz,
- 2.4 Handbuch der Kinderfeuerwehr.

### 3. Ziele

Grundlegend sollte sich die Arbeit mit den Kinderfeuerwehren unter anderen an folgenden Zielen orientieren:

- 3.1 Wecken des Interesses an der Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend bzw. der Feuerwehr,
- 3.2 Förderung von Kameradschaft, Freundschaft und Teamfähigkeit,
- 3.3 Unterstützung des Reife- und Lernprozesses,
- 3.4 Richtiges Verhalten bei Notfällen – z.B. Verständigung eines Erwachsenen, Absetzen eines Notrufes...

### 4. Gründung einer Kinderfeuerwehr

Bei Gründung einer Kinderfeuerwehr ist folgende Vorgangsweise zu beachten:

- 4.1 Anmeldung der Kinderfeuerwehr mittels Formular beim NÖ Landesfeuerwehrverband (Landesfeuerwehrkommando) im Dienstweg.
- 4.2 Bestellung eines Kinderbetreuers.
- 4.3 Anwerbung von jungen Mädchen und Burschen (vom vollendeten 8. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr).



- 4.4 Anmeldung der Mitglieder der Kinderfeuerwehr analog der Anmeldung von Feuerwehrmitgliedern (Formular „Antrag auf Aufnahme in die Feuerwehr“, Eintragung in FDISK).

Nach der erstmaligen Anmeldung der Kinderfeuerwehr beim NÖ Landesfeuerwehrverband erhält die Feuerwehr ein Exemplar des „Handbuches Kinderfeuerwehr“ kostenlos zugesendet.

In dem „Handbuch Kinderfeuerwehr“ sind die näheren Bestimmungen zur Organisation, Betreuung, Führung, Bekleidung und mögliche Aktivitäten der Kinderfeuerwehr geregelt.

## 5. Organisation

- 5.1 Die Kinderfeuerwehr ist Teil einer Feuerwehr und umfasst Mitglieder im Alter vom vollendetem 8. Lebensjahr bis zum vollendetem 10. Lebensjahr. Die Kinderfeuerwehr ist gemäß dem NÖ Feuerwehrgesetz bzw. der NÖ Feuerwehrordnung der Feuerwehrjugend als Teil zugeordnet und ist in einer eigenen Gruppe zu führen.

- 5.2 Bezeichnung der Kinderfeuerwehr

Die Kinderfeuerwehr führt die Bezeichnung „Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr...“

- 5.3 Überstellung in die Feuerwehrjugend

Mit dem vollendeten 10. Lebensjahr erfolgt die Überstellung der Mitglieder der Kinderfeuerwehr in die Feuerwehrjugend. Die Erziehungsberechtigten haben dieser Überstellung bereits mit der Aufnahme in die Kinderfeuerwehr zugestimmt.

## 6. Führung

Das Betreuungsteam soll sich aus Personen mit Fachkompetenz (erfahrene Mitglieder der aktiven Mannschaft) und Personen mit pädagogischer Erfahrung zusammensetzen.

- 6.1 Feuerwehrkommandant (FKDT)

Die fachliche Aufsicht, die Betreuung und die Durchführung von Aktivitäten der Kinderfeuerwehr obliegt dem Feuerwehrkommandanten, der sich hierzu des von ihm ernannten Kinderbetreuers bedient.

Die Abhaltung von Gruppenstunden der Mitglieder der Kinderfeuerwehr kann auch gemeinsam mit Mitgliedern von Kinderfeuerwehren anderer Feuerwehren durchgeführt werden, wobei die Aufsicht und Verantwortung für die Aktivitäten der Kinderfeuerwehr dem Feuerwehrkommandanten obliegt in dessen Feuerwehr diese durchgeführt wird.

- 6.2 Kinderbetreuer (KB)

Zu Kinderbetreuern können vom Feuerwehrkommandanten geeignete, volljährige (vollendetes 18. Lebensjahr) Feuerwehrmitglieder unter Einhaltung der Voraussetzungen gemäß der Dienstanweisung 1.1.7 ernannt werden. Die Ernennung gilt für die jeweils laufende Funktionsperiode.



Der Kinderbetreuer ist dem Feuerwehrkommandanten unterstellt und hat nach dessen Weisungen im Rahmen der Richtlinien des Landesfeuerwehrverbandes die Aktivitäten der Mitglieder der Kinderfeuerwehr zu organisieren und zu betreuen.

### 6.3 Gehilfe des Kinderbetreuers (KBGEH)

Als Gehilfen des Kinderbetreuers können vom Feuerwehrkommandanten Feuerwehrmitglieder herangezogen werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, ein Jahr der Feuerwehr angehören und die hierzu notwendige Eignung besitzen.

## 7. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht gegenüber den Mitgliedern der Kinderfeuerwehr stellt einen wichtigen Punkt dar.

Die Erziehungsberechtigten sind darauf hinzuweisen, dass sie die Aufsichtspflicht auf dem Weg zu Gruppenstunden und wieder nach Hause selbst tragen. Damit ist klar geregelt, dass die Aufsichtspflicht der Betreuer erst ab der Übergabe haben und diese mit der Abholung endet. Während dieser Zeit besteht die Pflicht zu einer gewissenhaften Fürsorge und Aufsicht.

Die Zahl der Betreuer muss an die Zahl und das Alter der Kinder und der jeweiligen Veranstaltung angepasst werden. Es haben jedoch stets mindestens zwei Betreuer vor Ort zu sein, um auch in einem Notfall die Beaufsichtigung der Gruppe sicherzustellen.

Die Kinder dürfen in keinem Fall ohne Aufsicht gelassen werden.

## 8. Bekleidung

Nähere Bestimmungen zur Bekleidung der Kinderfeuerwehr siehe Beilage 1.

Außer den in der Beilage 1 angeführten Beschriftungen und Abzeichen dürfen auf den Bekleidungsstücken keine weiteren Beschriftungen und Abzeichen angebracht werden.

## 9. Aktivitäten

Die Betreuung der Mitglieder der Kinderfeuerwehr erfolgt nach den vom Landesfeuerwehrkommandanten erlassenen Richtlinien (Handbuch Kinderfeuerwehr) durch:

- 9.1 Kinderbetreuer, Gehilfe des Kinderbetreuers.
- 9.2 Feuerwehrfunktionäre, Chargen und Sachbearbeiter, die vom Feuerwehrkommandanten für die Unterweisung in feuerwehrfachlichen Angelegenheiten herangezogen werden, müssen für das jeweilige Fachgebiet, für welches sie bei Aktivitäten der Kinderfeuerwehr eingesetzt werden, die erforderliche Ausbildung absolviert haben.
- 9.3 Personen mit pädagogischer Erfahrung (z.B. Erzieher, Erzieherinnen, Eltern usw.).



Im Rahmen der Aktivitäten der Kinderfeuerwehr dürfen nicht durchgeführt werden:

- a. Feuerwehrtechnische Ausbildung (Bewerbe, Wissenstest, Fertigungsabzeichen etc.).
- b. Handlungen bei denen Kinder durch gesundheitsgefährdende Einflüsse (z.B. Wärme, Kälte, Nässe, Druck, Lasten) gefährdet werden können.

## 10. Versicherungsschutz

Mitglieder der Kinderfeuerwehr sind bei ihren Aktivitäten im Rahmen der Kinderfeuerwehr analog den Mitgliedern der Feuerwehrjugend versichert.

Betreuer der Kinderfeuerwehr, die einer Feuerwehr Niederösterreichs angehören, sind versichert.

Für Betreuer bzw. Aufsichtspersonen der Kinderfeuerwehr, die keiner Feuerwehr Niederösterreichs angehören, hat die Feuerwehr selbst für einen entsprechenden Versicherungsschutz (Unfall-, Haftpflichtversicherung etc.) zu sorgen.

## 11. Inkrafttreten

Diese Dienstanweisung tritt mit Wirkung vom 10. September 2019 in Kraft.

Der Landesfeuerwehrkommandant:

Dietmar Fahrafellner, MSc, Landesbranddirektor



## Bekleidung der **KINDERFEUERWEHR**

Die Bekleidung der Kinderfeuerwehr setzt sich aus einem T-Shirt und einer Schirmmütze zusammen. Weitere Bekleidungsstücke sind nicht vorgesehen.

Auf der Bekleidung der Kinderfeuerwehr ist kein Werbeaufdruck anzubringen, diese sind ohne Werbung zu gestalten

### **T-Shirt - Kindergröße:**

Rundhalsausschnitt gerippt mit gleichfarbigem Nackenband.

Material: 100 % Baumwolle

Gewicht: 145 g/m<sup>2</sup>

Größen: 128, 140, 152, 164

Standardfarbe: signalrot



Beschriftung und Logo:

Vorderseite: links auf Brusthöhe

Gesamthöhe des Schriftzuges und Logos 85 mm

Schriftzug oberhalb der Ameisen: „Kinderfeuerwehr“ in Indie Flower 25 pt, Breite 80 mm



Schriftzug unterhalb der Ameisen: „Feuerwehrname“ in Arial, Kursiv; 28 pt, zentriert unter dem Logo „Ameisen“

Ameisen: Links weibliche Ameise, rechts männliche Ameise (Vorlagen: Ameise\_T\_Shirt\_W und Ameise\_T\_Shirt\_M), Höhe des Logos 80 mm

Rückseite: Platzierung siehe Grafik

Schriftzug obere Zeile: „Niederösterreichische“ in Arial, Kursiv 61 pt

Schriftzug untere Zeile „Kinderfeuerwehr“ in Indie Flower; 66 pt

Links vom Schriftzug ist das Logo des NÖ Landesfeuerwehrverbandes platziert. Höhe des Logos über beide Schriftzeilen.

Die Gesamtbreite (Logo und Schriftzug) beträgt 250 mm. Platzierung siehe Grafik.

### **T-Shirt - Betreuer:**

Rundhalsausschnitt gerippt mit gleichfarbigem Nackenband, höhere Maschendichte für bessere Bedruckbarkeit;

Material: 100% Baumwolle

Gewicht: 145g/m<sup>2</sup>

Größen: S - 3XL

Standardfarbe: signalrot

Beschriftung und Logos: analog des T-Shirt - Kindergröße

### **Schirmmütze:**

5 Panel Sandwich Cap (alternativ: 6 Panel Sandwich Cap)

Farbe: rot/weiß, Größenverstellung durch Klettverschluss oder Metallverschlussclip

Oberstoff: 100% Baumwolle

Stick mittig vorne oberhalb des Schirmes in weiß

Schriftzug obere Zeile: „Kinderfeuerwehr“ in Indie Flower Schriftgröße 24 pt, Breite des Schriftzuges 73 mm, gebogen

Logo: Ameisen: Links weibliche Ameise, rechts männliche Ameise (Vorlagen: Ameise\_T\_Shirt\_W und Ameise\_T\_Shirt\_M), Höhe des Logos 35 mm

Schriftzug untere Zeile „Feuerwehrname“ Arial Kursiv Schriftgröße 20 pt,

Gesamthöhe der Schriftzüge mit dem Logo 55 mm

Auf der linken Seite der Schirmmütze wird das Korpsabzeichen, in der Größe 40 mm, angebracht.





## Handbuch Kinderfeuerwehr

# AUFGABEN UND STELLUNG DES KINDERBETREUERS

Vorweg: Die fachliche Aufsicht, die Betreuung und Ausbildung der Kinderfeuerwehr obliegt dem Feuerwehrkommandanten. Er bedient sich eines Kinderbetreuers, der von ihm bestellt und abberufen werden kann.

Mit dieser Bestimmung der Dienstordnung ist klar ausgesagt, dass der eigentliche Verantwortliche der Kinderfeuerwehr der Feuerwehrkommandant ist. In Übereinstimmung mit ihm und dem Feuerwehrkommando führt der Kinderbetreuer die Gruppe. Daraus ergibt sich bereits, dass der Kinderbetreuer eng mit dem Feuerwehrkommando zusammenarbeiten muss. So sollte es selbstverständlich sein, dass der Feuerwehrkommandant rechtzeitig vorher über alle Aktivitäten der Kinderfeuerwehr informiert wird, bzw. z.B. eine Jahresplanung mit ihm abzusprechen ist.

Unbeschadet der Rolle des Feuerwehrkommandanten ist aber der Kinderbetreuer für die konkrete Arbeit mit den Kinderfeuerwehrmitgliedern voll verantwortlich! Das bedeutet für ihn auch, dass er die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten hat.

Das Ziel der Kinderfeuerwehr ist, den Kindern spielerisch die Brandschutzerziehung näher zu bringen und den Sinn für Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Gemeinschaft und Kameradschaft zu wecken. Es ist Aufgabe des Kinderbetreuers, dieses Ziel umzusetzen und die ihm anvertrauten Mitglieder der Kinderfeuerwehr durch oft turbulente Phasen ihres Lebens, die mit verschiedenen Entwicklungsproblemen verbunden sind, zu begleiten.

Das verlangt von ihm:

- ein entsprechendes feuerwehrfachliches Wissen,
- die Fähigkeit und Bereitschaft, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten,
- ein gutes Umgangs- und Einfühlungsvermögen zu Kindern
- Eingehen auf die verschiedenen Persönlichkeiten, der sich im unterschiedlichen Alter befindenden jungen Menschen,
- pädagogische Fähigkeiten mit Führungskompetenzen und damit das
- Wissen, dass er als Miterzieher Vorbild für die ihm anvertrauten jungen Menschen ist

### Der Kinderbetreuer

Eine wichtige Voraussetzung, um ein guter Kinderbetreuer sein zu können, ist, dass der Kinderbetreuer selbst als Feuerwehrmitglied ein Vorbild ist. An ihm sollen die Mitglieder der Kinderfeuerwehr erkennen können, worum es bei der Feuerwehr geht, welche Ideale und Werte für ein Feuerwehrmitglied wichtig sind.

Wichtig ist, dass der Kinderbetreuer Spaß dabei hat, die Kinderfeuerwehrmitglieder auf ihrem Weg in den aktiven Dienst der Feuerwehr zu begleiten und sie für dieses wichtige Ehrenamt zu begeistern, ohne sie dabei körperlich oder geistig zu überfordern.



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# AUSBILDUNG FÜR KINDERBETREUER

### 1. verpflichtende Ausbildung für Kinderbetreuer

- Abschluss Truppmann (ASMTRM)

Weitere Voraussetzungen als Kinderbetreuer, siehe Kapitel 3.3.

Empfehlenswert für Kinderbetreuer sind weiterführende Module am NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum wie zum Beispiel:

- Ausbildungsgrundsätze (AU11)
- Jugendbetreuer (FJJB)
- Führungsstufe 1 (FÜ10)
- ...



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# VERSICHERUNGSSCHUTZ

Nur wer über einen allfälligen Versicherungsschutz Bescheid weiß, wird auch ihm zustehende Leistungen beanspruchen können. Es ist daher auch für die Kinderfeuerwehr eine unumgängliche Pflicht über dieses Kapitel nicht nur Bescheid zu wissen, sondern auch die Mitglieder der Kinderfeuerwehr und deren Erziehungsberechtigte richtig zu informieren.

### 1. Versicherungsschutz für die Angehörigen der Kinderfeuerwehr

Die Aufsichtspersonen der Kinderfeuerwehr haben alle nur erdenkliche Sorgfalt anzuwenden, damit Unfälle im Rahmen der Kinderfeuerwehrarbeit vermieden werden. Trotzdem sind Unfälle während der Kinderfeuerwehrausbildung nicht auszuschließen.

Der Gesetzgeber hat für Unfälle im Feuerwehrdienst umfangreiche Vorsorgen versicherungsrechtlicher Art getroffen.

Darüber hinaus hat der NÖ Landesfeuerwehrverband von sich aus eine Reihe von Versicherungen für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren abgeschlossen bzw. versicherungsähnliche Einrichtungen zur Unterstützung von verunglückten Feuerwehrmitgliedern geschaffen.

Die Angehörigen der Kinderfeuerwehr sind Mitglieder ihrer Freiwilligen Feuerwehr, daher gelten die Versicherungsbestimmungen für Feuerwehrmitglieder auch für sie in vollem Umfang, soweit nicht anders bestimmt wird.

#### Was bedeutet „versichern“?

Versichern ist eine Möglichkeit, ein Risiko abzudecken.

#### Welche Risiken werden im Feuerwehrdienst durch Versicherungen und versicherungsähnliche Einrichtungen abgedeckt?

Je nach Art der Versicherung können Leistungen beansprucht werden für:

- Personenschäden
- Sachschäden
- Unterstützung bei der Abwehr ungerechtfertigter Schadenersatzforderungen
- Durchsetzung eigener Forderungen

Nicht jeder Personen- oder Sachschaden, der sich im Rahmen einer Feuerwehrtätigkeit ereignet, ist versicherungsmäßig abgedeckt!

#### In welcher Form leisten Versicherungen einen Schadenersatz?

Versicherungsleistungen erfolgen im Regelfall in der Form direkter oder indirekter finanzieller Zahlungen und Leistungen.



### **Der Versicherungsschutz umfasst die Bereiche:**

Einsatz, Übungen, Schulungen sowie teilweise sonstige Tätigkeiten im Feuerwehrdienst.

Die Tätigkeiten der Feuerwehr werden im NÖ Feuerwehrgesetz (NÖ FG) § 32a aufgelistet.

### **Versicherungsschutz der Mitglieder der Kinderfeuerwehr:**

- Feuerwehrfachliche Ausbildung
- Übungen und Unterweisungen
- Allgemeine Kinderfeuerwehrarbeit
- Sport und sportliche Bewerbe
- Spiele, Basteln
- Kameradschaftliche Veranstaltungen
- Wege zu und von oben genannten Tätigkeiten

### **Rechtsgrundlage und Leistungsübersicht:**

- Gesetzlicher Versicherungsschutz (ASVG § 176/1/7)  
Heilbehandlung, Krankenhaus, Kuraufenthalt, Unfallrente usw.
- Unterstützungsfonds des NÖ Landesfeuerwehrverbandes (DA 2.2.2)  
Taggeld, Brillenersatz, Zahnersatz, Entschädigung bei bleibender Invalidität, Todesfallsentschädigung, Unterstützung für unverschuldet in Not geratene Feuerwehrmitglieder
- Kollektivunfallversicherung  
Entschädigung bei bleibender Invalidität, Todesfallsentschädigung



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# FORMULARE

- Checkliste zur Gründung
- Formblatt „Anmeldung einer Kinderfeuerwehr“
- Vorgangsweise „Abmeldung einer Kinderfeuerwehr“
- Formblatt „Abmeldung einer Kinderfeuerwehr“
- Formblatt „Antrag auf Aufnahme in die Feuerwehr“
- Brief an die Eltern
- Formblatt „Übernahme der Aufsichtspflicht“
- Formblatt „Krankheiten / Allergien“
- Formblatt „Zusammenkünfte / Ausflüge“



## CHECKLISTE ZUR GRÜNDUNG

### Die Idee und ein Kernteam

- Lust, Interesse und Zeit, eine Kinderfeuerwehrgruppe zu organisieren?
- Gibt es andere Mitglieder oder auch feuerwehrfremde Personen, die ebenfalls eine Kinderfeuerwehr gründen möchten?
- Gespräch mit dem Feuerwehrkommando suchen und besprechen, dass der Wunsch besteht, eine Kinderfeuerwehr zu gründen und die Unterstützung sichern
- Gespräch mit dem ASB-FJ, BSB-FJ oder Kontaktaufnahme mit dem ARBA-FJ betreffend der Gründung einer Kinderfeuerwehr
- Die Mitglieder der eigenen Feuerwehr von den Vorteilen und Möglichkeiten einer Kinderfeuerwehr begeistern
- Kostenübernahme von Arbeitsmaterialien, ggf. Bekleidung u.a. klären
- Kooperationsmöglichkeiten mit Kindergärten oder Grundschulen möglich?
- Informationen von anderen gegründeten Kinderfeuerwehren einholen
- Konzept erstellen (welche Zielgruppe soll angesprochen werden, wie viele Mitglieder wollen wir betreuen, wer soll die Gruppe leiten, wie viele Betreuer werden benötigt, wie lange soll eine Zusammenkunft dauern, welche Themen sollen wie (methodisch) und warum (Ziel) behandelt werden).
- Werbekonzept erstellen und starten
- Abklärung der Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien
- Sind die Räumlichkeiten so beschaffen, dass die Gruppe sich dort aufhalten kann?
- Sind alle Gefährdungen beseitigt oder abgesperrt? Sind alle über Gefahrenpunkte informiert?
- Sind Arbeitsmaterialien wie Stifte, Papier oder Beamer vorhanden?

### Gründung

- Gründungsversammlung durch Kommandant und Betreuer einberufen.
- Entscheidungsträger (z.B. Bürgermeister u.a.) eingeladen?
- Führungskräfte aus dem Unterabschnitt, dem Abschnitt und dem Bezirksfeuerwehrkommando eingeladen?
- Regionale und überregionale Vertreter für Kinderfeuerwehren eingeladen?
- Presse eingeladen? (BSB ÖA / ASB ÖA)



## Nach der Gründung

- Mitgliederwerbung für die Kinderfeuerwehr weiterbetreiben.
- Elternabend vor der ersten Zusammenkunft einberufen.
- Formalien erklären und Formulare ausfüllen lassen.
  1. Aufnahmeantrag für Kinder in der Feuerwehr
  2. Formular Medikamentengabe
  3. Formular für Sonderveranstaltungen
- Dienstplan erstellen bzw. verteilen.



## FORMBLATT „ANMELDUNG EINER KINDERFEUERWEHR“

Dieses Formblatt ist nach Gründung einer Kinderfeuerwehr auszufüllen und über den Dienstweg an das NÖ Landesfeuerwehrkommando zu senden!

-----

Freiwillige Feuerwehr .....

Abschnittsfeuerwehrkommando .....

Bezirksfeuerwehrkommando .....

An das  
NÖ Landesfeuerwehrkommando  
Langenlebarner Straße 108  
3430 Tulln an der Donau

Datum: .....

Das gefertigte Feuerwehrkommando meldet die Gründung einer Kinderfeuerwehr.  
Als Kinderbetreuer ist vorgesehen bzw. wird eingesetzt:

.....  
Dienstgrad      Vorname      Familienname      Geburtsdatum      PLZ, Adresse

Bisher absolvierte Ausbildungen: .....

.....

.....

Der Kinderbetreuer:

Der Feuerwehrkommandant:

.....  
Name, Dienstgrad

.....  
Name, Dienstgrad

Zur Kenntnisnahme:

Der Abschnittsfeuerwehrkommandant:

Der Bezirksfeuerwehrkommandant:

.....  
Name, Dienstgrad

.....  
Name, Dienstgrad



## Handbuch Kinderfeuerwehr

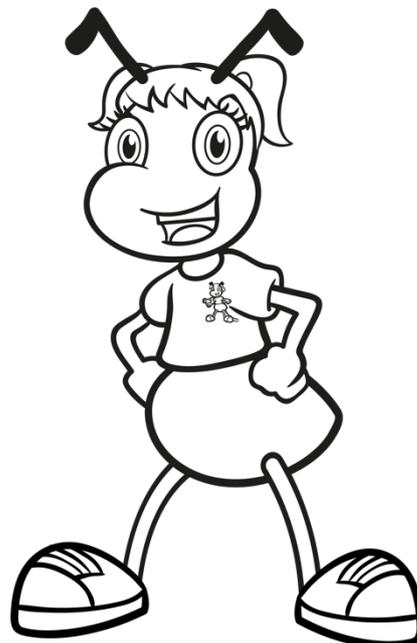
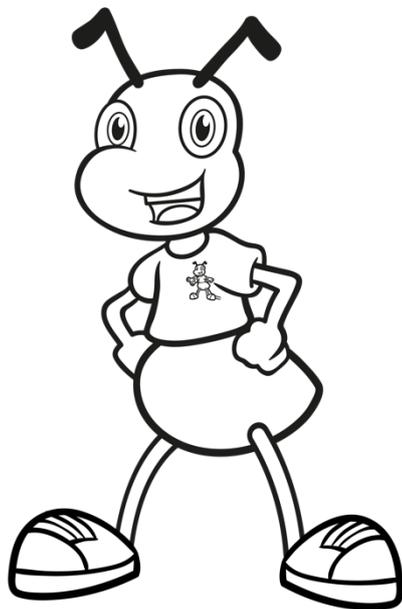
# ABMELDUNG EINER KINDERFEUERWEHR

Bei der Abmeldung von Kinderfeuerwehrgruppen ist von Feuerwehren mit Kinderfeuerwehr folgende Vorgangsweise einzuhalten:

- Hat die Kinderfeuerwehr einer Feuerwehr wegen Nachwuchsmangel vorübergehend ihre Tätigkeit eingestellt und ist nach maximal 1 bis 3 Jahren wieder mit einer Wiederaufnahme der Tätigkeit der Kinderfeuerwehr zu rechnen, soll die Kinderfeuerwehr beim NÖ Landesfeuerwehrkommando nicht abgemeldet werden.

Damit ist gewährleistet, dass das Feuerwehrkommando und der Kinderbetreuer laufend alle wichtigen Informationen bekommen und bei einer Wiederaufnahme der Tätigkeit keine Informationslücken entstanden sind.

- Wird die Tätigkeit der Kinderfeuerwehr voraussichtlich über einen längeren Zeitraum (ab 3 Jahren) eingestellt, soll die Kinderfeuerwehrgruppe schriftlich mittels Formular (siehe Handbuch Kinderfeuerwehr 3.6) abgemeldet werden.





## FORMBLATT „ABMELDUNG EINER KINDERFEUERWEHR“

Dieses Formblatt ist nach Abmeldung einer Kinderfeuerwehr auszufüllen und über den Dienstweg an das NÖ Landesfeuerwehrkommando zu senden!

-----

Freiwillige Feuerwehr .....

Abschnittsfeuerwehrkommando .....

Bezirksfeuerwehrkommando .....

An das  
NÖ Landesfeuerwehrkommando  
Langenlebarner Straße 108  
3430 Tulln an der Donau

Datum: .....

Das gefertigte Feuerwehrkommando meldet die Kinderfeuerwehr ab.

Begründung:.....

.....

Der Feuerwehrkommandant:

.....  
Name, Dienstgrad

Zur Kenntnisnahme:

Der Abschnittsfeuerwehrkommandant:

Der Bezirksfeuerwehrkommandant:

.....  
Name, Dienstgrad

.....  
Name, Dienstgrad



## Antrag auf Aufnahme in die Feuerwehr

Familienname: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Akadem. Titel: \_\_\_\_\_ Sozialversicherungsnummer: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

Staatsbürgerschaft: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Vorname Mutter: \_\_\_\_\_ Vorname Vater: \_\_\_\_\_

Adresse: PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Erreichbarkeiten: Privat: \_\_\_\_\_ Arbeit: \_\_\_\_\_  
 Mobil: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Führerschein: Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ ausgestellt von: \_\_\_\_\_

Schiffsführerpatent: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ ausgestellt von: \_\_\_\_\_

Kranschein Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_ ausgestellt von: \_\_\_\_\_

Staplerschein \_\_\_\_\_ ja nein \*) Datum: \_\_\_\_\_

Fahrberechtigung für Gefahrgut: ja nein \*) Datum: \_\_\_\_\_

Erster Hilfe Kurs 16 Std., Bestätigung vorgelegt: \_\_\_\_\_ Bestätigung lebensrettende Sofortmaßnahmen (6 Std.) vorgelegt  
 \_\_\_\_\_ ja nein \*) Datum: \_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_ ja Datum: \_\_\_\_\_

- Ich stimme der Verarbeitung und Übermittlung meiner personenbezogenen Daten als Mitglied der Feuerwehr im Rahmen der dienstlichen Notwendigkeit zum Zwecke der Dienstführung in der Feuerwehr, der Durchführung der Dienstaufsicht im Dienstweg, sowie der Besorgung der laufenden Geschäfte durch die Dienststellen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes und den zuständigen Fachabteilungen des Landes Niederösterreich (NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum, Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz und Abteilung Allgemeine Verwaltung - Amt der NÖ Landesregierung) zu.
- Ich stimme der Nutzung, von mir im Rahmen des Feuerwehrdienstes aufgenommenen Fotos bzw. Videos, durch die Feuerwehr oder durch die Dienststellen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes und den zuständigen Fachabteilungen des Landes Niederösterreich (NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum, Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz) für die Veröffentlichung zu Dokumentationszwecken, Angelegenheiten der Öffentlichkeitsarbeit und Werbezwecken der Feuerwehr zu und trete die Rechte am Bild entgeltfrei an die Feuerwehr ab. Die Verwendung dieser Aufnahmen für Dokumentationszwecke ist zeitlich und umfangmäßig nicht begrenzt.

**Hinweis für weibliche Mitglieder:** Bei Eintritt einer Schwangerschaft ist dies dem Feuerwehrkommandanten umgehend zu melden, da ab diesem Zeitpunkt kein aktiver Dienst geleistet werden darf.

.....  
 Datum

.....  
 Unterschrift

Erklärung des gesetzlichen Vertreters (bei Minderjährigen unter 18 Jahren):

- Ich \_\_\_\_\_ bin mit dem Beitritt meines Kindes zur Freiwilligen Feuerwehr \_\_\_\_\_ einverstanden.
- Ich bin mit einer Überstellung von der Kinderfeuerwehr in die Feuerwehrjugend mit vollendeten 10. Lebensjahr einverstanden.
- Ich bin mit einer Überstellung in den aktiven Feuerwehrdienst einverstanden. Mir ist der grundlegende Unterschied zwischen der Feuerwehrjugend und den Pflichten und Risiken eines aktiven Mitgliedes einer Feuerwehr bekannt und bewusst.

.....  
 Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

**Erledigungen:**

1. Untersuchung gem. § 17 Feuerwehrordnung am:
2.  Aufnahme /  Ablehnung \*) durch Feuerwehrkommandant am:
3. Mitteilung über  Aufnahme /  Ablehnung \*) am:
4.  FDISK /  Standesbuch /  Stammblatt \*) Nr.: \_\_\_\_\_ eingetragen am:
5. eingeteilt zu \_\_\_\_\_ Zug: \_\_\_\_\_ Gruppe:

\*) zutreffendes ankreuzen



## BRIEF AN DIE ELTERN

Freiwillige Feuerwehr

.....

Liebe Eltern!

Ihr Sohn / Ihre Tochter ..... hat Interesse bekundet, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr - Kinderfeuerwehr - zu werden. Wenn Sie mit einem Beitritt einverstanden sind, ersuchen wir Sie, die beiliegende Beitrittserklärung sowie die Anhänge entsprechend auszufüllen und zu unterschreiben.

Die Kinderfeuerwehr ist eine Untergliederung der Freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs. In die Kinderfeuerwehr werden Buben und Mädchen vom vollendeten 8. Lebensjahr bis zum vollendeten 10. Lebensjahr aufgenommen. Nach Erreichung der Altersgrenze werden sie in die Feuerwehrjugend überstellt. Die Kinderfeuerwehr setzt sich zum Ziel, Kindern spielerisch die Brandschutzerziehung näher zu bringen und weiters den Sinn für Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Gemeinschaft und Kameradschaft zu wecken und zu fördern. Um diese Ziele zu erreichen, werden die jungen Menschen durch das Team der Kinderfeuerwehrbetreuer, angeführt von ..... in Gruppentreffen und sonstigen Veranstaltungen unterwiesen und betreut.

Die Ausbildung erfasst auch einfache feuerwehrtechnische Belange, wodurch die Mitglieder der Kinderfeuerwehr auf den späteren Übertritt in die Feuerwehrjugend vorbereitet werden.

Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr sind bei allen Tätigkeiten der Kinderfeuerwehr versichert.

Wir würden uns freuen, auch Ihren Sohn / Ihre Tochter in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Es würde dazu beitragen, die Schlagkraft unserer Freiwilligen Feuerwehr auch in Zukunft zu erhalten.

.....  
Feuerwehrkommandant







*Wir danken den Sponsoren:*

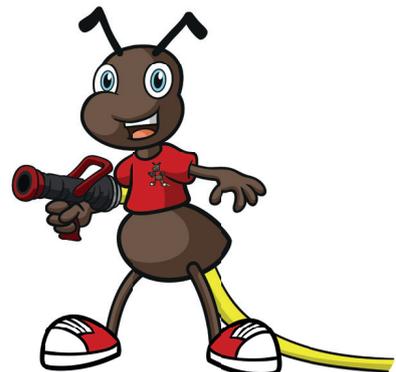
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!





## Handbuch Kinderfeuerwehr **PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN**

Pädagogisches Verhalten wird für Betreuer von Kindern vorausgesetzt. Das setzt vor allem voraus, dass die betreuenden Personen auf die ihnen zugeteilten Kinder eingehen können und ein großes Maß an Verantwortungsbewusstsein haben. Das nachstehende Kapitel soll deswegen den Betreuenden einen Überblick über die Bedürfnisse und Entwicklung der 8 bis 10-jährigen Kinder geben, die in dieser Altersspanne in die Niederösterreichische Kinderfeuerwehr eintreten dürfen.

Als Betreuer sollte man sich immer bewusst sein, dass man grundsätzlich als Vorbild agiert. Die Kinder ahmen uns nicht nur nach, sondern sie orientieren sich an uns!

In jeder Entwicklungsstufe ist zu berücksichtigen, dass sich die Fähig- und Fertigkeiten der Kinder nach dem Geschlecht und den sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Einflussfaktoren entwickeln.





## Handbuch Kinderfeuerwehr

# LEBENSWELT

Unter dem Begriff „Lebenswelt“ wird die alltägliche Wirklichkeitserfahrung bzw. die dem Menschen umgebende Umwelt verstanden. Damit sind die Familie, Gemeinwesen, Kindergarten und Schule, sowie bestimmte Gruppen und der Freundeskreis gemeint. Innerhalb dieser Lebenswelt werden gemeinsam die sozialen Regeln, Strukturen und Abläufe und die Grundlagen des sozialen Handelns festgelegt.

Wir müssen die heutigen Lebensbedingungen von Kindern sehen, wenn wir sie verstehen wollen.

### Familiensituation

Die Familiensituation hat sich in den letzten Jahrzehnten geändert. Von der typischen Mama-Papa-Geschwister-Konstellation sind wir zu ganz verschiedenen Familienmodellen gekommen (Patchwork, Single mit Kind, homosexuelle Paare mit Kind etc.).

Diese verschiedenen Modelle sollten wir berücksichtigen, auch die daraus entstehende veränderte soziale Situation. Denn beispielsweise tragen Alleinerziehende ein größeres Armutsrisiko. Die Kinder sind heute aber auch um einiges besser ausgestattet als früher. Siehe Themen wie Ernährung, Wohnsituation, Spielzeug oder schulische Ausbildung.

### Umwelt und Bewegung

Die heutigen Kinder verbringen ihre Freizeit seltener in der Natur als noch vor zwanzig Jahren. Die Bewegungsmöglichkeiten werden vor allem in der Stadt immer weniger, aber auch wenn sie ihre Zeit draußen verbringen, werden sie meist durch feste Strukturen in ihrer Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt, wie beispielsweise in Skateparks oder Hochseilgärten. Dadurch können Kinder ihre eigenen Phantasien nicht ausleben und daraus entstehende wichtige Erfahrungen nicht sammeln. Die Freizeit findet in sogenannten vorstrukturierten Sozialräumen statt, bspw. in Freizeiteinrichtungen, Einkaufszentren, Indoorspielplätzen etc.

Auch spielen und basteln die Kinder meist nicht mehr mit Naturmaterialien, die sie vorher selbst gesammelt haben, sondern greifen auf eine Überflut an Spielzeugen und vorgefertigten Bastelsets zurück, die heutzutage jeder schnell per Internet bestellen kann. Die daraus entstehende andere Ausgangssituation müssen wir auch bei den Gruppenstunden mitberücksichtigen.

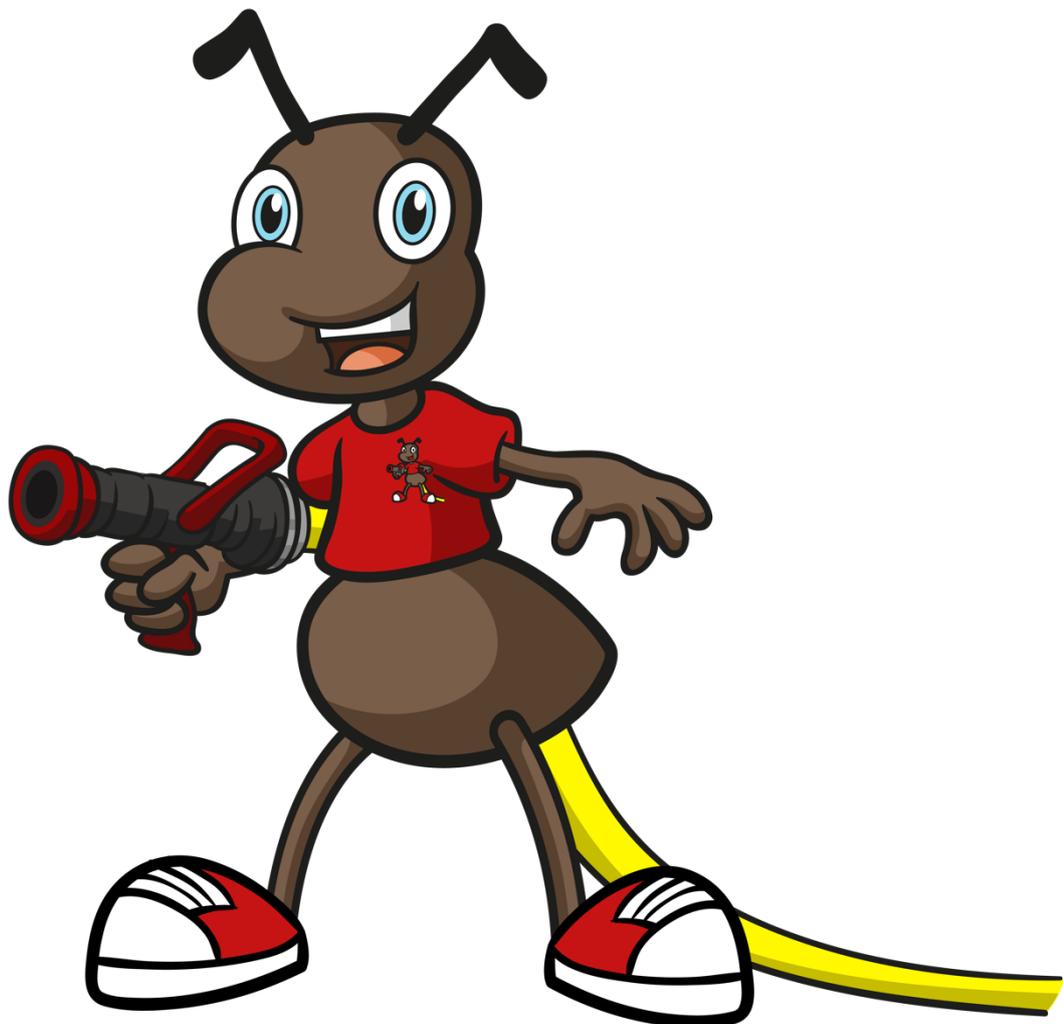
### Medien

Die Medien und damit die verbundene Technik haben längst Einzug in die Kinderzimmer gehalten, fast jedes Kind ab der Grundschule besitzt ein Tablet, Fernseher, Computer oder Handy, sowie diverse Spielekonsolen. Daraus ergibt sich, dass Kinder nur noch viele Erfahrungen aus zweiter Hand machen, statt diese selbst zu machen - es kommt zu einer Entsinnlichung!

Diese Durchdringung des Lebens der Kinder durch diverse Medien wird als Mediatisierung bezeichnet, aber auch daraus ergeben sich positive Aspekte. Man kann als Betreuer auf ein größeres Feld an Wissen und verschiedene Medien zurückgreifen, Feuerwehrspiele online etc. Wir sollten aber auch darauf achten, dass wir den medialen Ereignissen auch wieder reale Ereignisse gegenüberstellen!



Zu empfehlen wäre auch, dass zu Beginn der Gruppenstunde die Handys ausgeschaltet werden sollen - dies kann man im Vorfeld mit den Kindern in der Gruppe besprechen. Wir können und sollen die Medien nicht gänzlich ausklammern, sie gehören zu unserem Leben mittlerweile dazu, aber wir können den Kindern beibringen, dass auch medienfreie Zeit sehr schön gestaltet werden kann.





## Handbuch Kinderfeuerwehr ENTWICKLUNGSTUFEN

Die Entwicklung des Menschen lässt sich in verschiedene Entwicklungsstufen einteilen. Dies hilft uns die Kinder hinsichtlich ihrer Entwicklung einzuschätzen, um sie nicht zu über- bzw. unterfordern!

Wir müssen dabei jedoch berücksichtigen, dass sich die Kinder hinsichtlich Intelligenz, Sprache, Sozialverhalten etc. unterschiedlich entwickeln, weshalb die Entwicklungsstufen und Entwicklungsgeschwindigkeiten von Kind zu Kind variieren können. Wir müssen immer bedenken: Niemand passt in ein vorgefertigtes Schema! Wir gehen im nächsten Abschnitt auf die Entwicklungsstufen der 8 bis 10-jährigen ein und setzen eine „normale“ Entwicklung voraus.

### Mittlere Kindheit (7-10 Jahre)

- **Körperliche und motorische Entwicklung**

In dieser Entwicklungsphase findet der zweite Gestaltwandel statt, bei der das Körperwachstum in die Länge dominiert. Auch die motorischen Fähigkeiten entwickeln sich weiter und fertigungsbezogene Veränderungen ergeben sich. Beispielsweise entwickeln sich die Bewegungsformen Springen oder Laufen altersgemäß weiter. Auch sind der Gleichgewichtssinn, Bewegungskoordination, Geschicklichkeit und rhythmische Bewegungsfähigkeit ausgebildet.

- **Denken**

Hier kommt es zum Übergang vom empirischen Denken (erprobten und erfahrungsgemäßen) zum abstrakten (theoretischen) Denken. Dies bedeutet, dass das Kind gleichzeitig mehrere Aspekte einer Situation erkennt und im Zusammenhang betrachtet. Das Kind differenziert und ist in der Lage Vorgänge und ihre Ursachen zu erkennen und herzuleiten.

- **Sprache**

Die Grundfertigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens sind nun vorhanden und können durch entsprechende Methoden, Wiederholungen und Anwendungen in verschiedenen Kontexten inner- und außerschulisch abgerufen und ausgebildet werden. Sie nehmen in quantitativer (Wortschatz, Satzlänge) und qualitativer (Wortbedeutung, Metaphern etc.) Hinsicht zu.

- **Wahrnehmung**

In dieser Altersgruppe haben sich die Sinne Sehen, Hören und das Reaktionsvermögen um ein Vielfaches verbessert. Das Kind kann räumlich sehen und hat ein fast uneingeschränktes Gesichtsfeld, es kann jetzt Entfernungen, Höhen und Geschwindigkeiten einschätzen und dadurch, sowie durch individuell gemachte Erfahrungen, verschiedene Gefahrenpotentiale erkennen und dementsprechend handeln (sicheres Verhalten im Straßenverkehr, Fahrradprüfung 4. Klasse). Das Hörvermögen des Kindes hat sich so weit entwickelt, dass es gezielt Geräusche filtern und zuordnen kann. Die Konzentrationsfähigkeit nimmt im Laufe der Entwicklungsphase zu: bis 10 Jahre - ca. 20 Minuten; bis 12 Jahre - 25 Minuten. Die Kinder können sehr gut zwischen Bewegungsphase, Konzentrationsphase und Ruhephase unterscheiden und diese auch zunehmend einhalten.



- **Sozialverhalten**

In dieser Altersspanne beginnt die Loslösung vom Elternhaus und es werden zunehmend die Freunde wichtiger, es bilden sich hier bereits die ersten Cliques. Moralische Wertestandards werden erworben und Einstellungen zu sozialen Gruppen und Institutionen werden entwickelt.

Auch die typische Geschlechtertrennung beim Freundeskreis wird jetzt durchbrochen - Mädchen und Jungs sind jetzt in einer Gruppe zusammen unterwegs und versuchen in dieser Gruppe ihren Platz zu finden.

Dies soll ein kleiner Überblick über die Entwicklungsphasen der Kinder sein, um als Betreuer zu wissen, was man dem Kind zutrauen kann ohne es zu über- oder auch unterfordern. Aber man sollte nie vergessen: "Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich auf seine eigene Weise!"



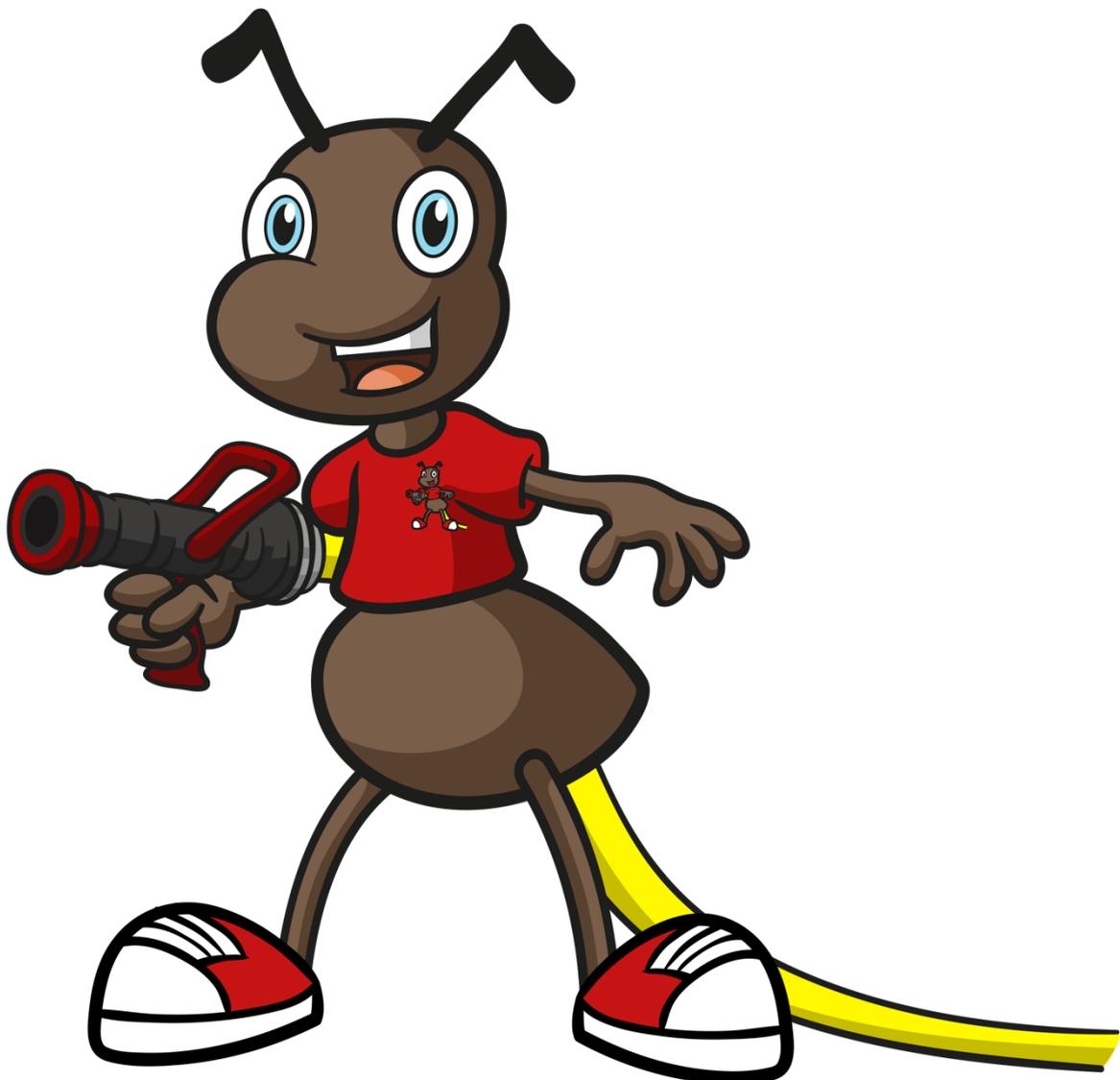


## Handbuch Kinderfeuerwehr **GRUNDBEDÜRFNISSE**

Als Grundbedürfnisse gelten Bedürfnisse, deren Befriedigung Voraussetzung für das körperliche und seelische Wohlbefinden und die Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit sind.

Die Grundbedürfnisse sind: Selbstverwirklichung, Wertschätzungs- und Geltungsbedürfnis, Zugehörigkeits- und Liebesbedürfnis, Sicherheitsbedürfnis und physiologische Grundbedürfnisse. Bei Kindern ist die Befriedigung der Grundbedürfnisse Voraussetzung dafür, dass sie sich körperlich, geistig und seelisch gut entwickeln und ihrem Alter entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten und ausbauen können. Im Gegensatz zu Erwachsenen benötigen Kinder zur Umsetzung dieser Bedürfnisse die Hilfe von anderen.

Kinder brauchen Bezugspersonen, die ihre Individualität und Eigenständigkeit positiv widerspiegeln und Erfahrungen ermöglichen, ihr Selbstbewusstsein stärken und sie altersgemäß durch Spiel und Anregung zu weiteren Leistungen herausfordern und fördern. Durch diese fortlaufenden und dem Alter angepassten Förderungen, Anregungen und Anforderungen werden die Grundbedürfnisse der Kinder befriedigt und die Selbstständigkeit der heranwachsenden Kinder gefördert.





## Handbuch Kinderfeuerwehr

# LERNPRINZIPIEN

### **Prinzip der Anschaulichkeit**

Kinder verstehen Dinge, die man ihnen beibringen möchte besser, wenn sie veranschaulicht werden.

Beispiel: Man möchte den Kindern die Funktion eines Strahlrohrs erklären; dazu nimmt man das Strahlrohr als Anschauungsmaterial mit und lässt es die Kinder anfassen.

### **Prinzip der Lebensnähe**

Das ausgewählte Material, mit dem man arbeitet, sollte den Kindern bekannt sein, um so auf etwas Neues hinzuarbeiten.

### **Prinzip der Ganzheitlichkeit**

Die Kinder lernen mit allen Sinnen (hören, fühlen, sehen, riechen, schmecken) und mit ihren, dem Alter entsprechenden, erworbenen Erfahrungen.

### **Prinzip der didaktischen Reduktion**

Man muss die erwachsene Sprache auf Kindersprache umändern, damit die Kinder auch verstehen, was man ihnen erklärt oder beibringen möchte, d.h. man sagt z.B. nicht: "Das HLF2 hat 2.500 Liter Wasser in seinem Tank!", sondern man sagt: "Es befinden sich 50 Badewannen voll im Wassertank!"

### **Prinzip der Kind Gemäßheit**

Interessen, Vorlieben und entwicklungsbedingte Merkmale berücksichtigen. Kinder wollen nicht länger passiv, sondern aktiv sein.

### **Prinzip der Aktivität**

Kinder lernen, indem sie selbst aktiv werden und die Dinge wahrnehmen, erleben und erfahren dürfen.

### **Prinzip der Teilschritte**

Unterteilung des Angebotes in überschaubare Schritte.

### **Prinzip der Übung**

Dinge, die wiederholt werden, verankern sich schneller und besser, als Dinge, die man nur einmal erlebt hat.

*Wir danken den Sponsoren:*

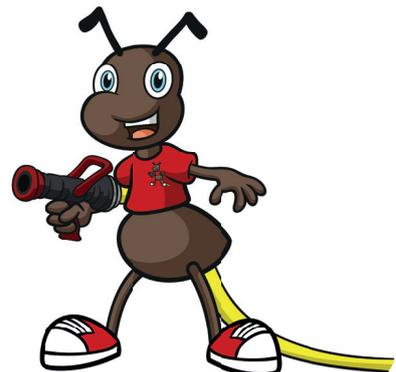
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!





## Handbuch Kinderfeuerwehr

# INKLUSION / INTEGRATION

Unter dem Begriff „Inklusion“ sind alle Maßnahmen zu verstehen, die dazu führen, dass die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft gestärkt wird.

Die Frage, ob tatsächlich alle Kinder, die ein Interesse an der Mitgliedschaft als Feuerwehrlinien haben, auch teilnehmen können, stellt sich erst gar nicht.

### **Inklusion ist ein Menschenrecht**

Gleichberechtigung bedeutet nicht, dass jeder Gleiches leisten kann. Vielmehr geht es darum, Möglichkeiten zu schaffen, dass jedes Kind in der Feuerwehr willkommen ist und entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten an den Angeboten teilnehmen kann.

### **Integration als Verpflichtung**

Inklusion bezieht sich aber nicht nur auf Kinder mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, auch Kinder mit Migrationshintergrund sollen uneingeschränkt einbezogen werden.

Eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr und gerade auch in der Kinderfeuerwehr kann erheblich dazu beitragen, das Gefühl des „Nicht-erwünscht-seins“, des „Nicht-dazu-gehörens“ abzubauen. Der geringe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den Feuerwehren liegt selten an Desinteresse, sondern häufig an mangelnder Information. Die meisten Personen mit Migrationshintergrund wissen nicht das und wie sie Mitglied in einer Freiwilligen Feuerwehr, in der Jugendgruppe oder in der Kinderfeuerwehr werden können, weil in vielen Nationen ein System, das unserer flächendeckenden auf überwiegender ehrenamtlicher Gefahrenabwehr entspricht, nicht existiert.

Unsere Welt ist bunt und grundsätzlich gilt: Wo ein Wille, da ein Weg - auch ohne entsprechende Fortbildung. Eltern wissen über Besonderheiten, die ihr Kind betreffen, bestens Bescheid; das Kind selbstverständlich auch. Der erste Schritt sollte also ein Gespräch mit den Eltern sein, um gegenseitig alle nötigen Informationen auszutauschen.

Da dem Kommandanten bei der Aufnahme eines Kindes ohnehin das letzte Wort obliegt, ist jeweils im Einzelfall zu prüfen, ob man dem Kind gerecht werden kann, wenn es aufgenommen wird.

In der Praxis hat es sich bewährt, auf nachfolgenden Fragenkatalog zurück zu greifen. Dabei geht es nicht um eine Bewertung des Einzelnen, sondern um den Prozess, Inklusion erfolgreich umzusetzen.

- Mit welchen Zielen werden Inhalte der Gruppenstunden festgelegt?
- Wie können Planungsprozesse und Inhalte verbessert werden?
- Welche Hindernisse gibt es bei der Teilnahme an Gruppenstunden?
- Wer erfährt diese Hindernisse?
- Wie werden diese Hindernisse verringert?



- Wie sind die Erfahrungen mit der Verringerung dieser Hindernisse?
- Wo besteht Nachbesserungsbedarf?
- Wie können die Hindernisse überwunden werden?
- Fühlt sich jeder willkommen?
- Helfen sich die Mitglieder untereinander?
- Arbeiten die Betreuer zusammen?
- Gehen Mitglieder, Betreuer, Eltern und übrige Feuerwehrangehörige kameradschaftlich miteinander um?
- Haben Mitglieder, Betreuer, Eltern und übrige Feuerwehrangehörige das gleiche Verständnis von Gemeinschaft?
- Werden alle Mitglieder gleich wertgeschätzt?
- Versuchen Betreuer Hindernisse abzubauen?
- Unterbinden die Betreuer jede Art von Diskriminierung und Gewalt konsequent?
- Wird neuen Mitgliedern und Betreuern geholfen, sich in der Kinderfeuerwehr einzuleben?
- Werden Gruppenstunden auf die Eigenschaften und Bedürfnisse aller Mitglieder hin geplant und durchgeführt?
- Ermöglichen die Gruppenstunden eine Teilhabe aller Mitglieder?
- Beteiligen sich alle Mitglieder an Aktivitäten außerhalb der regulären Gruppenstunden?
- Wird ein positives Verständnis von Unterschieden und Interkulturalität vermittelt?
- Werden die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Mitglieder als Bereicherung für die gesamte Gruppe genutzt?

### **Können alle Kinder in der Feuerwehr mitmachen?**

Jedes Kind ist einzigartig in seinen Bedürfnissen, Interessen, Fähigkeiten und Neigungen. Dies bedeutet, dass nicht jedes Kind die gleichen Aufgaben in seinem Leben bekommen und bewältigen soll, sondern alle Kinder individuelle Aufgaben bekommen sollten.

Wo, wenn nicht in einer Gruppe der Feuerwehr, kann man individuell eingesetzt werden? Die Arbeit mit Kindern in den Feuerwehren bietet in vielerlei Hinsicht eine große Chance:

- Teamfähigkeit wird gefördert.
- Anerkennung und Erfolgserlebnisse werden vermittelt.
- Geselligkeit und Spaß wird gelebt. Gleichberechtigung und Akzeptanz wird gefördert.
- Kontakt zu Gleichgesinnten wird gegeben.
- Verantwortungsgefühl und Solidarität wird gebildet.
- Mit- und Selbstbestimmung wird gelebt.

Diese Chancen sollte jedes Kind bekommen, egal welche Fähigkeiten es im Vorfeld mit in die Gruppe bringt.

### **Was muss ich als Kinderbetreuer beachten?**

Grundsätzlich gibt es keine anderen Dinge zu beachten als bei der Aufnahme von jedem anderen Kind. Je nach Art und Schweregrad einer Behinderung sollten aber folgende Punkte bedacht werden.



- **Einbezug des Kommandanten**

Vor Aufnahme eines Kindes mit Behinderung ist es wichtig, den Kommandanten in seine Planung und Gespräche einzubinden.

- **Qualifikation und Information der Betreuer**

Fragen wie „Kann ich den Bedürfnissen von Kindern mit Behinderungen gerecht werden?“ und kann ich nach Aufnahme von diesem besonderen Kind dann noch den Wünschen und Anforderungen der anderen Kinder gerecht werden?“ sind nur Beispiele der ersten Bedenken, die einem sicherlich durch den Kopf gehen, wenn Eltern von solch besonderen Kindern den Kontakt zur Feuerwehr suchen. Wer bisher noch keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderung hatte, entwickelt schnell negative Reaktionen, die meist aus Angst vor Fehlverhalten resultieren.

Die Arbeit mit Kindern, die neue, unbekannte und unerwartete Verhaltensweisen mitbringen, bringt neue Anforderungen mit sich. Man sollte sich die Frage stellen, ob man diesen Anforderungen gewachsen ist. Wenn man feststellt, dass man sich diesen Anforderungen nicht gewachsen fühlt, ist oft der nächste Schritt, dem Kind die Teilnahme an der Gruppe zu verweigern oder sich selbst zurückzuziehen, sprich das ehrenamtliche Engagement aufzugeben. Dieses sind Reaktionen, die nicht gewollt sind. Eher sollte man sich Gedanken machen, welche Voraussetzungen zu schaffen sind, dass der Betreuer nicht an seine persönlichen Grenzen stößt oder diese überschreiten muss und das betreffende Kind trotzdem ein Teil dieser Gruppe werden kann.

- **Intensiver Kontakt zu Eltern und weiteren Bezugspersonen**

Einer der ersten Schritte sollte selbstverständlich der Kontakt zu den Eltern und dem Kind sein. Denn diese sind die Experten in eigener Sache. Niemand kennt die Besonderheiten des Kindes so gut wie die Eltern und natürlich das Kind selbst. Die Eltern können den Mehraufwand der Betreuung ihres Kindes am besten einschätzen und beschreiben.

- **Zusätzliches Betreuungspersonal**

Falls ein Mehraufwand nötig ist, sollte man sich Gedanken über zusätzliche Betreuer machen. Je nach Schwere und Höhe des Aufwands muss eine Betreuungsperson mit besonderer Qualifikation hinzugezogen werden. Wer diese sein könnte, müssen die Eltern entscheiden. Ggf. kann/muss eine professionelle Betreuung eingebunden werden.

Für die Entscheidungsfindung des Einbezugs einer externen Betreuung zur Unterstützung der Arbeit mit Kindern mit Behinderung gehört aber nicht nur die Art und Ausprägung der Behinderung des Kindes, sondern auch und das darf auf keinen Fall außer Acht gelassen werden - die persönlichen Grenzen des kompletten Betreuerteams. Diese Grenzen gilt es zu erkennen und offen unter allen Beteiligten zu thematisieren. Häufig brechen persönliche Grenzen, die aus Angst resultieren, durch offene Gespräche auf und ein „Problem“ wird gelöst.

Wichtig ist, unabhängig von der Qualifikation der Betreuer, ein intensives und offenes Auseinandersetzen mit der Thematik „Kinder mit Behinderung“ im Allgemeinen, im Speziellen muss aber eine Einführung in die spezielle Thematik der Behinderung erfolgen.



- **Rechtliche Grundlagen**

Rechtlich gibt es bei der Aufnahme von Kindern mit Behinderung keinen Unterschied zu Kindern ohne Behinderung. Mit Eintritt in die Feuerwehr ist jedes Mitglied gleichberechtigt abgesichert.

- **Übertritt in die Feuerwehrjugend**

Um einen Übertritt in die Feuerwehrjugend zu gewährleisten und zu ermöglichen, sollte ein intensiver Austausch zwischen dem Kinderfeuerwehr Betreuer und den Verantwortlichen der Feuerwehrjugend erfolgen. Der Kommandant ist zu jederzeit in die Gespräche einzubinden und Entscheidungen sollen gemeinsam getroffen werden.

Die oben beschriebene Inklusion beschreibt die Arbeit mit sozial schwächeren oder gesundheitlich eingeschränkten Kindern, sogenannten Integrationskindern.

Die Integration ist aber vielfältig und beinhaltet selbstverständlich auch die Arbeit mit ausländischen Kindern. Darunter ist zu verstehen, dass die Feuerwehrkinder sich für Kinder, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Kultur, Sprache, gleich ob sie gesund, krank oder behindert sind, öffnet. Das Anerkennen des Andersseins verschiedener Menschen in einer Gemeinschaft oder die Gestaltung eines harmonischen Miteinanders trotz bestehender Unterschiede wäre aus unserer Sicht eine sinnvolle „Übersetzung“ des Wortes „Integration“. Grundsätzlich gilt es hier anzumerken, dass ausländische Kinder sehr schnell Anschluss bekommen und sich ohne große Probleme zurechtfinden.

### **Vorbild für unsere Gesellschaft**

Feuerwehren sind öffentliche Gruppierungen, die einen Vorbildcharakter für unsere Gesellschaft haben. Wir Feuerwehren sollten weltoffen sein und keinen Unterschied bei der Aufnahme zur Kinderfeuerwehr machen.

### **Sprachbarriere**

Ausländische Kinder, die die deutsche Sprache noch nicht perfekt können, lernen spielerisch von ihren Freunden. Erstaunlich ist, wie schnell und wie gut sich die Kinder untereinander verstehen, obwohl sie unterschiedliche Sprachen sprechen. Auch hier sind Kinder großartige Lehrmeister und unterrichten ihre Freunde ganzheitlich, unter Verwendung konkreter Objekte. So zeigen sie beispielsweise in den Kinderfeuerwehrgruppenstunden oder im Feuerwehrhaus auf Gegenstände und nennen den Begriff dazu.

### **Andere Kulturen**

Aber es gibt nicht allein die Sprache. Erfahrungen aus anderen Kulturkreisen, anderen Religionen o.ä. kommen dazu. Für die Kinderfeuerwehrbetreuer bedeutet dies auch, sich über die Traditionen und Lebensformen in anderen Kulturkreisen zu informieren. Aber auch alle Eltern und Kinder sind aufgefordert zur Öffnung und Offenheit. Offensein für das Andere, das (noch) Fremde, wird für alle zum Gewinn. Außerdem wird sich Elternarbeit anders gestalten müssen, denn auch hier sind Sprachbarrieren zu überwinden.

**Integration auf allen Ebenen ist seitens des NÖ Landesfeuerwehrverbandes zu befürworten und zu fördern.**



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Alles, was Du als Angehöriger einer Feuerwehr sagst, machst, trägst oder ins Internet stellst, wird die Öffentlichkeit nicht nur auf dich persönlich zurückführen, sondern dabei auch Rückschlüsse auf die Feuerwehr allgemein ziehen!

Mit der Gründung der Kinderfeuerwehr kann man auf dem Markt der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bestehen. Vorteile der Kinderfeuerwehr in diesem Freizeitangebot sind die Betreuungspersonen und die entsprechende Sachausstattung. Durch ein klar gefasstes Ziel wissen die Kinder und deren Eltern, was sie erwartet. Durch gezielte Werbung und eine positive Öffentlichkeitsarbeit können neue Mitglieder gewonnen werden.

Die Kinderfeuerwehr ist Teil der Gemeinde und wird mit Sicherheit wahrgenommen und interpretiert. Und das nicht immer nach Maßstäben, die die Euren sind!

Das Bild, das von Euch in der Öffentlichkeit entsteht, wird also sowohl durch bewusst gestaltete „Kommunikation“, als auch durch ungeplante und spontane Handlungen geprägt sein.

### **Vier grundlegende Schritte der Öffentlichkeitsarbeit**

- Auf sich aufmerksam machen.
- Die Außenwahrnehmung gestalten.
- Offenheit zeigen.
- Dauerhaft die eigene Öffentlichkeitsarbeit hinterfragen und optimieren.

### **Darstellungen nach Außen**

Die Kinderfeuerwehr Niederösterreichs hat ihr eigenes Logo.

Bei Pressemitteilungen gehört das Wichtigste immer an den Anfang, da bei Kürzungen durch die Redaktionen gerne von hinten nach vorne gekürzt wird. Die folgenden fünf W-Fragen sollten immer beantwortet werden: Wer, Was, Wann, Wo, Wie?

Achtet auf Euer Verhalten in der Öffentlichkeit. Vermeidet negativen Einfluss auf die öffentliche Darstellung der Kinderfeuerwehr. Vermeidet (Ungepflegte) Kommunikationsformen innerhalb und außerhalb. Konflikte nicht in der Öffentlichkeit austragen.

Bleibt als Betreuer untereinander und mit anderen immer im Gespräch über Eure Arbeit, auch und besonders über den Aspekt der Außendarstellung. Denn das Sprichwort „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt sichs völlig ungeniert!“ ist für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mehr als nur schädlich.

### **Internetpräsenz/Soziale Medien**

Ohne das Internet wird es in Zukunft nicht mehr gehen, es ist ein immer stärkerer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.

Die meisten Feuerwehren unterhalten bereits eine Homepage, auf dieser sollte nach der Gründung der Kinderfeuerwehr, ein eigener Bereich „Kinderfeuerwehr“ erstellt werden. Es ist eine sehr gute Plattform, um sich vorzustellen und positiv darzustellen. In Zeitungsartikeln, auf



Plakaten und Flyern sollte immer auf die Homepage verwiesen werden (übersichtliche Seite gestalten.)

Vorteil ist u.a. die schnelle Aktualisierung und Mitteilung künftiger Ereignisse.

Eine kontinuierliche Pflege muss gewährleistet sein, veraltete Informationen sind nicht zielführend.

Inhalte können beispielsweise sein: Erklärung der Kinderfeuerwehr, aktueller Gruppenstundenplan, Treffpunkt und Uhrzeit der Gruppenstunden, Inhalte der Gruppenstunden, Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Berichte von vergangenen Aktionen usw.

Fotos lockern das Ganze auf.

- Wenn eine regelmäßige Pflege nicht möglich ist, dann sollten nur allgemeingültige und neutrale Informationen veröffentlicht werden.

### **Schaukästen**

Nicht nur mit Plakaten und Informationen (z.B. aktuelle Gruppenstundenpläne bzw. Kontaktdaten) gestalten. Bildercollage der Gruppenstunden anbringen. (Bilder sprechen die Menschen an). Utensilien der Gruppenstunden wie z.B. gebastelte Feuerwehrautos oder selbst gemalte Bilder mit einbauen.

- Aktualisieren nicht vergessen!

### **Flyer**

Der Flyer ist der Klassiker der Werbung, denn es lässt sich eine Menge Inhalt unterbringen und er ist relativ kostengünstig herzustellen. Er sollte Informationen zu Gruppenstunden (Inhalt, Zielgruppe, Treffpunkt) in kindgerechter und attraktiver Form enthalten. Damit soll die Neugier der Kinder geweckt werden sie müssen sich persönlich angesprochen fühlen.

Flyer direkt an die Kinder verteilen - das hinterlässt die größte Wirkung durch den persönlichen Kontakt. (z.B. an Bushaltestellen, Kindergärten, Schulen)

- Alternative: Postwurfsendung
- Nur die wichtigsten Informationen
- Zeichnungen, Fotos oder Grafiken lockern auf

### **Plakate**

Können selbst gestaltet und kostengünstig gedruckt werden. Breite Masse kann erreicht werden. Im Vergleich zum Flyer hat man jedoch weniger Platz für Inhalte. Der Betrachter registriert maximal fünf verschiedene Informationen. Bei der Gestaltung nicht auf Masse der Inhalte setzen, sondern auf einen besonderen Effekt, der in Erinnerung bleibt. Kreative und originelle Umsetzungen erzielen höhere Aufmerksamkeit.

- Ein Plakat muss sich von der Umgebung abheben und auffällig sein
- Kurze und knappe Sprache
- Der Inhalt muss schnell zu erfassen sein (was, wann, wo, wer)



### **Infoveranstaltungen / Elternarbeit**

Die durch den Flyer ausgelöste Neugierde bei Kindern und Eltern kann durch einen Infonachmittag befriedigt werden. Besonders ansprechende, kindgerechte Aktionen (z.B. Fahrt mit dem Feuerwehrauto, Spritzübungen, Vorführungen, Basteln, etc.) binden die Kinder an das neue Freizeitangebot. Es wird das Bedürfnis ausgelöst, unbedingt zum nächsten Treffen wieder zu kommen.

Es kann auch regelmäßige Infoangebote zu aktuellen/allgemeinen Themen geben, die das Interesse wecken. (z.B. Brände richtig Löschen, Feuerlöscher bedienen, Sicherheit im Verkehr, Erste Hilfe, Quiz, etc.)

- Tag der offenen Tür
- Infowände mit Fotos, die einen guten Eindruck vermitteln gestalten
- Zeichnungen und gebastelte Objekte der Kinder ausstellen
- Aktionen für einen solchen Tag können u.a. sein: Liedervortrag, Kuchenverkauf, Spiele und Aktionen für die Kinder
- Spiele für Eltern und Kinder, Quiz und Wissensfragen für Eltern und Kinder

### **Einheitliches Auftreten**

Bei öffentlichen Veranstaltungen sowie bei der Gruppenstunde ist anzuraten für das WIR-Gefühl eine eigene Kleidung für die Kinder anzubieten.

- T-Shirt und Kappe laut Beilage zur DA 7.4.1
- Weiterhin wird empfohlen, dass die Kinder bei den Gruppenstunden festes Schuhwerk tragen.

Nutzt diese Möglichkeiten und pflegt die Kommunikationsebenen, z.B. Pressekontakte und Eure Homepage. Nichts ist frustrierender für Betreuer als das Gefühl zu haben, dass hier ein guter Job gemacht wird, es aber keiner merkt.

Die Präsenz Eurer Arbeit in Eurem Umfeld ermöglicht evtl. auch Kontakte und Schnittstellen mit Personen und Institutionen, die Euch in Eurer Arbeit unterstützen und fördern wollen.

Um Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden oder Städten zu betreiben, ist es einfach und effektiv sich an Gemeinde- oder Stadtaktionen zu beteiligen.

Wenn es solche Aktionen in Eurer Gemeinde nicht gibt, kann man sie auch selbst ins Leben rufen. Man sollte sich dann mit anderen Institutionen zusammensetzen, um von ihnen vielleicht Unterstützung zu bekommen.

Andere Institutionen könnten sein:

- Andere Hilfsorganisationen
- Kindergärten
- Sport und sonstige Vereine
- Schulen
- Kirchen
- Geschäfte vor Ort

Um solch eine Aktion in der Umgebung bekannt zu machen, sollte man die Werbung nicht vergessen. Sie ist sehr wichtig. Dazu kann man verschiedenen Medien nutzen.



## **Presse**

Bilder von Mitgliedern der Kinderfeuerwehr in der regionalen Tageszeitung zu veröffentlichen ist nicht verboten, wenn die Kinder im Vorfeld eine von den Eltern unterschriebene Einverständniserklärung mitgebracht haben. Eine solche Erklärung sollte grundsätzlich mit dem Aufnahmeantrag unterzeichnet werden.

## **Gut zu wissen**

Veröffentlicht in Zeitung und Internet nie nur ein Gruppenfoto - diese wirken oft sehr statisch. Es kommt immer besser an, die Kinder in Aktion zu sehen. Das lenkt, vor allem bei Zeitungen, den Blick auf genau diesen Bericht und zieht die Leute an.

## **DSGVO**

Fotos und Videos unterliegen gleich mehreren rechtlichen Regelungen.

Folgende Normen sind wichtig und zu beachten:

- DSGVO – Datenschutzgrundverordnung
- DSG - Datenschutzgesetz
- ABGB – Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch
- UrhG – Urhebergesetz

Sobald auf einem Foto Personen so erfasst werden, dass diese identifizierbar sind oder identifiziert werden können, handelt es sich um personenbezogene Daten.

In der Regel gelten die Rechtsgrundlagen Einwilligung oder überwiegend berechtigtes Interesse als Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen.

### ***Achtet auf die vorhandene Einwilligung durch den Erziehungsberechtigten!***

Um die Informationspflichten zu erfüllen gibt es folgende Möglichkeiten:

- Zusatz zu Einladungen für bestimmte Veranstaltungen
- Aushang bei Veranstaltungen beim Empfang oder Eingang
- Auflage oder Verteilen von Informationshinweisen in Papierform

## **Unzulässige Bildaufnahmen**

- Ohne ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person bzw. Erziehungsberechtigten
- Personen werden bloßgestellt oder herabwürdigend dargestellt



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# ELTERNARBEIT

Voraussetzung für ein gutes Gelingen in der Kinder- und Jugendarbeit ist die Information und Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wenn Kinder auf neue Umgebungen und Bezugspersonen treffen, kann das bei dieser Zielgruppe unterschiedliche Reaktionen hervorrufen, deshalb ist es wichtig im Dialog mit den Eltern zu sein und zu bleiben.

In den Gruppen treffen Kinder aus unterschiedlichen familiären Verhältnissen und mit unterschiedlichen Erfahrungen aufeinander. Die Aufgabe der Betreuer ist es, diese Erfahrungswelten wahrzunehmen und die Kinder mit ihren Erfahrungen abzuholen, zu begleiten und ihnen ihren Platz in der Struktur der Gruppe zu ermöglichen. Auch für Betreuer sind gewisse Informationen über das Kind unabdingbar.

### **Wichtig!**

Über folgende Punkte muss man auf jeden Fall Bescheid wissen. Fragt sie am besten mit dem Aufnahmeantrag ab. Beachten sollte man hierbei aber unbedingt, dass die Eltern diese Informationen freiwillig abgeben und dass diese streng vertraulich behandelt werden.

- Gesundheitliche/geistige Einschränkungen und Allergien
- Kenntnisse und Fähigkeiten z.B. Schwimmer/Nichtschwimmer
- Soziale Komponenten & Sorgerecht,
- Ggf. kulturelle und religiöse Regeln.

### **Kommunikation**

Die Eltern sollten immer rechtzeitig über Arbeit, Ziele und Aktionen informiert werden. Man sollte die Arbeit so transparent wie möglich gestalten. Für die Kommunikation mit den Eltern eignen sich im digitalen Zeitalter viele Medien. Welches Medium das Beste für die Gruppe ist, legt jede Gruppe selbst fest. Auf jeden Fall muss sichergestellt sein, dass im Notfall ein Elternteil erreichbar ist. Medien für die Information der Eltern können sein:

- Flyer/Handzettel
- Infobretter/Tafeln
- Elternbriefe
- Elternabende
- WhatsApp-Gruppen
- E-Mail-Verteiler
- Telefonketten

### **Achtung!**

Bei größeren Aktionen/Aktivitäten z.B. Spielenachmittag, Ausflugsfahrten, Übernachtungen usw. wird nicht nur eines der oben genannten Medien ausreichen. Es sollte eine rechtzeitige, schriftliche Information an die Eltern, mit Rückmeldeabschnitt und Einwilligungserlaubnis erfolgen.



Die Eltern sollten auch um Abmeldung bei regulären Gruppenstunden gebeten werden, falls ein Kind nicht teilnehmen kann, z.B. Arzttermin. Das erleichtert die Planung.

### **Eltern-Info-Abend**

Als sehr sinnvoll hat sich die Durchführung von jährlichen Eltern-Abenden herausgestellt. In diesem können sich Eltern von neuen Mitgliedern und auch die Eltern, deren Kinder schon Teil der Gruppe sind, informieren. Ein Rückblick auf bereits durchgeführten Aktionen und ein Ausblick auf noch Kommende könnten präsentiert werden.

Der Dialog über Wünsche und Anregungen, Erwartungen und Rückmeldungen zu Festen, Aktionen etc. kann so von Betreuern und Eltern in ungezwungener Atmosphäre geführt werden.

### **Schnupperstunden**

In der Praxis haben sich „sogenannte Schnupperstunden“ für interessierte Kinder und Eltern als sinnvoll herausgestellt. Dabei kommen die Kinder zu ein bis drei Gruppenstunden und machen aktiv mit.

Wenn ein Kind nicht alleine bleiben möchte, besteht bei dieser Variante die Möglichkeit, dass eine Begleitperson an diesen Schnupperstunden passiv anwesend ist. Dies sollte kein Dauerzustand sein, es sei denn die Begleitperson möchte aktiv als Betreuer mitarbeiten.

### **Mitarbeit der Eltern**

Eltern werden mit den Gruppenleitern eher an einem Strang ziehen, die Arbeit mittragen und im besten Fall - sofern es gewünscht ist - auch bei der ein oder anderen Aktion helfen, wenn die Arbeit mit den Kindern gut funktioniert und sie sich auch mitgenommen und nicht zurückgewiesen fühlen. So könnte die Unterstützung aussehen:

- Aufbau/Aufsicht bei Spielestationen
- Versorgung z.B. bei Zeltlagern oder Übernachtung
- Grillen oder Salate vorbereiten (Achtung: Gesundheitsunterweisung!)
- Kuchen spenden oder verkaufen
- Fahrdienste auf gültige Fahrerlaubnis und Einverständnis der Eltern achten!
- Zusätzliche Betreuungsperson

Mit den Schützlingen sollte man so gut es geht, nach bestem Wissen und Gewissen zusammenarbeiten. Dabei ist meist davon auszugehen, dass dies auch Eltern in Bezug auf ihre Kinder tun.

*Wir danken den Sponsoren:*

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!





# GRUPPENSTUNDE



## WIE KINDER LERNEN

Auf die Frage, wie Kinder lernen, würde man eine lange Liste von Antworten bekommen: Durch Nachahmung, Beobachtung, Wiederholungen, Begreifen, Versuch und Irrtum, Rituale, einsichtiges Handeln, Erfolg...

Ebenso vielschichtig wie die Begriffe, ist das Lernen selbst. Kinder müssen sich in ihrer Entwicklung immer wieder neuen, unbekannteren Aufgaben stellen und dabei ist es wichtig, so viele Wege des Lernens wie möglich zu nutzen.

Man hat durch die moderne Hirnforschung herausgefunden, wie Lernen am effektivsten funktioniert.

## SO SPEICHERN WIR WISSEN ...



durch Lesen (10%)



durch Hören (20%)



durch Sehen (30%)



durch Sehen und Hören (50%)



durch selber Sagen (80%)



durch selber Tun. (90%)

Lernen und Behalten funktioniert am besten, wenn möglichst viele Sinne – Sehen, Hören, Fühlen, Spüren, Schmecken und Riechen – angesprochen werden. Daraus ergibt sich, dass selbsttätiges Lernen die erfolgreichste Möglichkeit ist, Wissen zu erwerben. Weiterhin hat man herausgefunden, dass alle Dinge, die mit Bewegung erlernt werden, wie zum Beispiel das Fahrradfahren oder das Schwimmen, niemals wieder verlernt

werden können. Man erscheint etwas ungeübt in diesen Dingen aber man wird immer wieder die Bewegungsmuster abrufen können. Dies bedeutet für die Gestaltung von Gruppenstunden, dass man so viel selbsttätiges Handeln und Bewegung wie möglich einplant, um einen guten Lernerfolg für die Kinder zu erreichen.

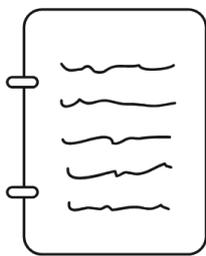
## DIE ROLLE DES BETREUERS

Die Eigenschaften, über die ein Betreuer in der Kinderfeuerwehr verfügen sollte, sind Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Flexibilität, hohe Motivation, Erreichbarkeit, Teamfähigkeit und er sollte immer gut vorbereitet sein. Doch das zählt alles nicht, wenn es dem Betreuer nicht gelingt, eine vertrauensvolle und freundschaftliche Basis zu den Kindern aufzubauen. Eine positive Grundeinstellung des Betreuers: „Du kriegst das hin! Ich traue dir das zu!“ zeigt den Kindern, dass sie von ihm angenommen und ernst genommen werden. Man sollte die Kinder loben für das, was gut gelingt und Vorschläge machen, was noch zu verbessern ist!

Wichtig in der Arbeit mit den Kindern ist auch eine altersgerechte Sprache. Dies bedeutet kurze, klare Sätze. Ebenfalls sollte auf lange Erklärungen oder Fremdwörter verzichtet werden. Oft stellen die Kinder Fragen und werden dann mit einer Flut von Informationen überschüttet. Ein Tipp: Sie zeigen dann durch ihre Körpersprache sehr deutlich, wenn es zu viel ist. Das heißt ihre Augen wandern vom Erklärenden weg zum Boden, an die Decke oder zum Nachbarn. So wie die Körpersprache der Kinder Langesweile zeigt, gibt aber auch der Betreuer mit seiner Körpersprache Signale. Verschränk-

te Arme vor dem Oberkörper bedeutet für den Gegenüber immer eine abwehrende Haltung. Eine offene und den Kindern zugewandte Körperhaltung signalisiert: „Hallo, ich bin für euch da, ich höre euch zu.“ Sich auf die Ebene der Kinder zu bewegen, also in die Hocke gehen, wenn man mit ihnen spricht, zeigt ihnen: „Wir befinden uns auf gleicher Augenhöhe.“ Übrigens hat die moderne Hirnforschung herausgefunden, in Situationen, in denen wir uns emotional wohlfühlen, lernen wir besser.

## ABLAUF EINER GRUPPENSTUNDE



Am Anfang einer jeden Gruppenstunde steht die Begrüßung der Kinder und der gemeinsame Beginn. Insbesondere Rituale, wie ein kleines Lied oder Fingerspiel, zeigen

den Kindern, jetzt geht's los. Dennoch sollten die Kinder auch Zeit haben, um anzukommen. Vielleicht muss ein Kind noch erzählen, was es erlebt hat oder gerade passiert ist. Aber Vorsicht: dabei kann man sich leicht verzetteln und ganz vom Thema abkommen.

Für die Auswahl des Inhalts einer Gruppenstunde stehen in der Kinderfeuerwehr viele Bereiche zur Auswahl. So lässt sich in den Bereichen Bewegung/Sport, Spiel, Naturerlebnis, Experimente, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe, Musik, Hauswirtschaft usw. interessante Themen für die Gestaltung von Gruppenstunden finden. Bei vielen Angeboten lässt sich dabei ein Bogen zur Feuerwehr spannen. So kann das Spiel „Obstgarten“ zu einem Feuerwehrspiel werden, indem man die Obstsorten durch z.B. wasserführende Armaturen ersetzt und anstatt „der Obstkorb fällt um!“ einfach ruft „das Feuerwehrauto fährt los!“

## PHASEN EINER GRUPPENSTUNDE

### Begrüßungsritual

- Singen eines Feuerwehrliedes/Feuerwehrrap
- Namentliche Begrüßung
- Begrüßungsspiel
- Einsatz einer Handpuppe

### Motivationsphase

- Puzzle
- Kurzgeschichte/Gedicht
- Kurzes Hörspiel
- Rätsel
- Bild
- Zeitungsartikel
- Handpuppe mit einer verbundenen Hand

### Formulierung des Stundenthemas

- z. B. „Wie zünde ich eine Kerze richtig an?“

### Erarbeitung

- Was brauche ich?
- Wiederholung der Sicherheitsregeln
- Präsentation verschiedener Streichhölzer und Herausfinden, welches verwendet werden soll
- Gruppenleitung zündet Kerze an
- Kinder zünden nacheinander die Kerze an

### Vertiefung

- Arbeitsblatt (differenziert nach den Fähigkeiten der Kinder)

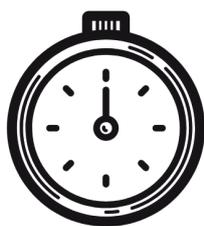
### Sicherung

- Was hast du dir heute gemerkt?
- Fehlergeschichten erzählen

### Abschlussritual

- Abschlusslied
- Spiel zum Abschluss
- Reflexion: Hat es dir heute gefallen?

## DAUER EINER GRUPPENSTUNDE



Die Dauer der Gruppenstunde sollte 90 Minuten nicht überschreiten. Nach dieser Zeit ist die Konzentrationsfähigkeit der Kinder erschöpft und sie benötigen eine längere Pause (mindestens 20 Minuten). Allerdings bedeuten diese 90 Minuten nicht, dass die Kinder die ganze Zeit z. B. ein Bild ausmalen. Dies wäre der falsche Ansatz für eine Gruppenstunde in der Kinderfeuerwehr. Alle 20 Minuten sollte ein Methodenwechsel erfolgen. Man darf sich dabei nicht zum Sklaven dieser Zeiteinteilung machen, aber als Richtlinie in der Planung ist es ganz hilfreich.

## ÄUSSEREN RAHMENBEDINGUNGEN

Man kann die tollste Gruppenstunde planen und doch kann die Stunde nicht gelingen, wenn man nicht die äußeren Rahmenbedingungen bedacht hat. So ist bei der Planung darauf zu achten, dass Dinge wie Gruppengröße, Räume, Mobiliar oder auch Lichtverhältnisse miteinbezogen werden. Die Größe der Gruppe spielt eine wichtige Rolle in der Auswahl von Spielen, Bastelangeboten oder auch Ausflügen. Man kann kein Staffelspiel mit nur vier Kindern veranstalten. Es sind einfach zu wenige Kinder, um ein Wettbewerbsgefühl aufkommen zu lassen. Es ist auch nicht möglich ein aufwendiges Bastelangebot für 40 Kinder durchzuführen, ohne dass einige Kinder durch lange Wartezeiten die Lust an ihre Bastelarbeit verlieren.

Viele Aktivitäten lassen sich nicht mit allen Kindern gleichzeitig durchführen, was machen die „wartenden“ Kinder? Bei solchen Aktionen ist es wichtig, auch für diese Kinder sich eine Beschäftigung zu überlegen.

So kann ein Teil der Gruppe z. B. Knoten üben, während der andere Teil der Kinder Fadenspiel spielt. Auch die Räume und Mobiliar müssen für die Gruppenstunden geeignet sein. So kann es in einem zu kleinen Raum zu Rangeleien kommen, weil die Kinder sich durch die Enge ständig behindern. Oder die Kinder streiten sich um Sitzgelegenheiten, da nicht ausreichend Stühle für alle zur Verfügung stehen. Auch könnten nicht ausreichende Lichtverhältnisse das Anfertigen einer Bastelarbeit stören.

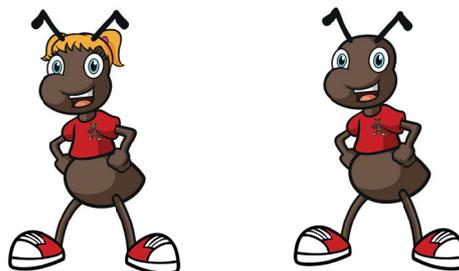
Die Fragen, die man bei der Planung stellen muss, sind: Ist die Aktion für die Größe der Kindergruppe geeignet? Bieten Räumlichkeiten und andere Gegebenheiten die Möglichkeiten einer störungslosen Durchführung?

## Dienstplangestaltung



Hilfreich ist unseres Erachtens eine halbjährliche oder jährliche Dienstplangestaltung aufzustellen um eine Planungssicherheit für Eltern und Kinder zu gewährleisten. Hierzu sollte die Zuständigkeit im Team, die Materialbeschaffung bzw. -vorbereitung, die Planung von Ausflügen sowie besondere Aktionen berücksichtigt werden.

Gruppentreffen werden im regelmäßigen Abstand empfohlen. Mindestens einmal im Monat ist daher anzustreben. Weiters sind markante Zeitpunkte, wie „erster oder dritter Mittwoch im Monat“ vorteilhaft.



## ARBEITSMATERIAL



Ein Materialschrank sollte für jede Kindergruppe zur Verfügung stehen. Folgende Materialien sollten für die Gruppenstunden zum Basteln, Malen, Schreiben

und Gestalten vorhanden sein:

- Papier
- Buntstifte (inkl. Zubehör)
- Kinderschere (mit runden Spitze)
- Kleber (lösungsmittelfrei)
- Sammelmappen
- Flipchart
- Erste-Hilfe-Set für Kinder

Des Weiteren sollte dem Leistungsteam die Arbeit durch die Bereitstellung von folgenden technischen Geräten erleichtert werden:

- Kopierer
- PC, Drucker
- Fernseher
- Beamer
- DVD-Player
- CD-Player
- Digitalkamera

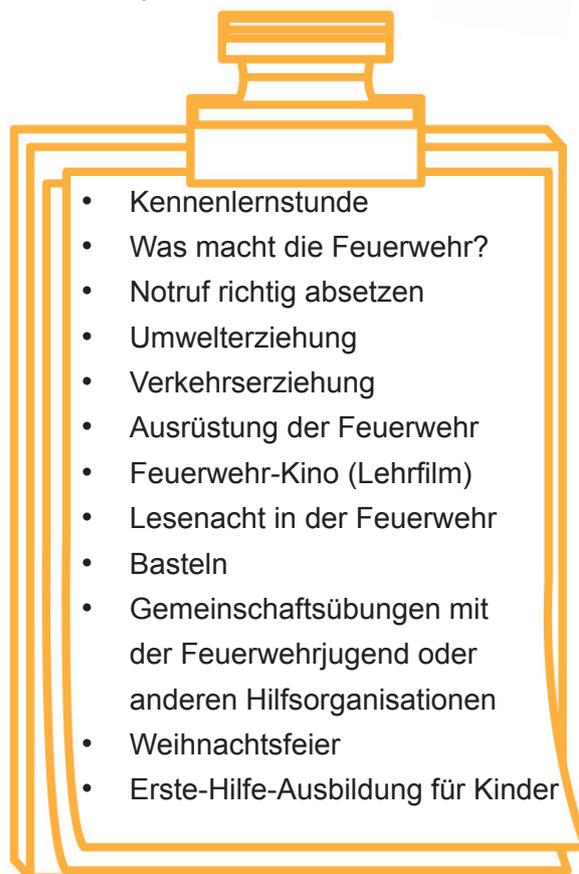
## METHODEN IN DER KINDERFEUERWEHR



Die Vielfalt der Methoden in der Kinderfeuerwehrgroupenstunde ist groß, doch bei allem sollten der Spaß und die Freude im Vordergrund stehen.

Bei der Auswahl sollte man auch auf die Regelsicherheit und Stabilität der Gruppe achten. Können sie sich an Regeln halten z. B. beim Experimentieren oder bei Gruppenspielen? Sind sie ständig miteinander am Streiten? Denn es macht keinen Spaß gemeinsam Verstecken zu spielen, wenn sich keiner an die Regeln hält.

## VORSCHLÄGE ZU THEMEN EINER GRUPPENSTUNDE





# ALLGEMEINE ANLAGEN



FLYERIDEE

**4. Kinderfeuerwehrtag**  
der Feuerwehr Brandausen

**14. August 2021**  
ab 12:00 Uhr

**Experimentarium**

**Kennenlernen der Feuerwehr**

**Spiel & Spaß**

**Auf euer Kommen freut sich die Feuerwehr Brandausen**

# KINDERFEUERWEHR

der Feuerwehr Brandausen

Bist du *cool* genug  
für ein *heiβes* Hobby?

WER???

Alle Mädchen und Jungen im Alter von 8-10 Jahren

WANN und WO???

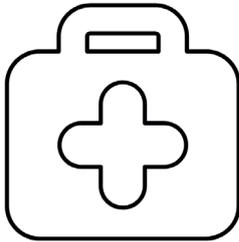
Jeden 3. Dienstag im Monat beim  
Feuerwehrhaus Brandausen



Du willst Spaß, Action, neue Freunde  
und vieles mehr?

Dann komm zu uns in die Kinderfeuerwehr!

# REGELN & UNFALLVERHÜTUNG



Ein gemeinsames Miteinander funktioniert umso besser, wenn es in geregelten Bahnen verläuft. Entscheidend für jede Art von Regel ist, dass sie verstan-

den, für sinnvoll erachtet, akzeptiert und eingehalten wird. Dabei hilft dann, dass die Regeln von den Personen aufgestellt werden, die sie auch einhalten sollen. Auf diese Weise wird schon im Vorschulalter der Grundstein für eine demokratische Erziehung gelegt und den Kindern durch die Einbindung in Entscheidungsprozesse gezeigt, dass sie ein bedeutender Teil der Gemeinschaft sind.

Die Kinder sollten durch entsprechende Hinweise auf richtiges und falsches Verhalten im Feuerwehrhaus, aber auch gegenüber den anderen Mitgliedern aufmerksam gemacht werden, um so das Aufstellen von Regeln an entsprechender Stelle anzustoßen. Ein gemeinsames Erarbeiten solcher Regeln ist anzuraten

Hier ist im Fall der Kinderfeuerwehr Fingerspitzengefühl gefragt, denn einerseits sollen die Regeln die Kinder vor Gefahren schützen, die sie überwiegend selbst nicht kennen und andererseits können und sollen die Betreuer ihre Rechte und Pflichten als Betreuer aber nicht abgeben.

Die aufgestellten Regeln sollten in Bild oder Schriftform auf einem Plakat o.ä. festgehalten werden und bei jeder Gruppenstunde unmittelbar verfügbar sein. Denn im Falle eines Verstoßes kann so direkt gezeigt werden, dass die Regel, gegen die versto-

ßen wurde, tatsächlich existiert. Wichtig ist, dass lückenlos auf die Einhaltung geachtet wird und dass bei Verstößen konsequent gehandelt wird.

## VERHALTEN IM FEUERWEHRHAUS

Mit den Mitgliedern der Kinderfeuerwehr sowie allen Betreuern ist richtiges Verhalten im Feuerwehrhaus insbesondere bei einer Alarmierung abzusprechen. Der Betreuer muss im Einsatzfall bei den Kindern bleiben.

Entsprechende Verhaltensweisen können nicht generalisiert festgelegt werden und sind daher ortsabhängig zu treffen. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Kinder keinen freien und unbeaufsichtigten Zugang zu Fahrzeugen oder Räumen haben bzw. das Gelände verlassen können.

Wenn die vereinbarten Regeln und der beschränkte Zugang zu Materialien und Geräten konsequent umgesetzt werden, wird dies für die Kinder zur Normalität. Mit zunehmendem Alter und Reife, können ausgeweitete Regeln und ein größeres Maß an Selbstständigkeit als direkter Anreiz für den Übertritt in die Jugendfeuerwehr genutzt werden.





# UNFALLVERHÜTUNGS- VORSCHRIFT

Die Unfallverhütungsvorschrift enthält Regeln, wie Unfälle vermieden und verhindert werden können. Sie weist auch auf Gefahren hin.

Die Unfallverhütungsvorschrift muss von jedem Kinderfeuerwehr-Mitglied eingehalten werden und soll so auf Gefahren hinweisen, die einen Unfall auslösen könnten. Durch Einhaltung der UVV können Unfällen vorgebeugt werden, so dass sie gar nicht erst entstehen!



WIE KANN ICH UNFÄLLE  
VERMEIDEN?

AUF DEM WEG ZUM GRUPPEN-  
TREFFEN DER KINDERFEUER-  
WEHR:

- Richtige Kleidung und passende Schuhe anziehen (wetterabhängig)
  - Zu Hause (Erziehungsberechtigte, wie Mama, Papa, Opa, Oma) Bescheid geben, wohin du gehst! Sofern du nicht hingebraucht wirst.
  - Beim Fahrradfahren Helm aufsetzen
  - Fahrrad auf Verkehrssicherheit vor der Fahrt überprüfen.
  - Licht vorne
  - Bremsen in Ordnung (keine losen Kabel)
  - Reflektoren an den Speichen vorne und hinten
  - Rücklicht/Reflektor hinten
  - Verkehrsregeln beachten/vernünftig Fahrradfahren
  - Zu Fuß den Gehweg benutzen
  - Nicht schubsen oder drängeln
  - Fahrrad im Radständer abstellen und abschließen
  - Bei keinem Fremden ins Auto steigen oder mitgehen!
- WÄHREND DER GRUPPEN-  
STUNDE:
- Kleidung am Stuhl oder an der Garderobe aufhängen – um Stolpergefahr zu vermeiden!
  - Offene Schuhbänder sofort wieder binden.
  - Nicht schubsen oder drängeln.
  - Kein Bein stellen oder den Stuhl wegziehen.
  - Keiner wird geschlagen oder ausgelacht.
  - Treppen langsam nacheinander gehen, nicht überholen.
  - Flaschen auf den Tisch und nicht auf den Boden stellen.
  - Keine Gegenstände durch die Gegend werfen (auch keine Schneebälle).
  - Keine spitzen Gegenstände offen rumliegen lassen oder in die Hosentasche stecken.
  - Verschüttete Getränke oder Wasserlacken sofort aufwischen (Rutschgefahr).
  - Anweisungen des Betreuers befolgen.

## AUF DEM WEG NACH HAUSE:

- Beim Fahrradfahren Helm aufsetzen.
- Fahrrad auf Verkehrssicherheit vor der Fahrt überprüfen.
- Licht vorne
- Bremsen in Ordnung (keine losen Kabel)
- Reflektoren an den Speichen vorne und hinten
- Rücklicht und Reflektor hinten
- Verkehrsregeln beachten/vernünftig Fahrradfahren.
- Zu Fuß den Gehweg benutzen.
- Nicht schubsen oder drängeln.
- Auf dem direkten Weg (ohne Umweg) nach Hause gehen oder die Eltern über den Umweg informieren.
- Bei keinem Fremden ins Auto steigen oder mitgehen!
- Zu Hause (Erziehungsberechtigte, wie Mama, Papa, Opa, Oma) zurückmelden.

*Wir danken den Sponsoren:*

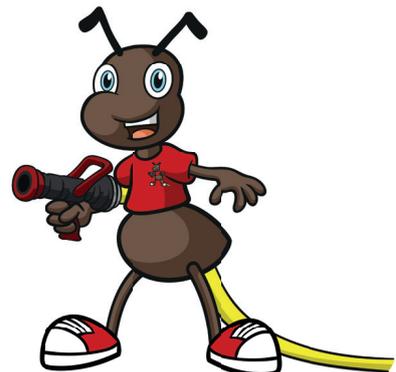
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!



# BASTELN / MALEN / WERKEN

Basteln, Malen, Werken, gehören zu den Lieblingsbeschäftigungen vieler Kinder. Bevor man das jedoch in einer Gruppenstunde anbietet, sollte man einige Vorüberlegungen anstellen:

- Was möchte ich machen?
- Was ist mein Ziel?
- Was möchte ich ihnen näherbringen?
- Was soll entstehen?
- Ist es altersentsprechend?
- Was brauche ich dafür?
- Wie möchte ich die Gruppenstunden aufbauen/strukturieren?
- Was können die Kinder alleine machen?
- Wobei brauchen sie Hilfe?



Wichtig dabei ist es, dass alle Kinder individuell sind und man sie in ihrem Tun genau beobachten muss, um herauszufinden, was man ihnen zutrauen kann und was nicht. Natürlich sollte man ihnen nicht alles abnehmen, denn jeder braucht eine Herausforderung, um sich in seinem Handeln weiterentwickeln zu können. Als Erwachsener sollte man die Kinder dabei unterstützen und begleiten. Weiterhin sollte man als Betreuer die hergestellten Dinge nicht auslachen, sondern die Kinder in ihrem Bemühen loben. So behalten oder entwickeln Kinder Spaß an ihrem Tun und es werden bestimmt tolle Dinge entstehen.

Bei der Auswahl des Angebotes sollte man darauf achten, dass die Kinder nicht überfordert werden, d.h. die Kinder müssen mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten das Angebot bewältigen können. Jüngere Kinder können oft nicht so gut schneiden, ggf. sollten sie dann die Bastelarbeiten ausprickeln

(mit einer Nadel auf einer Filzunterlage). Bei der Auswahl auch darauf den Bezug zur Jahreszeit achten (keine Weihnachtskerzen im Frühling). Da Bastelmaterial sehr teuer ist, sollte man den Kindern den sparsamen Umgang mit dem Material lehren und wenn möglich kostenloses Material für die Angebote auswählen. Bitte auf die Gesundheitsverträglichkeit achten (Klebstoff). Für ein Angebot sollte man ausreichend Material und Werkzeug zur Verfügung haben, so ist kein Kind enttäuscht, weil es eine Arbeit nicht beenden kann.



Werkzeuge sollten kindgerecht sein. Ein Modell der Bastelarbeit sagt manchmal mehr als tausend Worte und hilft den Kindern, auf ihr Ziel hinzuwirken. Mehrere Schablonen oder Vorlagen der Bastelarbeit verhindern

lange Wartezeiten. Ein vorheriges Ausprobieren verschafft einen Zeitüberblick und vermeidet Hektik zum Ende der Gruppenstunde. Die Gruppe sollte möglichst viel in die Vorbereitung eingebunden sein d.h. dass die Kinder die Decken auf die Tische legen können.

Der Platz für die Bastelarbeit sollte mit einer Wachstuchdecke oder Zeitungspapier abgedeckt werden. Somit spart man sich lästige Reinigungsarbeiten am Ende der Stunde. Auch sollten die Bastelmaterialien gut zugänglich bzw. griffbereit sein. Leere Joghurt- oder Margarinebecher eignen sich gut um z.B. Farben zu mischen oder Kleister für die Kinder anzurühren. Am Ende lassen sich diese einfach entsorgen.

Im Vorfeld sollte man mit den Kindern Regeln besprochen bzw. erarbeitet haben.

### HIER EINIGE BEISPIELE:

- Mit der Schere nicht durch den Raum laufen.
- Niemanden mit Farbe beschmieren.
- Teilen, denn die Materialien sind für alle.
- Nicht verschwenderisch sein.
- Erst ein Projekt fertigmachen bevor man das Nächste beginnt.
- Warten, bis man an der Reihe ist.
- Die Materialien nicht werfen.

### BEIM WERKEN KÖNNEN DIESE REGELN WIEDERUM SO LAUTEN:

- Das Werkzeug bleibt am Arbeitsplatz.
- Es wird nicht gerannt, geschubst, usw.
- Es werden keine Materialien (z.B. Holzreste geworfen).
- Nicht verschwenderisch sein.
- Erst ein Objekt fertigmachen, bevor man das Nächste anfangen kann.
- Mit den anderen Kindern das Material und Werkzeug teilen.

Bevor man anfängt zu werken, sollte man sichergehen, dass jedes Kind weiß, was es macht und welches Werkzeug es in der Hand hat. Die Regeln sollten im Vorfeld besprochen werden, denn gerade beim Werken kann es zu vielen Verletzungen kommen. Man sollte als Betreuer die Kinder niemals alleine lassen. Man sollte sich für diesen Tag genug Unterstützung holen, denn die Kinder brauchen oft noch viel Begleitung. Bei bestimmten Arbeiten sollten die Kinder Schutzkleidung tragen (z.B. Handschuhe, Schürze).

Jedes Kind sollte stolz auf seine Bastelarbeit sein können. Eine besondere Beachtung bekommen diese, wenn sie ausgestellt werden können. Warum sollten diese nicht mal für ein oder zwei Wochen im Feuerwehrhaus gezeigt werden? Banken

und Sparkassen sind besonders zur Weihnachtszeit auch gern dazu bereit und übernehmen zum Teil auch die Materialkosten.

### AUSMALBILDER

Auf den folgenden Seiten finden ihr 18 Ausmalbilder.

Weitere Bilder findet ihr beispielsweise unter: <http://azausmalbilder.net/>

Einfach in der Suche „Feuerwehr“ eingeben und los geht es.

# LÖSCHKANONE

## MATERIAL:

- Saubere Konservendose ohne scharfkantigen Rand
- Luftballon
- Nagel
- Hammer
- Schere

## SO GEHTS:

Mit dem Hammer und dem Nagel wird ein Loch in die Mitte des Dosenbodens geschlagen. Vom Luftballon werden zwei Drittel der Kappe angeschnitten. Die genaue Größe hängt von der Größe der Konservendose ab. Die abgeschnittene Kappe wird über die offene Seite der Dose gespannt.

Eine Kerze wird angezündet und die Dose mit der Lochseite davorgehalten und vorsichtig am Ballon gezupft! Feuer aus!

# DAMPFBOOT

## MATERIAL:

- Ein Stück Styropor oder Holz
- Ein ausgeblasenes Ei
- 4 lange Nägel
- Teelicht
- Streichhölzer
- Tesafilm
- Kleine Säge
- Eine Wanne mit Wasser

## SO GEHTS:

Aus dem Styropor/Holz wird die Form eines Bootes (10-15cm) ausgesägt. Das Ei wird der Dampfkessel, hierfür wird eines der Löcher im Ei mit Tesafilm zugeklebt. Nun werden die vier Nägel so in das Boot gesteckt, dass das Ei daraufgelegt werden kann. Unter dem Ei muss noch Platz für das Teelicht sein. Das Ei wird nun zur Hälfte mit Wasser gefüllt und das Teelicht unter ihm angezündet.

Jetzt wird das Boot vorsichtig aufs Wasser in der Wanne gesetzt. Nach einigen Minuten hat die Flamme das Wasser im Ei erhitzt und das Boot setzt sich in Bewegung.



# ATEMSCHUTZGERÄT

## MATERIAL:

- Leere 1,5l PET Flasche
- Papierschnipsel
- Kleister
- Pinsel
- Gelbe Farbe
- Silberfarbenes Klebeband
- Paketschnur oder dicke Wolle
- Dünnen Plastikschauch (ca. 60cm)
- Eine Papierstaubmaske
- Einen Akkuschauber
- Messer

## SO GEHTS:

Die PET Flasche wird mit Kleister bestrichen und mit den Papierschnipseln beklebt. Der Verschluss wird dabei ausgespart. Anschließend muss die Flasche bis zum nächsten Treffen trocknen.

Die getrocknete Flasche wird mit gelber Farbe bemalt. Der Verschlussdeckel wird mit dem Akkuschauber (von einem Betreuer) in der entsprechenden Größe durchbohrt und die Staubmaske im unteren Drittel mit einem Messer eingeschnitten. Durch das Loch im Deckel wird nun der Schlauch geschoben, auf der Flasche verschraubt und mit dem Klebeband umwickelt. Das andere Ende des Schlauchs wird durch das Loch in die Papiermaske geschoben und dann ebenfalls mit dem Klebeband verklebt.

Aus der Paketschnur nun zwei Kordeln in der entsprechenden Größe drehen und dann mit dem Klebeband an der PET Flasche befestigen.

# FEUERWEHRAUTO

## MATERIAL:

- Verschiedene Schachteln
- Papprollen
- Schaschlik Stäbe
- Leere Filmdöschen
- Klammern/Kleber/Schere/Farbe/Pinsel

## SO GEHTS:

Legt die Pappschachteln vor euch hin und überlegt, für welches Feuerwehrauto sie sich am beste eignen, Kleinere Schachteln sind besser für die Aufbauten geeignet, aus Papprollen könnt ihr Räder und aus den Schaschlik Stäben eine Leiter bauen. Klebt die einzelnen Teile zusammen und lasst alles trocknen.

Danach malt ihr es möglichst detailgetreu an.

# FEUERWEHRHELM

## MATERIAL:

- Luftballon
- Zeitungspapier
- Schalen
- Kleister
- Lappen
- Lederreste
- Schere
- Gelbe Farbe
- Pinsel
- Hefter

## SO GEHTS:

Der Luftballon wird aufgeblasen und verknotet, er sollte ungefähr die Größe des eigenen Kopfes haben. Die Zeitungen werden klein gerissen und in die Schale gelegt. Mit den Händen wird nun der Kleister auf den oberen Teil des Luftballons aufgetragen. Nachdem die Hände abgewischt sind, werden dann die Zeitungsschnipsel auf die Kleisterfläche geklebt. Dieses wird mehrmals wiederholt, bis der Luftballon eine gewisse Festigkeit durch die vielen Schichten Zeitungspapier erhält. Dann muss der Ballon bis zum nächsten Treffen trocknen.

Nach der Trocknung wird der Luftballon angepickt und entfernt. Jetzt mit der Schere den Feuerwehrhelm in Form schneiden, so dass die Augen beim Tragen frei bleiben, die Ohren aber bedeckt sind. Den Helm nun beliebig mit Farbe bemalen. Aus Lederresten wird ein Nackenleder von ca. 10x30cm geschnitten, dieses mit einem Hefter am hinteren Rand des Helmes befestigen. Für den Kinnriemen wird ebenfalls mit Lederresten ein passender Streifen zugeschnitten und mit dem Hefter am Helm befestigt.

# FEUERLÖSCHER

## MATERIAL:

- Plastikhandschuhe
- Haarfön
- Haushaltspapier
- 1 kleinen Plastikbecher (2dl)
- 1 Zahnstocher
- 1 PET-Flasche klein  
(hier auf die Öffnung achten, die muss mit dem Sprühkopf kompatibel sein)
- 1 Sprühkopf
- roter Acrylsprühlack
- schwarzer Acrylsprühlack der auf Kunststoff hält und schnell trocknet
- Bedruckbare Klebefolie (alternativ kann hier normales Papier genommen werden und dies dann einfach mit Leim aufkleben)

## SO GEHTS:

Das Rohr am Sprühkopf erst auf die richtige Größe schneiden. Mit Haushaltspapier umwickeln, so dass nur der Kopf freisteht. Mit der Sprühfarbe schwarz lackieren. Mit dem Zahnstocher vorne das Loch, wo das Wasser raus kommt säubern. In ein Gefäß stellen und trocknen lassen. Je nach Sprühfarbe ist dieser in ca. 1 Stunde so trocken, dass man ihn berühren kann. Plastikhandschuhe überziehen und nach draußen gehen. Roten Acryllack gut schütteln (ca. 3 Minuten) und in den Plastikbecher sprühen, so dass sich wenig Farbe unten sammelt. (Dieser Schritt, muss von einem Erwachsenen gemacht werden, da Kinder den Sprühlack nicht in die Hände bekommen sollten.) Die Farbe die sich nun im Becher angesammelt hat in die

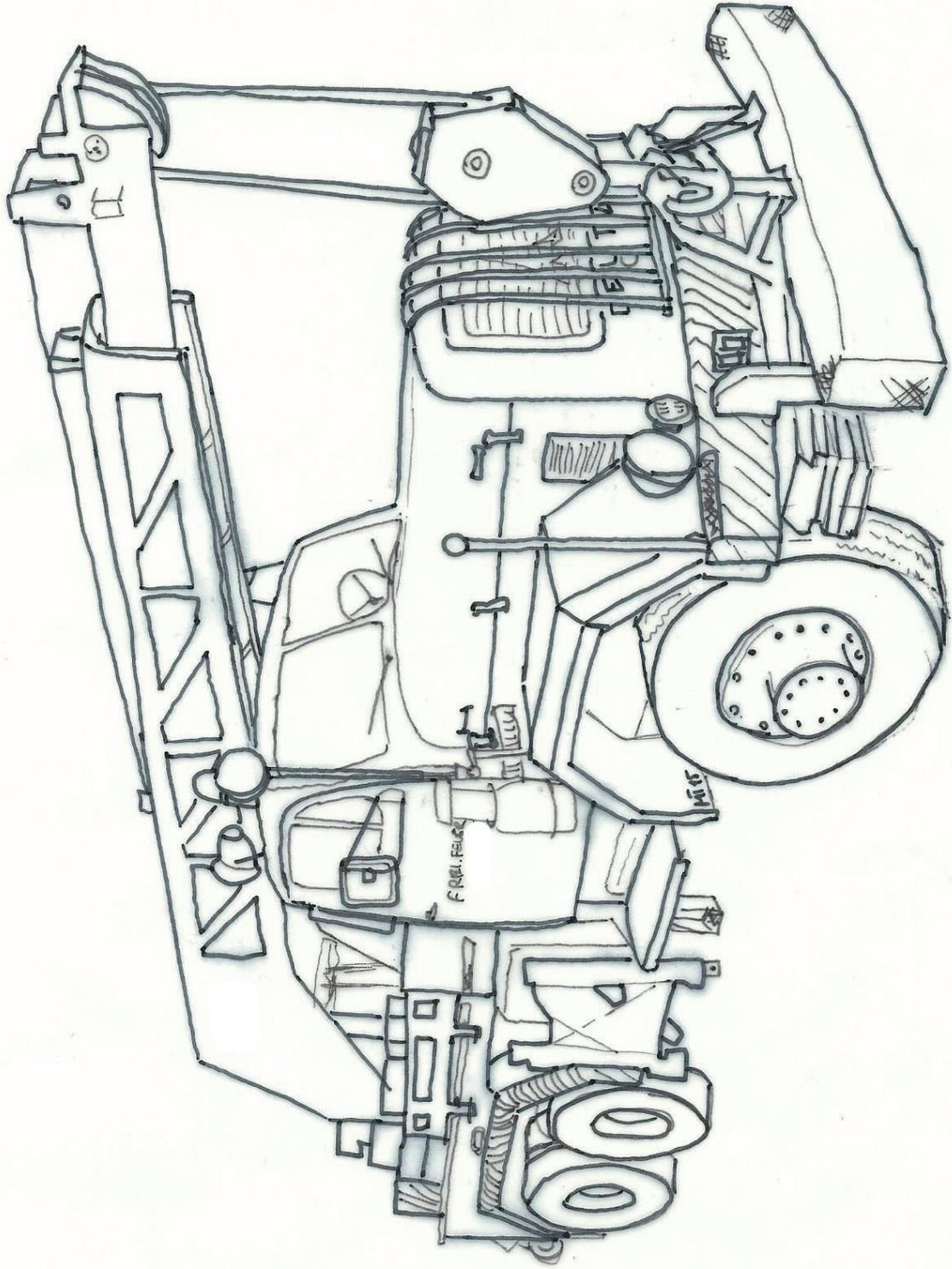
PET-Flasche kippen. Deckel drauf und den Kids in die Hand drücken. Die können dann die Flasche so lang drehen, dass die ganze PET-Flasche damit eingefärbt wird. Danach, den Deckel abnehmen, die Flasche, kopfüber auf den Becher stellen und die überschüssige Farbe abtropfen lassen.

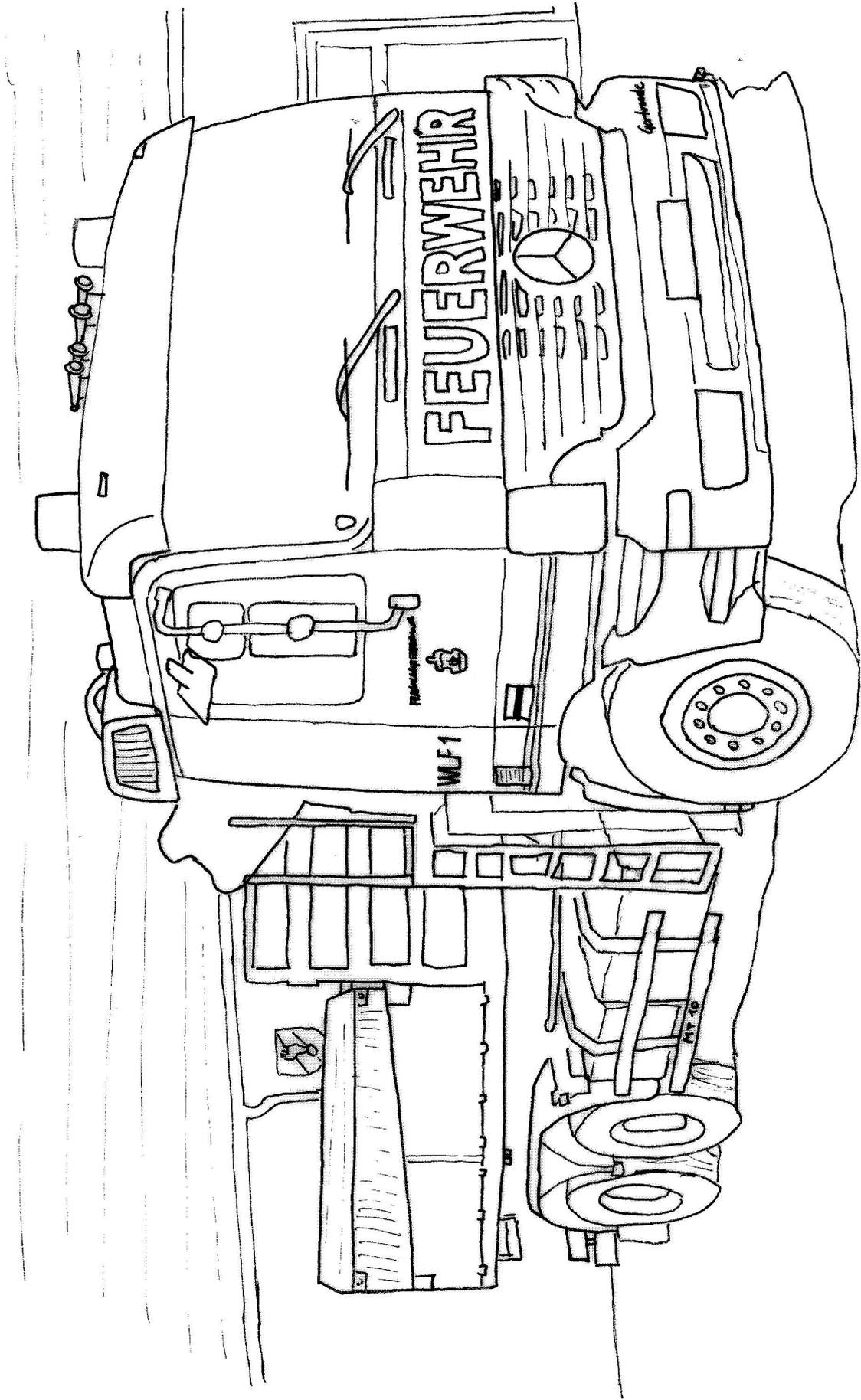
Diesen Schritt nach ca. 5 Minuten wiederholen. Dazu kann die Farbe, die sich nun im Becher angesammelt hat, benutzt werden. Den Deckel weg schrauben und ohne den überschüssigen Lack abtropfen zu lassen 3-5 Minuten lang mit dem Fön föhnen. Danach die Flasche bis sie durchgetrocknet ist stehen lassen. Und durchgetrocknet heißt, dass ihr mit einem Spieß bis zur Vertiefung ganz unten geht um zu prüfen ob sich da noch flüssiger Lack befindet.

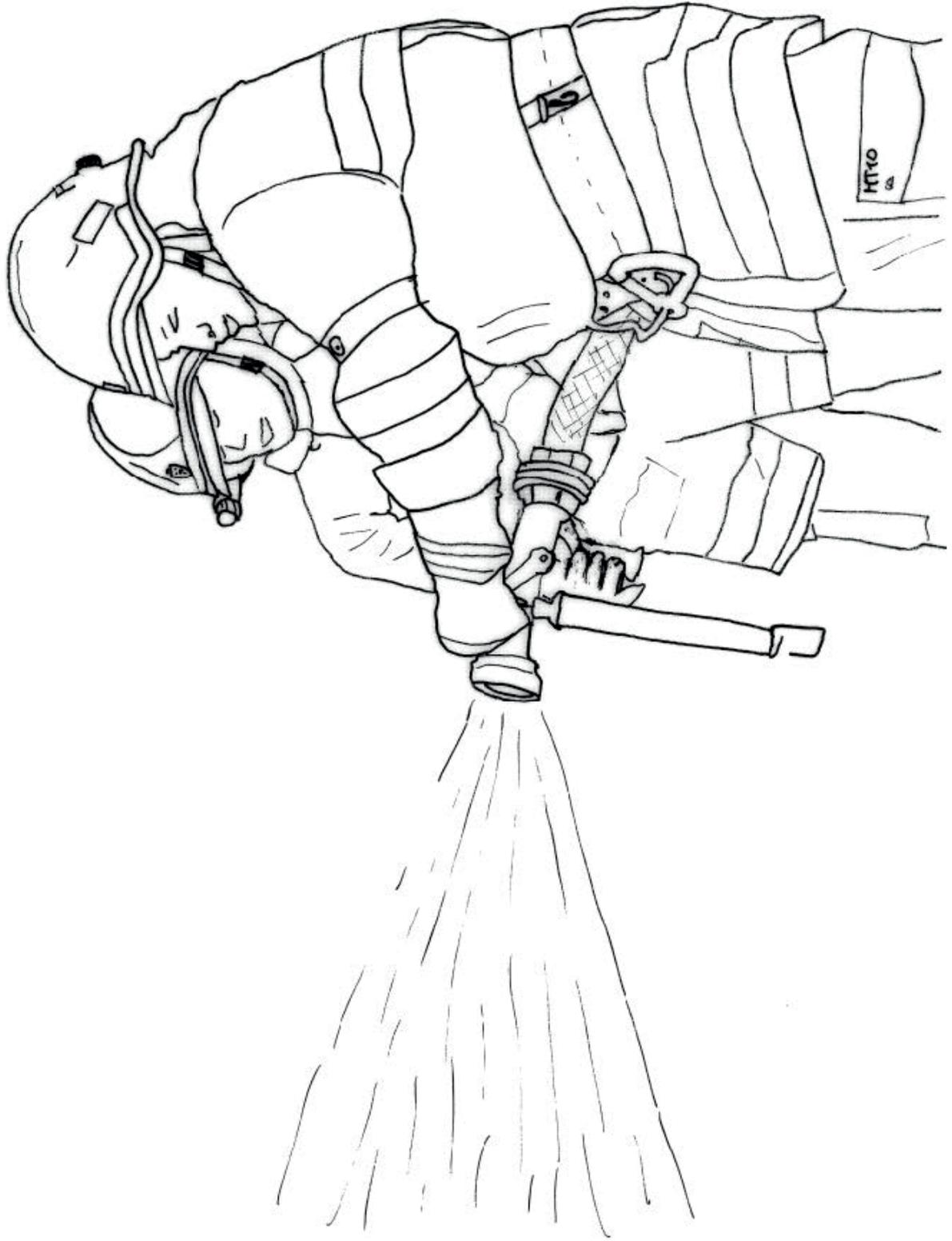
Macht ihr das im Sommer wo die Sonne scheint die Flasche einfach in die Sonne stellen. Macht ihr das im Winter dann auf einen Heizkörper stellen. Auf keinen Fall raus in die Kälte, denn eine zu hohe Luftfeuchtigkeit verlängert die Trocknungszeit.

Beim Einfärben der PET-Flasche darauf achten, dass der Schraubverschluss nicht voll mit Farbe beschmiert wird. Wenn das der Fall ist, einfach mit einem Haushaltstuch wegwischen.

Das Etikett zurechtschneiden und auf die PET-Flasche kleben. Alternativ, kann das Motiv auch auf normalen Papier gedruckt und dann mit Leim an die PET-Flasche geklebt werden.

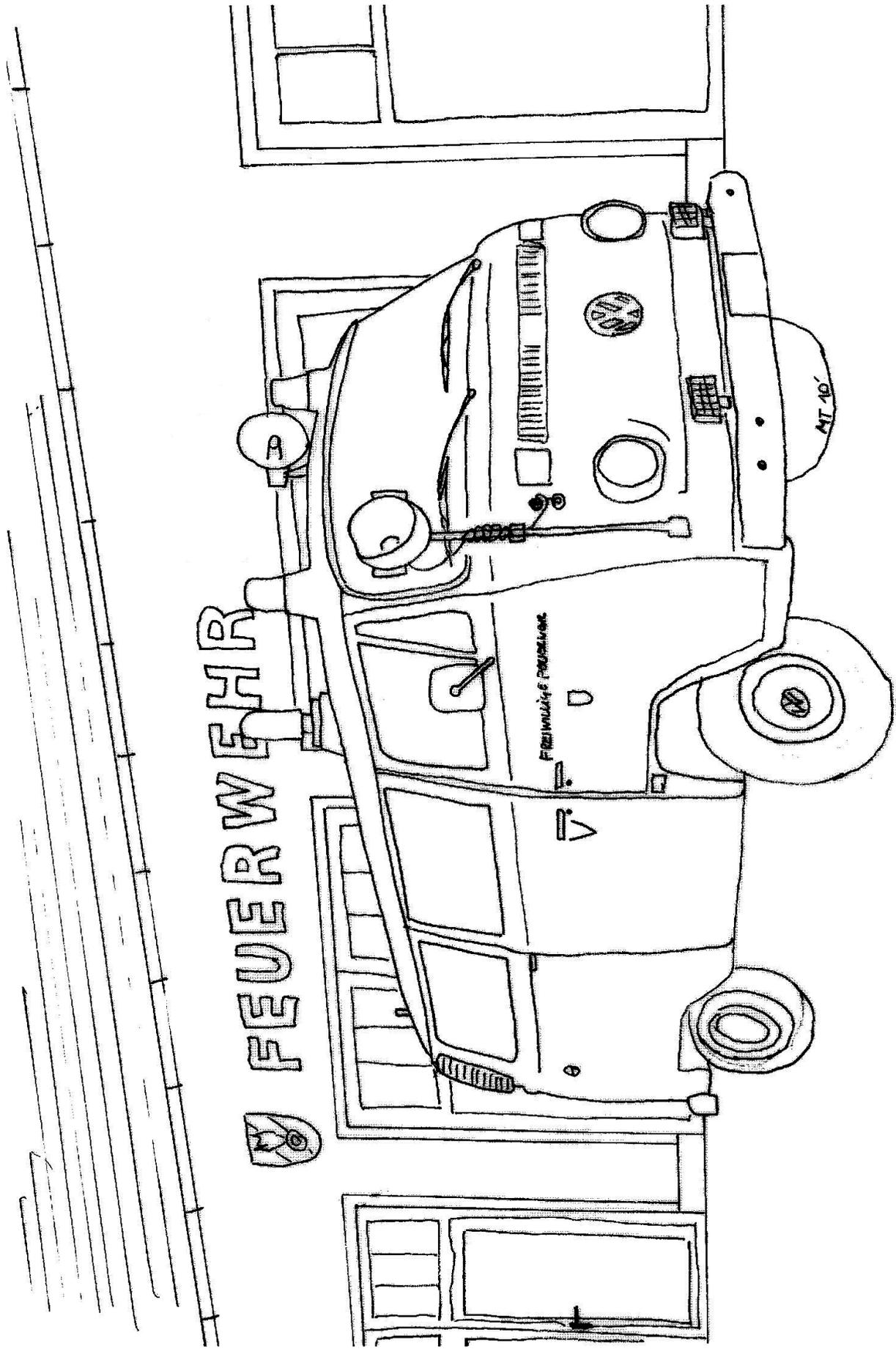


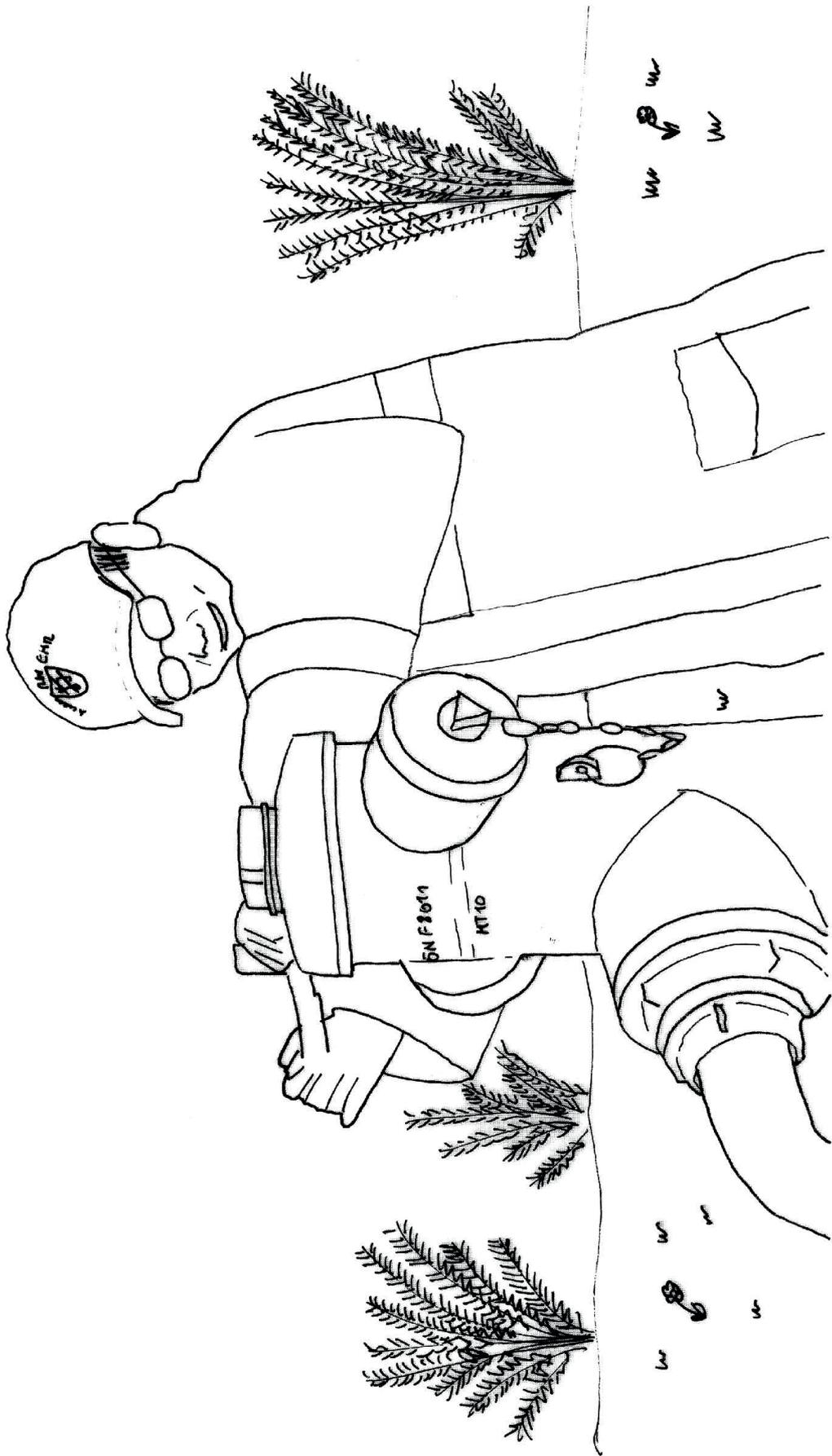




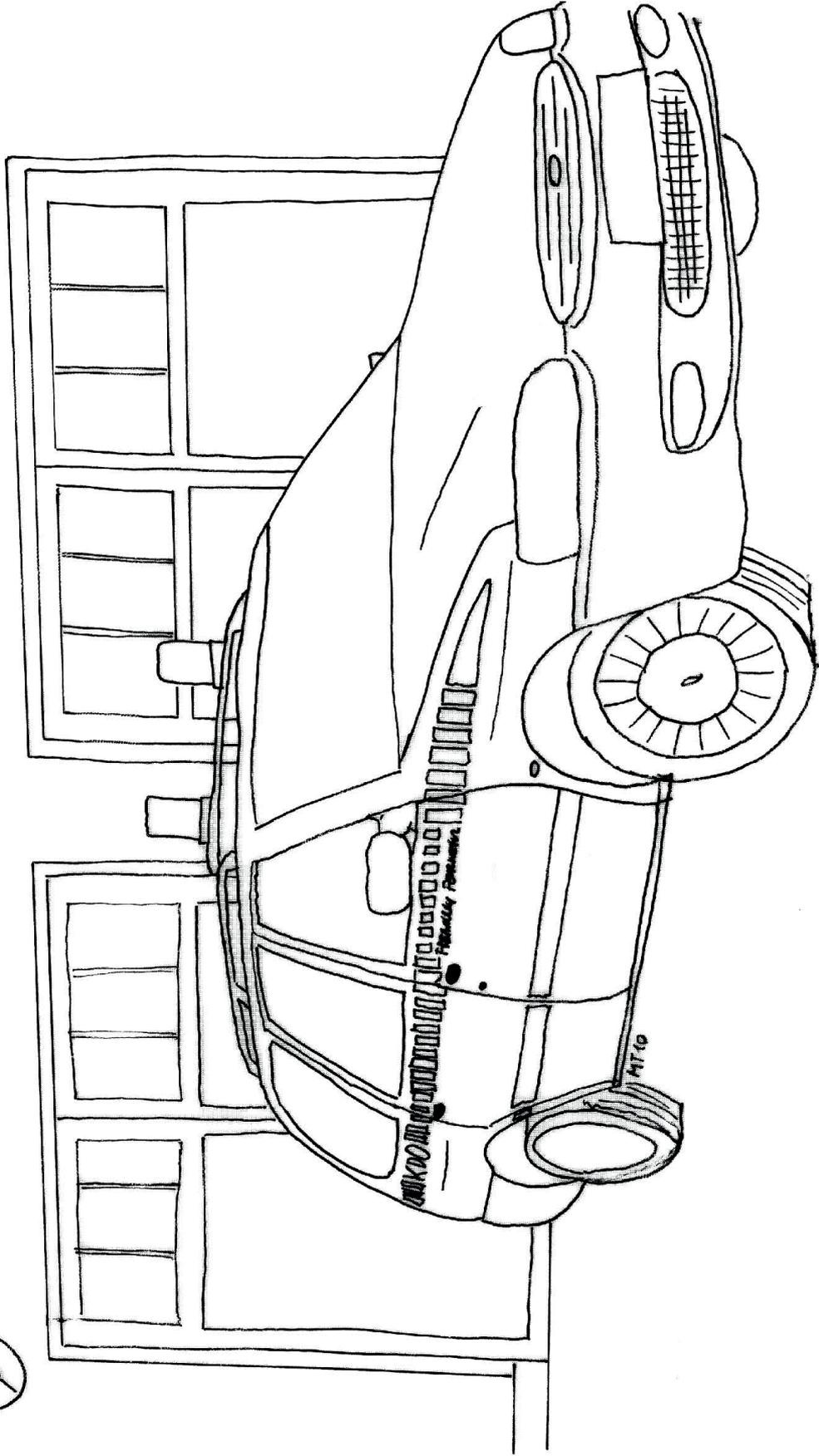
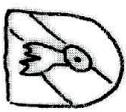


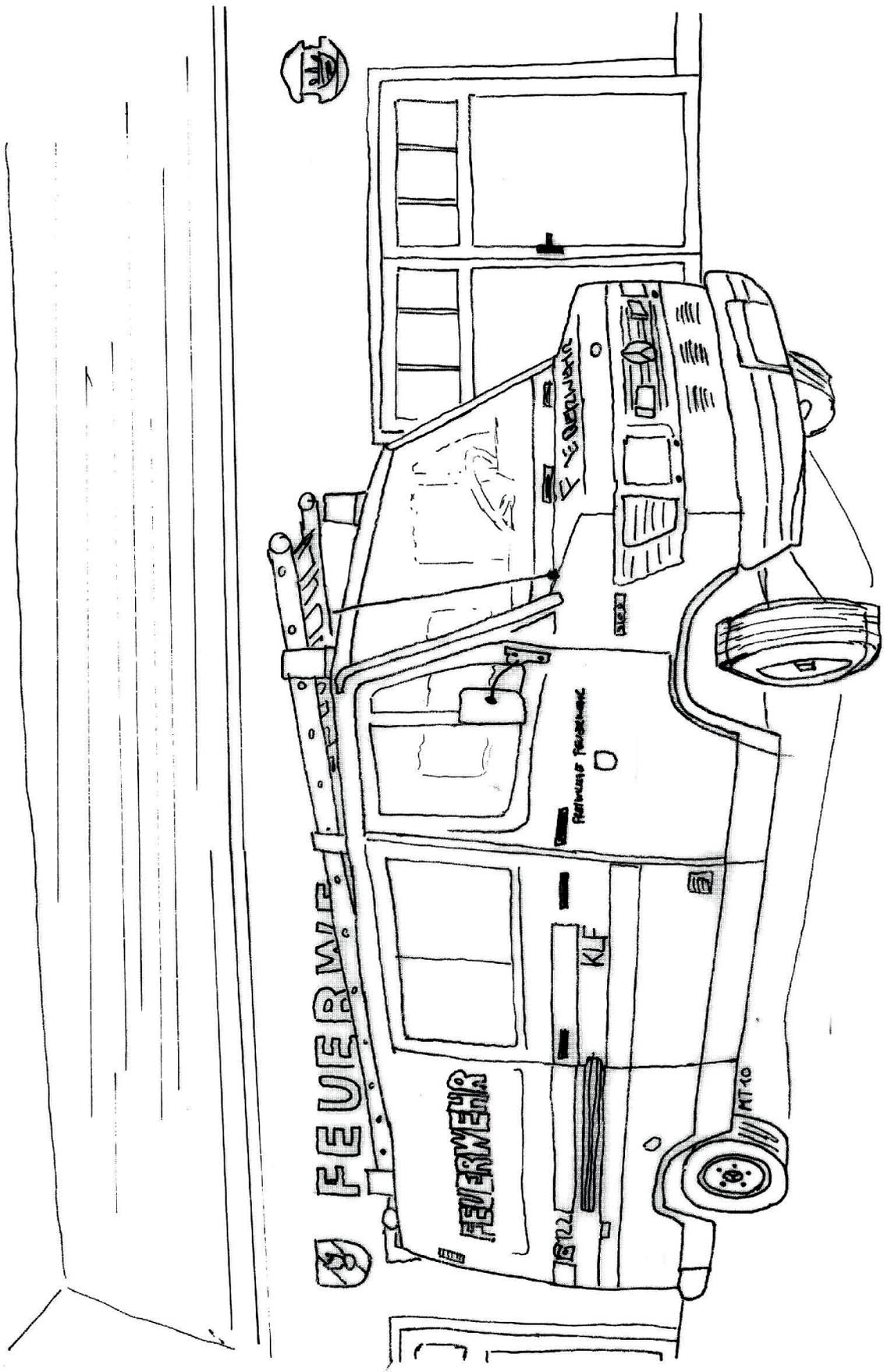


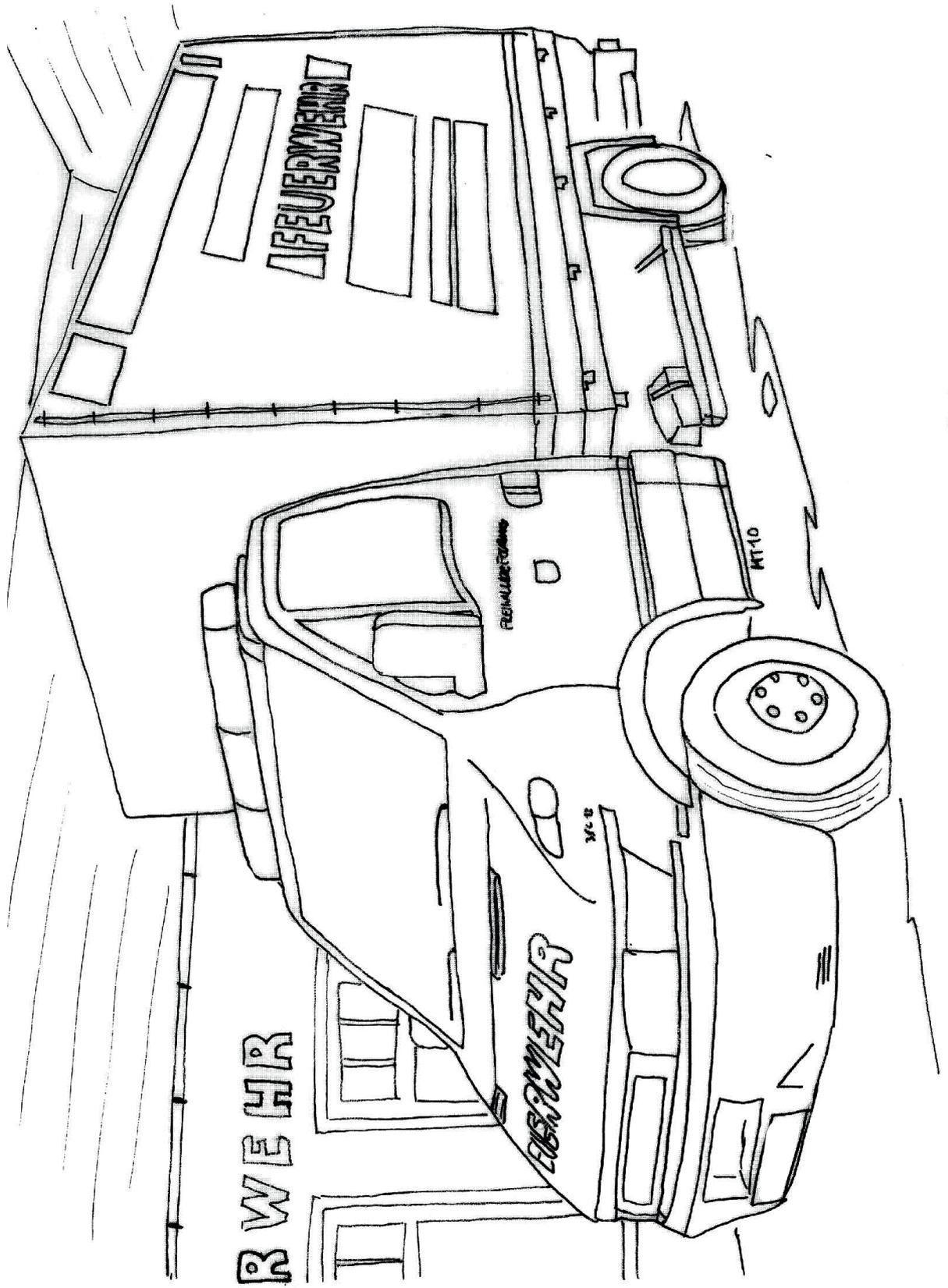


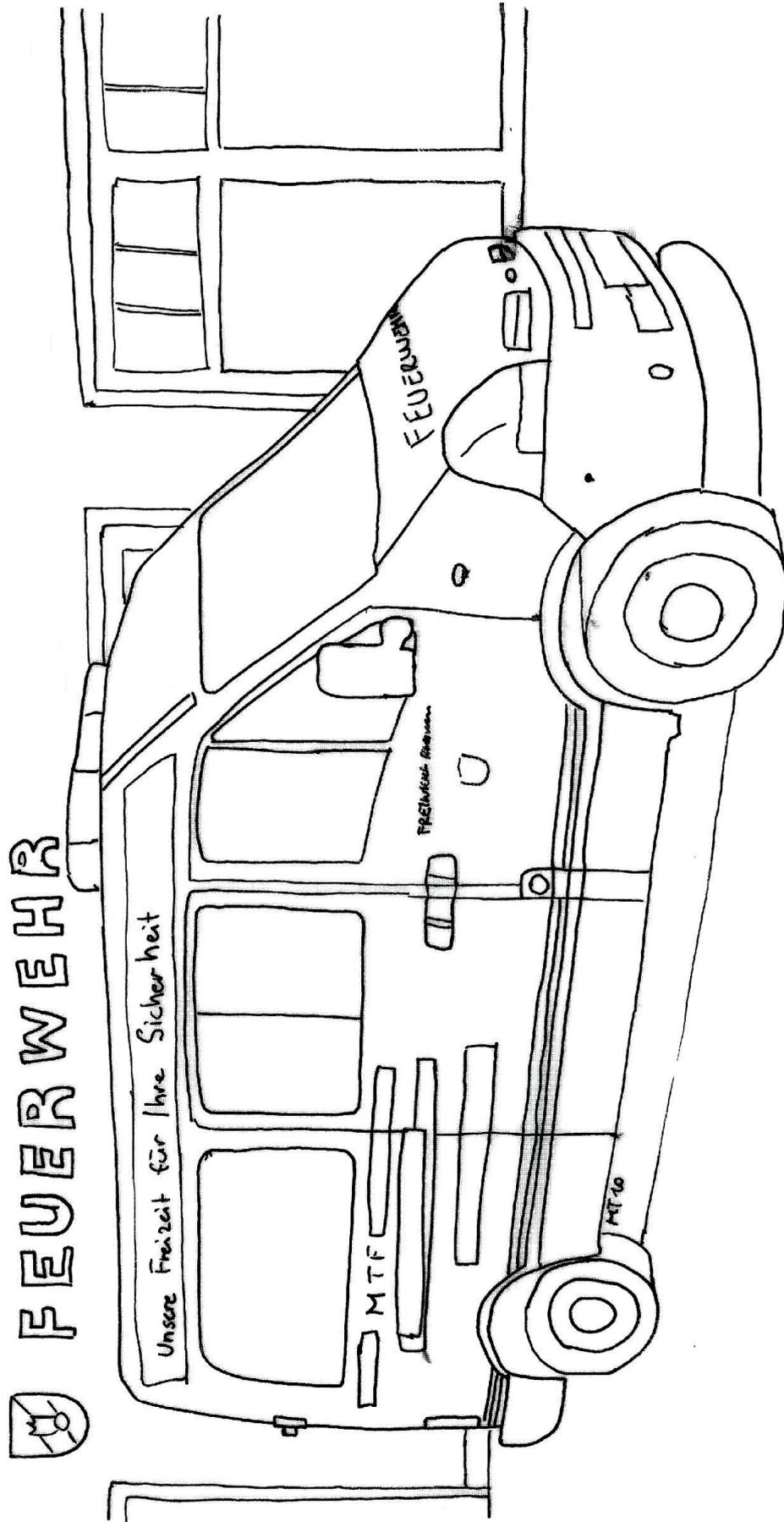


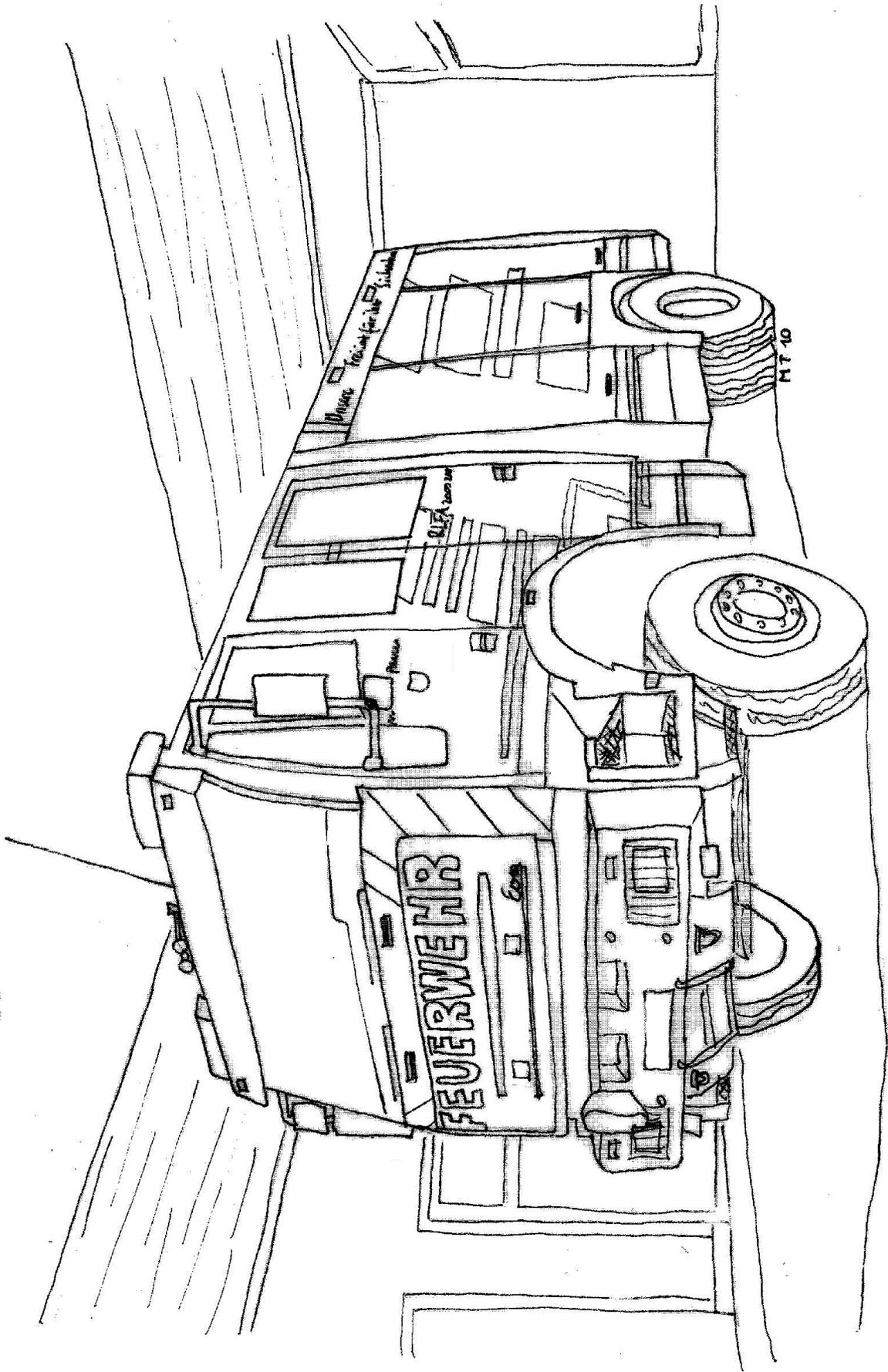
# FEUERWEHR

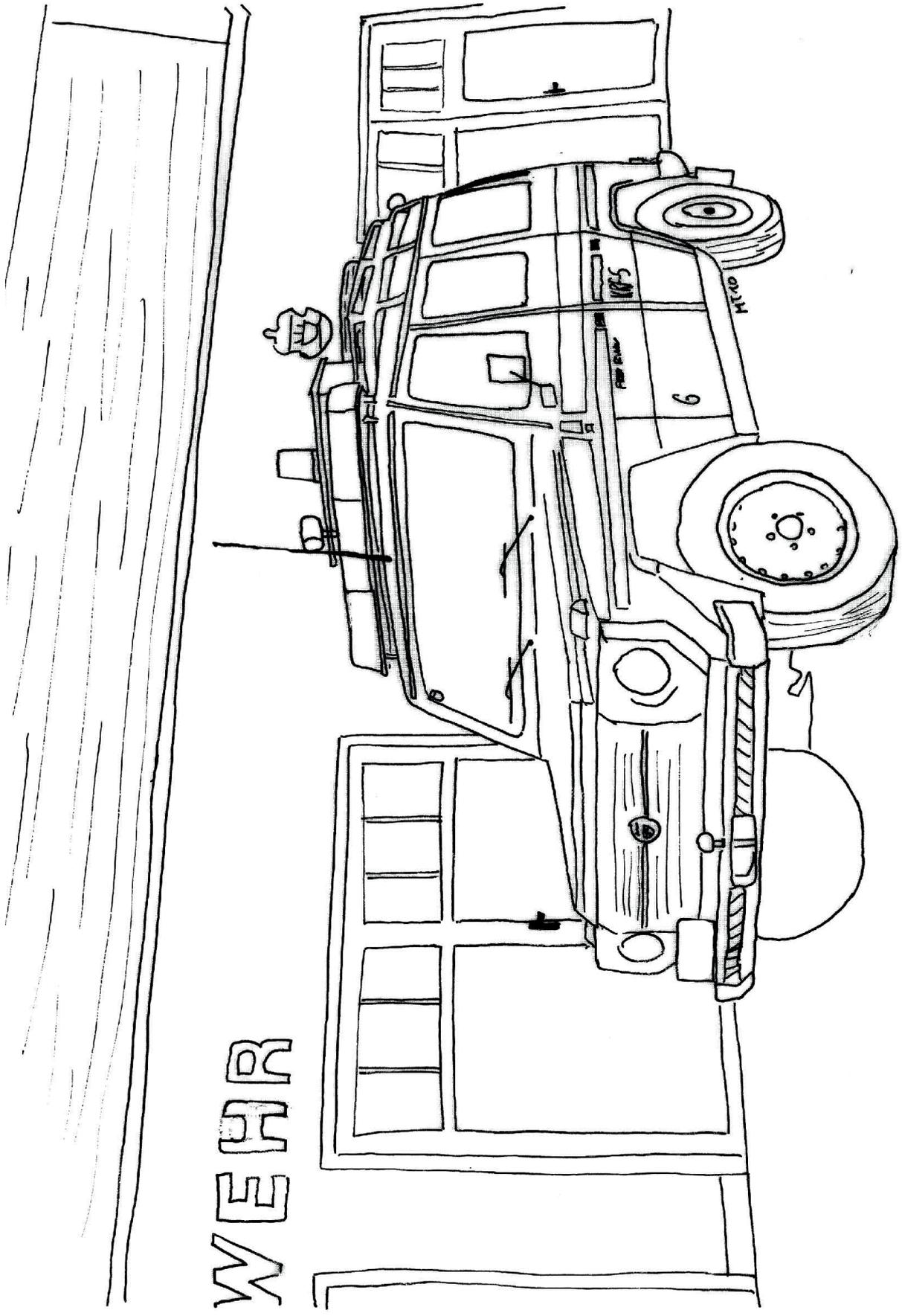


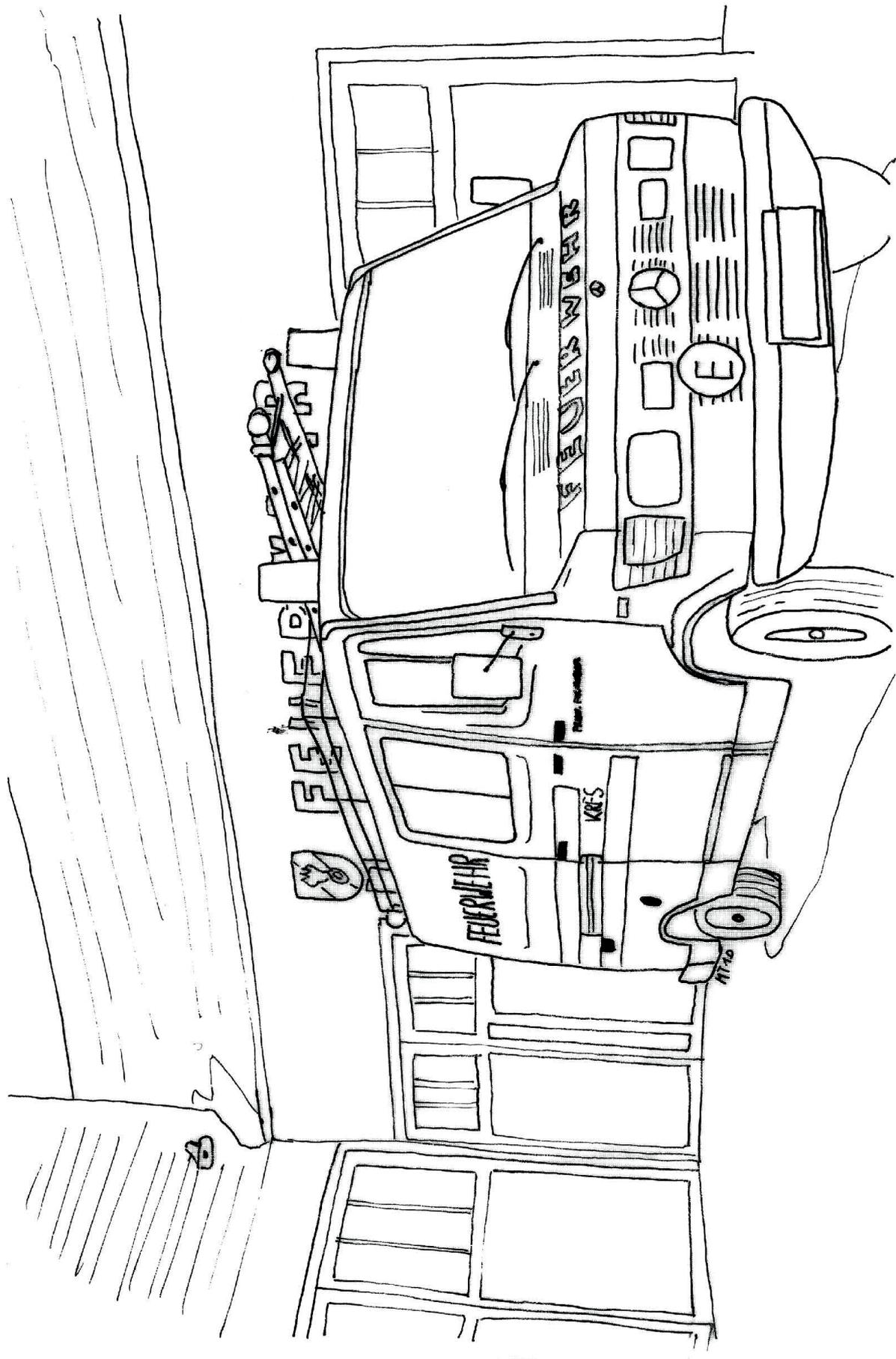


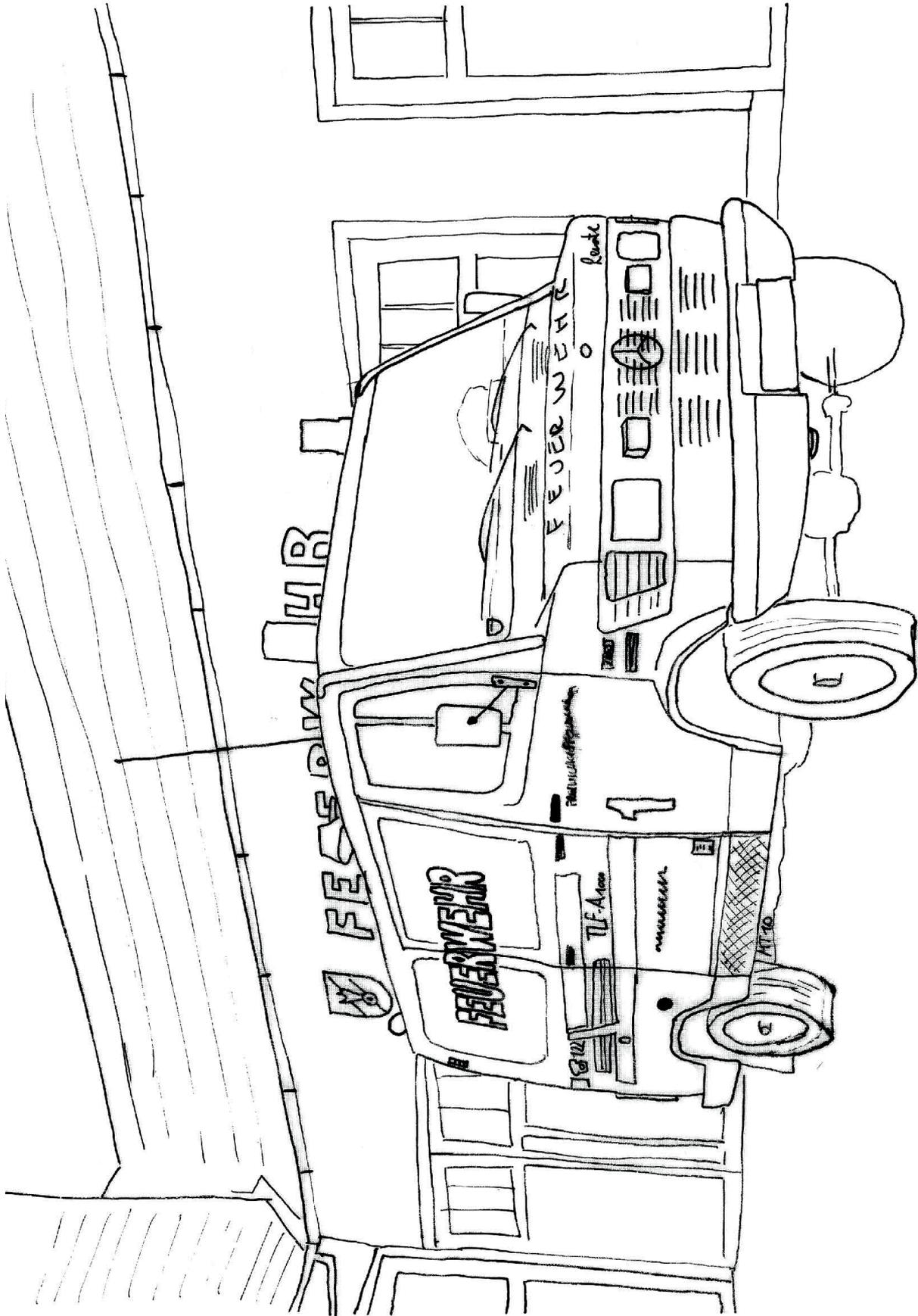


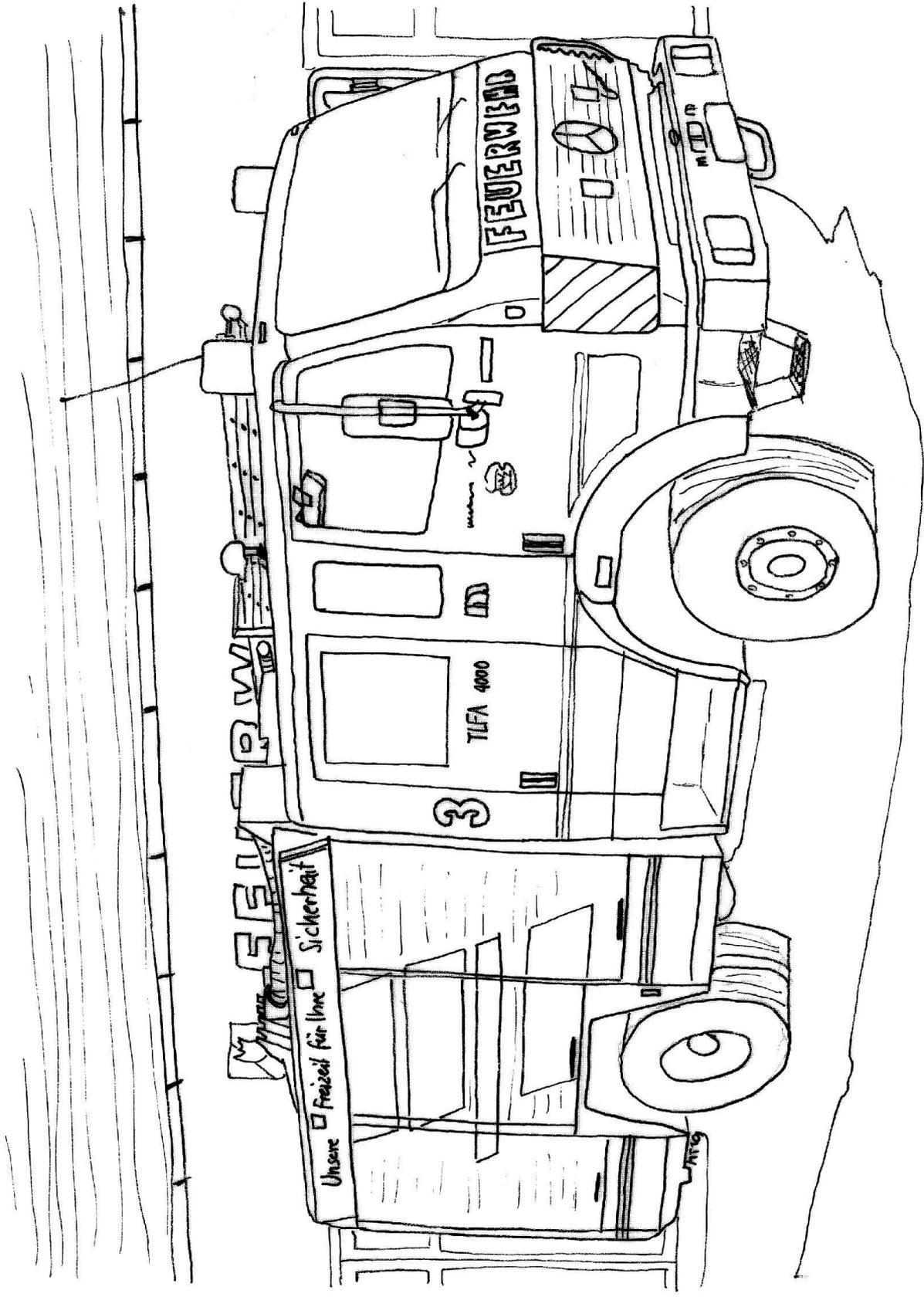




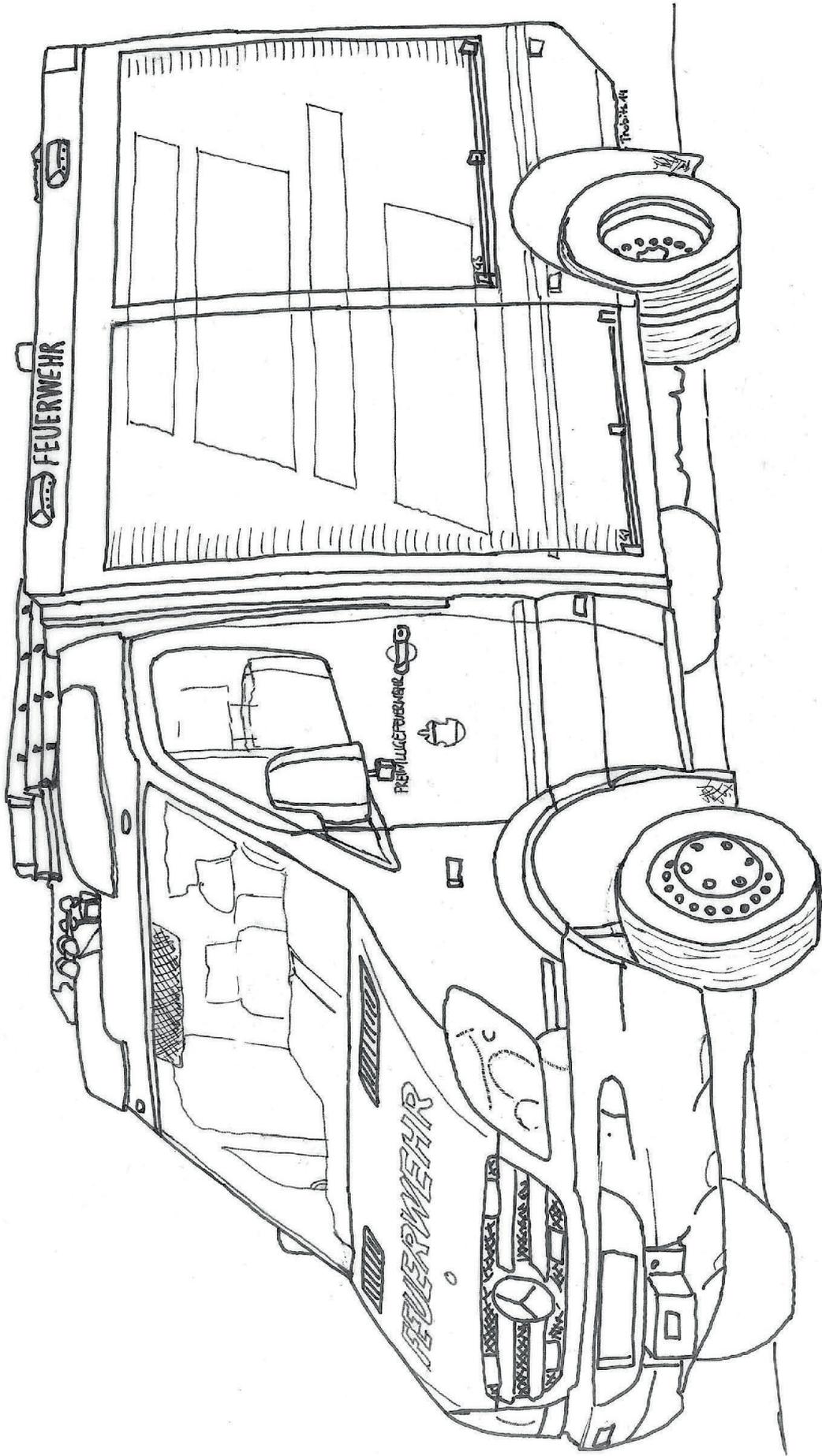












*Wir danken den Sponsoren:*

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!



# EXPERIMENTE

Das Experiment ist eine sehr kindgerecht bzw. wirksame Methode, Kindern im Alter zwischen 8 und 10 Jahren, naturwissenschaftliches Wissen langfristig zu vermitteln. In diesem Alter besitzen Kinder die Fähigkeit zum logischen und schlussfolgernden Denken. So sind sie fähig, hypothetische Fragen zu stellen und sich selbst zu beantworten. Das Experiment bringt aber noch andere Fähigkeiten mit sich. Es wird z.B. Wissen über das Handhaben von Material vermittelt. Durch erfahrenes Wissen beim Experimentieren sind die Kinder in der Lage, Sachverhalte zu kombinieren.

Ganz nebenbei fördert man auch den Teamgeist bzw. die Hilfsbereitschaft (Sozialkompetenz).

Experimente bedürfen oft der Unterstützung der ganzen Gruppe und wenn es nur das Leise sein ist, damit sich ein anderer konzentrieren kann. Als Betreuer lasst ihr den Kindern die Zeit, die sie für das Experiment brauchen. Das heißt auch, dass ihr sie alle Schritte selbstständig durchführen lasst, so wie sie es für richtig halten, damit sie Erfahrungen machen und lernen können. Das Experiment sollte nicht länger als 30 Minuten dauern, denn nach dieser Zeit lässt die Beobachtungs- und Experimentierbereitschaft nach.

Es ist sinnvoll, die Gruppe in Kleingruppen aufzuteilen, die aus ca. 4 Kindern bestehen. Je kleiner die Gruppe desto effektiver ist das Experiment für jeden Einzelnen. Es muss allerdings auch daran gedacht werden, dass die Kinder die meisten Versuche nur unter Aufsicht durchführen können und so an jedem Gruppentisch ein Betreuer sein sollte. Es muss so viel Zeit zur Verfü-

gung stehen, dass jedes Kind den Versuch selbstständig durchführen kann.

Bevor ich ein Experiment mit Kindern durchführe, sollte ich dieses vorab schon einmal ausprobiert haben. Am Anfang des Experimentierens sollte das Besprechen der Sicherheitsregeln stehen.

- Vorsichtig mit Feuer! Die Versuche nur mit Erwachsenen durchführen.
- Brennbare Gegenstände aus der unmittelbaren Umgebung stellen.
- Lange Haare zurückbinden!
- Weite Ärmel aufkrempeln!
- Versuche immer auf einer feuerfesten Unterlage durchführen.
- Einen Eimer Wasser bereitstellen.

Es werden Gruppentische gebildet. In die Mitte wird eine einfarbige Unterlage gelegt. Diese sorgt dafür, dass die Aufmerksamkeit der Kinder gesteigert wird. Außerdem gibt sie den Platz der Materialien an, die benötigt werden.

Die Materialien sollten bereits auf dem Tisch stehen, wenn die Kinder ankommen. So wird unnötige Unruhe vor dem Experiment vermieden. Das Material sollte vor dem Beginn von den Kindern kurz mit Namen und Verwendungszweck benannt werden. So erhalten sie einen Überblick darüber, welche Materialien zur Verfügung stehen.

Bevor die Kinder zur Tat schreiten, wird das Problem bzw., die Aufgabe geschildert. Dafür ist es sinnvoll das Experiment in eine Geschichte einzubetten, so steigert man ebenfalls die Konzentration und das Interesse der Kinder.

Nach dem Experiment ist es wichtig, eine Beobachtungsphase anzuschließen, damit die Kinder Zeit haben, das Experiment zu deuten. Auf die Deutung sollte auch bei knapper Zeitbemessung nicht verzichtet werden, denn hieraus ziehen die Kinder ihr Wissen. Wenn die Kinder durch Diskussionen und Vermutungen nicht selbst zu einer richtigen Deutung kommen sollten, ist es sinnvoll, den Kindern nicht einfach die Lösung zu sagen, sondern diese mit ihnen gemeinsam zu erarbeiten. Denn aus Willkür können Kinder nichts lernen und alles was unkontrollierbar ist, kann bei ihnen Ängste hervorrufen.

# WIE ZÜNDE ICH EIN STREICHHOLZ RICHTIG AN?

## MATERIAL:

- feuerfeste Unterlage
- Abwurfschale (z.B. Porzellanteller)
- Streichhölzer

## SO GEHTS:

Immer nur ein Streichholz aus der Schachtel nehmen und diese wieder schließen. Prüfen ob das Streichholz unbeschädigt ist. Das Streichholz immer vom Körper weg an der Reibfläche entzünden.

Nach dem zünden warten, bis die Flamme ruhig brennt und das Holz waagrecht halten. Das Streichholz auspusten. Nie ausschütteln, es könnte z.B. brennend zerbrechen.

Das Streichholz nach dem Auspusten nur dahin werfen, wo nichts Brennbares liegt, d.h. in die Abwurfschale.

# WAS BRAUCHTEN FEUER ZUM BRENNEN?

## VERSUCH 1

### MATERIAL:

- Feuerfeste Unterlage
- Abwurfschale
- Streichhölzer
- Zwei Teelichter
- Ein kleines und ein großes Glas

### SO GEHTS:

Beide Teelichter anzünden und gleichzeitig das kleine und das große Glas darüber stülpen. Was passiert?

### ERKLÄRUNG:

Feuer braucht zum Brennen:

## VERSUCH 2

### MATERIAL:

- Feuerfeste Unterlage
- Abwurfschale
- Streichhölzer
- Ein Teelicht
- Tiegelzange
- Schraube
- Papier

### SO GEHTS:

Mit der Tiegelzange nacheinander eine Schraube und ein Stück Papier in die Teelichtflamme halten. Beobachten!

### ERKLÄRUNG:

Feuer braucht zum Brennen:

## VERSUCH 3

### MATERIAL:

- Feuerfeste Unterlage
- Abwurfschale
- Streichhölzer
- Teelichter
- Einwegspritze mit Wasser

### SO GEHTS:

Das Teelicht anzünden und zwei Minuten brennen lassen. Danach mit der Einwegspritze vorsichtig Wasser an das untere Ende des Dochts spritzen. Was passiert?

### ERKLÄRUNG:

Feuer kann durch Wasser so abgekühlt werden, das ihm zum Brennen die \_\_\_\_\_ fehlt.

Was braucht Feuer zum Brennen?

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

# WIR BAUEN EINEN FEUERLÖSCHER

## MATERIAL:

- feuerfeste Unterlage
- Glas
- Streichhölzer
- Teelicht
- Versuchszange
- Päckchen Backpulver
- 2-4 Teelöffel Essig
- Teelöffel

## SO GEHTS:

Das Glas auf die feuerfeste Unterlage stellen und das Päckchen Backpulver in das Glas schütten. Vorsichtig eine Mulde in das Backpulver drücken.

Das Teelicht anzünden und vorsichtig mit der Versuchszange in die Mulde setzen. Nun den Essig mit dem Teelöffel auf das Backpulver gießen. Aufpassen, dass es nicht auf die Flamme tropft. Beobachten was passiert. Danach kann man die Kerze noch einmal anzünden.

# KANN EINE FLAMME SPRINGEN?

## MATERIAL:

- Feuerfeste Unterlage
- Abwurfscchale
- Streichhölzer
- Teelicht

## SO GEHTS:

Das Teelicht auf eine feuerfeste Unterlage stellen und anzünden. Es sollte mindestens eine Minute brennen. Nun ein zweites Streichholz anzünden und nun die Flamme vorsichtig auspusten. Sofort das brennende Streichholz dicht über den Docht halten. Was passiert?

# WAS BRENNT? WAS BRENNT NICHT?

## MATERIAL:

- feuerfeste Unterlage
- Glas
- Streichhölzer
- Teelicht
- Versuchszange
- Verschiedene Gegenstände

## SO GEHTS:

- An die Kinder die Tabelle (siehe nächste Seite) austeilen.
- In die Tabelle eintragen, welche Gegenstände getestet werden wollen und aus welchem Material sie bestehen.
- Diese Materialien in kleine Stücke (ca. 3 x 3cm) zerteilen.
- Die Materialproben mit der Versuchszange in die Flamme des Teelichts halten.
- Beobachten was passiert.
- Die Proben anschließend in die feuerfeste Schale legen.
- Nach jeder Probe die Beobachtungen in die Tabelle eintragen.



# EIGENE EXPERIMENTE

Hier ist Platz um selbst spannende Experimente aufzuschreiben, um sie nicht zu vergessen:

Und noch ein paar Anregungen aus dem Internet für spannende Experimente:

- <https://www.kids-and-science.de/experimente-fuer-kinder>
- <https://www.kleine-forscher.com/experimente/>

# SPIELE & GESCHICHTEN

## EINFÜHRUNG

Spiele, egal welcher Art, sind wichtige Instrumente, um die Sozialkompetenzen von Kindern zu fördern und zu stärken.

Es soll nicht heißen, dass Konkurrenzkampf, jemanden besiegen zu wollen oder das Gefühl zu gewinnen und zu verlieren schlecht ist. Im Gegenteil, sie sind wichtige Teile, die zur Formung der sozialen Kompetenzen beitragen. Doch sie sollten beim Spielen in der Kinderfeuerwehr nicht im Vordergrund stehen!

Der Spaß und der Teamgeist (etwas gemeinsam schaffen zu wollen) muss im Vordergrund stehen, das sollte auch jeder Betreuer den Kindern vermitteln.

## DEN KINDERN EIN VORBILD SEIN!

Die Kinder sollten lernen, im Team oder innerhalb der Gruppe zusammenzuarbeiten und zusammenzuhalten, Absprachen zu treffen und sie einzuhalten, um gemeinsam möglichst gute Ergebnisse zu erreichen.

Ob Gesellschaftsspiel oder Bewegungsspiel, auch solche Dinge sollten im Vorfeld geplant werden, um Unruhe und lange Wartezeiten seitens der Kinder zu vermeiden. Man sollte immer schauen, ob alle Materialien vorhanden sind und dass man als Spielleiter die Spiele auch beherrscht. Das heißt, im Vorfeld die Spiele herauszusuchen und durchlesen.

## DAUER UND UMFANG

Die Dauer der Spiele sollten 20 bis 30 Minuten nicht überschreiten, da die Konzentration der Kinder nach dieser Zeit nachlässt. Es wird auch für den Spielleiter immer schwieriger die Kinder bei Laune zu halten. Weiterhin sollten zwischen den Spielen immer kleine Pausen eingelegt werden, um noch mal neue Energie sammeln zu können. Im Spielangebot sollte auch immer eine gewisse Abwechslung vorhanden sein.

## MÖGLICHE REGELN:

- Abwarten können, bis man an der Reihe ist
- Nicht vordrängeln.
- Nicht schummeln.
- Das Spiel zu Ende spielen, bevor man das nächste anfängt.
- Ansonsten sollte, wenn Gesellschaftsspiele gespielt werden, nicht getobt werden.

# AUFTEILUNGSSPIELE

Wenn sich eine Gruppe gar nicht oder viel zu gut kennt, ist es manchmal sinnvoller, dass der Spielleiter sich bewusst eine Methode überlegt, wie er die Gruppe für ein Spiel einteilt. Wichtig ist dabei, im Vorfeld zu überlegen, ob sich die Zahl der Teilnehmer in die erforderliche Gruppengröße einteilen lässt. Ist dies nicht möglich, muss vielleicht eine kleinere Gruppe gebildet werden.

AUF DEN FOLGENDEN SEITEN FINDEN SICH FOLGENDE SPIELE:

- Alle in einer Reihe
- Kartenspiel / Quartett
- Farben verteilen
- Puzzle
- Zettel unterm Stuhl
- Abzählen
- Paarbildung



# ALLE IN EINER REIHE

## SO GEHTS:

Die Gruppe bildet eine Reihe nach einem von der Spielleitung angesagten Kriterium.

Beispiel: Alle stellen sich in eine Reihe auf und zwar in der Reihenfolge des Anfangsbuchstabens des Vornamens. Dann beginnt die Reihe mit Anna und endet mit Wolfgang.

Anschließend werden dann jeweils vier Kinder vom Anfang der Reihe abgezählt, sie bilden eine Gruppe.

Möglich ist es auch zwei Kinder vom Anfang und Ende zu einer Vierer-Gruppe zusammenzufassen. Spannend wird es, wenn man versucht das Ganze ohne Worte zu spielen und z.B. nach Schuhgrößen aufstellen lässt.

## HINWEISE:

Spiel macht erst ab einer Gruppengröße von 4 oder 6 Kindern Sinn!



# KARTENSPIEL / QUARTETT

## SO GEHTS:

Es wird ein Quartett mit den Begriffen der Feuerwehr angefertigt.

Zum Beispiel „Wasserführende Armaturen“

1. Strahlrohr
2. Verteiler
3. Sammelstück und
4. Saugkorb.

Entsprechend der Anzahl der Kinder werden diese Karten in der Gruppe verteilt.

Anschließend finden sich die jeweiligen Quartette zu einer Gruppe zusammen.

Hierfür lässt sich auch ein normales Kartenspiel verwenden.

## MATERIAL:

- Quartett oder
- eigenes Feuerwehr-Quartett basteln

# FARBEN VERTEILEN

## SO GEHTS:

Jeder Teilnehmer nimmt sich einen Gegenstand aus einem Säckchen oder Korb.

Dies können Legosteine, Bauklötze oder Gummibärchen sein.

Achtung! Die Kinder dürfen die Gummibärchen erst nach der Gruppenfindung essen.

Haben alle einen Gegenstand, finden sich jeweils die Gruppenmitglieder einer Farbe zusammen.

## MATERIAL:

- Korb oder Sackerl
- Legosteine
- Gummibärchen

# PUZZLE

## SO GEHTS:

Mehrere Postkarten werden zerschnitten, sodass verschiedene Puzzles entstehen.

Diese Puzzleteile werden in der Gruppe verteilt und die Kinder müssen sich dann entsprechend der Puzzles zu einer Gruppe zusammenfinden.

## MATERIAL:

- alte Postkarten oder Bilder
- Schere
- oder mehrere Minipuzzles zu verschiedenen Themen/Motiven

# ZETTEL UNTERM STUHL

## SO GEHTS:

Hierbei werden, bevor die Kinder den Gruppenraum betreten, kleine Klebezettel unter die Stühle geklebt.

Aber Achtung! Es muss für alle ein vorbereiteter Stuhl da sein!

In der Gruppenstunde werden die Kinder dann aufgefordert, unter ihrem Stuhl nachzuschauen und entsprechend des Symbols auf ihrem Zettel sich in der jeweiligen Gruppe zusammenzufinden.

## MATERIAL:

- Klebezettel/Post-Its
- Filzstift
- ausreichend Stühle für alle Teilnehmer

# ABZÄHLEN

SO GEHTS:

Die einfachste und schnellste Methode eine Gruppe zusammenzustellen ist, die Gruppenmitglieder nacheinander von eins bis vier und dann wieder von vorn durchzählen zu lassen, sodass zum Schluss jeder eine Nummer erhalten hat.

# PAARBILDUNG

## SO GEHTS:

Es werden kleine Karten mit Worten oder Bildern ausgeteilt.

Jeweils zwei Karten passen zusammen und bilden so ein Paar z.B. Hand und Schuh.

Dieses Aufteilungsspiel lässt sich auch mit Feuerwehrbegriffen spielen z.B. Strahl und Rohr.

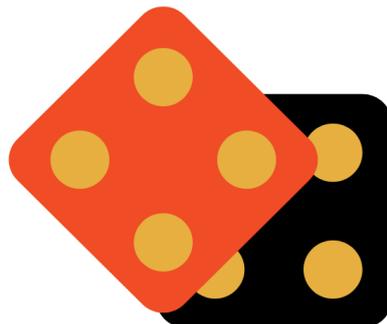
## MATERIAL:

- Wort-/Bildkarten
- Memory-Karten
- Bilder von Feuerwehrgeräten und/oder Begriffen

# DIVERSE SPIELE

AUF DEN FOLGENDEN SEITEN  
FINDEN SICH FOLGENDE SPIELE:

- Gruppeneinschätzung
- Vorstellungsrunde – Starthilfe
- Zipp – Zapp
- Der Feuerwehrmann und die Feuerstellen
- Ich packe in mein Feuerwehrauto ...
- „Ich fahre mit dem Feuerwehrauto und nehme ... mit“
- Feuer und Feuerwehrmann
- Das Ding in meiner Hand
- Feuerwehr
- Schwammwerfen
- Blindenführung
- Wassertransportspiel
- Feuerwehrschatzsuche
- Action-Wasser-Kegeln
- Streichholzschachtelduell
- Zuzwinkern mit Platzwechsel
- Tragende Hände
- Zick-Zack-Kreis
- Obstsalat
- Dirigenten raten
- Das ultrakurze Spiel
- Fax abschicken
- Krankenhaus
- Umzug-Neubau-Erdbeben
- Der Schatz des Drachen
- Alle Vögel fliegen hoch
- Namensduell
- Ist hier einer verschwunden?
- Dalli Klick
- Capture the Flag
- Suchspiel im Gelände
- Bierdeckel Träger
- Sitzfußball ohne Bewegung
- Zeitungshockey
- An der Wand sitzen
- Gewicht waagrecht halten
- Inselspiel
- Papierflieger
- Hindernisparcours
- Kerzen mit Wasserpistolen ausschießen
- Schuh Hockey
- Stehen-Knien-Sitzen
- Tennisball mit Papierkorb fangen



# GRUPPENEINSCHÄTZUNG

## SO GEHTS:

Die Gruppe bzw. Kleingruppen schätzen sich (oder auch die andere Gruppe) selbst ein.

Hierzu werden Fragen gestellt, die die Gruppe beantworten soll. Anschließend wird ermittelt, wie weit vom tatsächlichen Ergebnis die Gruppe entfernt lag.

Fragen könnten sein:

- das addierte Alter aller Gruppenmitglieder,
- die addierte Körpergröße,
- Schuhgröße aller,
- Anzahl der Geschwister,
- täglicher Schulweg in Summe, etc.

Je näher eine Gruppe am tatsächlichen Ergebnis liegt, desto mehr Punkte gibt es.

10 Punkte bei exakter Schätzung, jeweils 1 Punkt weniger pro 5 % (10 %) Abweichung zum Endwert.

## MATERIAL:

- Papier
- Stifte

# VORSTELLUNGSRUNDE - STÄRTHILFE

## SO GEHTS:

Wie beginnt ihr eine Vorstellungsrunde?

Im Regelfall fällt es den Kindern immer schwer etwas über sich zu erzählen.

Meistens endet es damit, dass jeder fast dasselbe wie der Vorredner erzählt.

Anbei einige Anregungen für den Start.

Die Fragen können vom Gruppenleiter gestellt werden, oder als Kärtchen gezogen werden.

- Was ist das lauteste Geräusch, welches Du jemals gehört hast?
- Was ist Deine früheste Erinnerung in Deinem Leben?
- Was würdest Du Dir für diese Gruppe hier wünschen?
- Nenne alle Orte, in welchen Du schon gelebt hast!
- Was war Dein schlimmstes Erlebnis bei einem Unwetter?
- Was war Dein schönstes Erlebnis?
- Was ist die lustigste Filmszene, die Du je gesehen hast?
- Was ist Deine Lieblingsmahlzeit?
- Was ist Deine Lieblingsmusik?
- Was war das bisher ungewöhnlichste Erlebnis in Deinem Leben?
- Was war das bisher schrecklichste Erlebnis in Deinem Leben?
- Was war die beste Note in der Schule und in welchem Fach?
- Wenn Du jemand anderes sein könntest, wer würdest Du am liebsten sein?

## MATERIAL:

- Fragekärtchen

# ZIPP-ZAPP

## SO GEHTS:

Wie beginnt ihr eine Vorstellungsrunde?  
Im Regelfall fällt es den Kindern immer schwer etwas über sich zu erzählen.  
Meistens endet es damit, dass jeder fast dasselbe wie der Vorredner erzählt.

Anbei einige Anregungen für den Start.  
Die Fragen können vom Gruppenleiter gestellt werden, oder als Kärtchen gezogen werden.

- Was ist das lauteste Geräusch, welches Du jemals gehört hast?
- Was ist Deine früheste Erinnerung in Deinem Leben?
- Was würdest Du Dir für diese Gruppe hier wünschen?
- Nenne alle Orte, in welchen Du schon gelebt hast!
- Was war Dein schlimmstes Erlebnis bei einem Unwetter?
- Was war Dein schönstes Erlebnis?
- Was ist die lustigste Filmszene, die Du je gesehen hast?
- Was ist Deine Lieblingsmahlzeit?
- Was ist Deine Lieblingsmusik?
- Was war das bisher ungewöhnlichste Erlebnis in Deinem Leben?
- Was war das bisher schrecklichste Erlebnis in Deinem Leben?
- Was war die beste Note in der Schule und in welchem Fach?
- Wenn Du jemand anderes sein könntest, wer würdest Du am liebsten sein?

## MATERIAL:

- Fragekärtchen

# DER FEUERWEHRMANN UND DIE FEUERSTELLEN

## SO GEHTS:

Ein Kind steht am einen Ende der Turnhalle (der Feuerwehrmann) und die restlichen Kinder stehen am gegenüberliegenden Ende (die Feuerstellen).

Nun schreien die Kinder zu dem Einzelnen: „Wir sind das Feuer!“

Das einzelne Kind schreit zurück: „Dann rufe ich die Feuerwehr!“

Die Anderen antworten darauf: „Wie denn?“

Der Einzelne: „Mit dem Notruf 122“

Dann laufen alle los und versuchen die gegenüberliegende Seite zu erreichen und der einzelne Feuerwehrmann versucht, so viele Feuerstellen wie möglich zu fangen und aus Ihnen Feuerwehrmänner zu machen.

Das Spiel geht solange, bis keine Feuerstelle mehr übrig ist und eine komplette Feuerwehrmannschaft entstanden ist.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## ORT:

- Turnhalle
- Fahrzeughalle
- Freigelände

# ICH PÄCKE IN MEIN FEUERWEHRAUTO ...

## SO GEHTS:

Ein Spieler im Kreis beginnt, das Feuerwehrauto zu beladen, in dem er einen Gegenstand nennt, den er in das Feuerwehrauto packt.

Er z.B.: „Ich packe in mein Feuerwehrauto einen Verteiler.“ Der Nachbar fährt fort: „Ich packe in mein Feuerwehrauto einen Verteiler und ein Strahlrohr.“ Der dritte muss Verteiler, Strahlrohr und noch etwas einpacken, usw., bis der letzte fehlerfrei alles in der richtigen Reihenfolge aufgezählt hat, was vorher schon eingepackt wurde.

Wer etwas bei der Aufzählung vergisst, gibt ein Pfand ab.

## ANMERKUNG:

Die Kinder sollten sich alle gegenseitig sehen können, weil sie sich dann leichter an den Gegenstand erinnern, das ein bestimmtes Kind zuerst genannt hat.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## ORT:

- Stuhlkreis

# „ICH FAHRE MIT DEM FEUERWEHRAUTO UND NEHME ... MIT“

## SO GEHTS:

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind beginnt und sagt: „Ich fahre mit dem Feuerwehrauto und nehme ... mit.“

Es nennt den Namen des rechten Nachbarn. Der linke Nachbar des Kindes sagt dann: „Ich fahre mit dem Feuerwehrauto und nehme ... mit.“ und zählt dann die Namen aller schon genannten Kinder auf.

Das Spiel geht im Uhrzeigersinn weiter.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## ORT:

- Stuhlkreis

# FEUER UND FEUERWEHRMANN

## SO GEHTS:

Die Teilnehmer bilden Zweierteams und stehen so untergehakt nebeneinander. Die Zweierteams sind dabei auf einer Fläche von 30 x 30 Metern verteilt.

Zusätzlich gibt es die Rolle des Feuerwehrmanns (Erkennungszeichen: mit den Armen das Halten eines Strahlrohres andeuten) und des Feuers (mit erhobenen Armen das Lodern der Flammen nachahmen).

Nun muss der Feuerwehrmann (unter ständiger Nutzung der entsprechenden Gesten) das Feuer fangen (welches ebenfalls ständig seine Gestik zeigt). Gelingt dem Feuerwehrmann der Fang (durch abklatschen oder berühren), tauschen die beiden ihre Rollen: Das Feuer wird zum Feuerwehrmann, der Feuerwehrmann zum Feuer. Der neue Feuerwehrmann jagt also nun das neue Feuer.

Das Feuer hat allerdings jederzeit die Möglichkeit, sich zu retten: es dockt bei einem der herumstehenden Zweierteams an und ist in Sicherheit. Dafür muss aber nun die Person, die am anderen Ende des gerade angedockten Zweierteams steht, in die Rolle des Feuerwehrmanns gehen und das Feuer jagen (der ja bis jetzt noch der Feuerwehrmann war).

Das Spiel sorgt in der Anfangsphase für einiges Durcheinander, was aber der Sache keinen Abbruch tut.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## ORT:

- in einer Halle
- Freigelände

# DAS DING IN MEINER HAND

## SO GEHTS:

Bei diesem Spiel wird einem bewusst, wie Sprache in der Vorstellung umgesetzt wird und sich Details in Gedanken puzzleartig zusammensetzen, bis ein bekanntes Bild entsteht.

Die Kinder sitzen im Kreis und halten die Augen geschlossen. Der Spielleiter beginnt die erste Runde.

Unter einem Tuch hält er einen beliebigen Gegenstand (z.B. D-Strahlrohr), den er nun den Kindern beschreibt. Er sagt z.B.: „Der Gegenstand ist klein. Er fühlt sich kühl an. Er ist aus Metall. Am oberen Ende ist er rund mit einem ebenfalls runden Loch. Nach unten hin ist er länglich, am unteren Ende sogar größer.“

Nach jeder Angabe wird eine deutliche Pause gemacht. Im Gedanken bis fünf zählen!

Wer glaubt, die Lösung zu wissen, der flüstert sie dem Spielleiter ins Ohr. Wenn der Gegenstand richtig erraten ist, dürfen alle Spieler die Augen wieder öffnen und den Gegenstand anschauen.

## ANMERKUNG:

Natürlich müssen die Kinder ihre Augen nicht unbedingt schließen, da die Gegenstände ja unter einem Tuch verborgen sind. Manchen Menschen ist es auch unangenehm, in Gesellschaft die Augen zu schließen. Zum Eindringen und Vorstellen des Gegenstandes wäre es jedoch sehr hilfreich.

## EIGNUNG:

- Volksschulkinder

## ORT:

- Stuhlkreis

## MATERIAL:

- Tuch/ Decke
- verschiedene Feuerwehrgeräte

# FEUERWEHR

## SO GEHTS:

Es werden zwei Mannschaften gegründet. Im Abstand von 2 m werden die gefüllten Eimer aufgestellt. Dahinter stellen sich bei jedem Eimer die Spieler der jeweiligen Mannschaft auf. Im Abstand von ca. 5 m (variabel) werden die leeren Eimer je Mannschaft aufgestellt.

Nach dem Startsignal des Spielleiters füllen die Vordersten der Mannschaft ihren kleinen Becher am vollen Wassereimer mit Wasser und transportieren die Flüssigkeit zum leeren Eimer ihrer Gruppe.

Ist der erste Läufer wieder beim Team gelandet, übergibt er den Becher an den Nächsten, der nun ebenfalls Wasser transportiert. Sieger ist die Mannschaft, die zuerst ihren leeren Eimer gefüllt hat.

## 2. VARIANTE:

Die Feuerwehrmänner laufen nicht zum Wassereimer, sondern fahren mit einem Feuerwehrauto (Roller).

## EIGNUNG:

- Volksschulkinder

## ORT:

- Freigelände

## MATERIAL:

- 2 Eimer mit Wasser
- 2 Eimer ohne Wasser
- 2 Kleine Becher

# SCHWAMMWERFEN

## SO GEHTS:

Dieses Spiel läuft so ähnlich ab wie Dosenwerfen. Man benötigt ca. 3 Wurfziele z.B. leere Plastikflaschen, die man z.B. auf einem Tisch oder ähnlichem aufstellt.

Aus bestimmter Entfernung hat nun jeder Spieler ca. 3 Würfe mit einem nassen Schwamm.

Wer kann alle Flaschen umwerfen?

Man kann natürlich die Menge der Flaschen und die Anzahl der Würfe variieren.

## 2. VARIANTE:

Statt der Schwämme kann auch mit Wasserspritzpistolen gespielt werden.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## ORT:

- Freigelände

## MATERIAL:

- 3 Haushaltsschwämme
- 3 leere Plastikflaschen (1,5 Liter am besten)
- Kreide oder Seil (Spielfeldbegrenzung)

# BLINDENFÜHRUNG

## SO GEHTS:

Einem Freiwilligen werden die Augen verbunden und er bekommt vier lange Schnüre umgebunden, die jeweils von einem Mitspieler gehoben werden.

Die Mitspieler versuchen nun durch entsprechendes Ziehen den Blinden durch einen Hindernisparcours zu führen, ohne dass dieser die Markierungen im Parcours verlässt.

Bei dem Spiel darf nicht gesprochen werden.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## ORT:

- Freigelände

## MATERIAL:

- 4 lange Schnüre
- Spielfeldbegrenzung
- Augenbinde
- Material für Hindernisparcours

# WASSERTRANSPORTSPIEL

## SO GEHTS:

Man teilt die Kinder in zwei gleichgroße Gruppen ein und lässt sie sich hintereinander aufstellen. Jede Gruppe ist einzeln dran und hat 90 Sek. Zeit den Parcours zu durchlaufen und so viel Wasser wie möglich von der Wanne über die Hindernisse in den Eimer zu bringen. Aber jedes Kind darf nur einmal den gleichen Gegenstand zum Transportieren nehmen.

Der Erste nimmt einen Gegenstand, z.B. den Schwamm und taucht ihn in die Wanne mit Wasser ein und läuft über die verschiedenen Hindernisse und wringt den Schwamm über den Eimer aus und läuft neben den Parcours zurück. Ist das Kind wieder am Start angelangt kommt das nächste Kind dran. Dieses nimmt den nächsten Gegenstand, z.B. eine Tasse und transportiert auch das Wasser über die Hindernisse zum Eimer und wieder zurück. .... Dies geht 90 Sek. lang - danach wird mit dem Messbecher das Wasser im Eimer gemessen!

Jetzt kommt die zweite Gruppe dran mit dem gleichen Ablauf. Auch deren Wasser im Eimer wird am Ende gemessen. Wer das meiste Wasser von der Wanne über die Hindernisse zum Eimer transportiert hat, hat gewonnen.

Dies ist ein sehr schönes Spiel für Kinder an warmen Tagen, denn hier bleibt keiner trocken.

ZEITRAHMEN: 30 Minuten

ANZAHL DER BETREUER: 4

TEILNEHMER: max. 20  
(Teilnehmer werden in zwei Gruppen aufgeteilt)

ORT:

- im Freien an einem warmen Sommertag

MATERIAL:

- 2 große 10-1-Eimer
- Einen Messbecher
- Eine große Wanne mit Wasser gefüllt
- Verschiedenen Gegenstände die zum Transportieren von Wasser geeignet sind, z.B. Schwämme, Tücher, Becher, Teller etc.
- Gegenstände zum Aufbau eines Hindernisparcours, z.B. (Schlauch, Verkehrsleitkegel, Bierbank, Strahlrohre etc.

AUFBAU:

Als Erstes müssen die Betreuer den Parcours schon im Vorfeld aufbauen. Man nimmt diverse Gegenstände die im Feuerwehrhaus vorhanden sind - hier ein exemplarischer Aufbau:

Die Wanne wird mit Wasser gefüllt und die Gegenstände, mit denen das Wasser von A nach B transportiert wird, werden neben die Wanne positioniert.

Wasserwanne → Schlauch → Tisch



# FEUERWEHR-SCHATZSUCHE

## SO GEHTS:

Zum Einstieg in die Personenrettung treffen sich alle am geparkten Fahrzeug. Der Spielleiter hält einen Lageplan (siehe folgende Seite) eines brennenden Hauses bereit.

## HINWEISE

### 1. ICH ZIEHE MEINE FEUERWEHR-UNIFORM AN UND NEHME GERÄTE MIT...

Alle Mitspieler sitzen im Kreis in der Fahrzeughalle. Der Spielleiter beginnt mit dem Satz: „Ich ziehe eine Feuerwehrhose an.“ oder „Ich nehme einen Schlauch mit.“ Seine Bekleidung und Geräte sucht jeder Spieler selbst aus. Der nächste Spieler wiederholt den Satz und fügt etwas hinzu: „Ich ziehe eine Feuerwehrhose und eine Feuerwehrjacke an.“ Der darauffolgende Mitspieler wiederholt erneut den kompletten Satz und ergänzt ihn. So geht das Spiel immer weiter. Jeder Mitspieler wiederholt die Bekleidung und Geräte aus den Sätzen vorher und die anderen Mitspieler passen auf, ob er alles richtigmacht. Vereinbart vor Beginn des Spiels, ob ihr auch jeweils auf die genaue Reihenfolge der Dinge Wert legt oder ob ihr lediglich auf die Richtigkeit des Inhaltes (richtige Bezeichnungen) achtet. Jetzt seid ihr für den Löschangriff angezogen und ausgerüstet. Schaut auf den Einsatzplan und geht zur nächsten Station/ dem nächsten Hinweis.

Dieser wird zusammen begutachtet und danach geht es los mit der ersten Station (dem ersten Hinweis).

## MATERIAL

siehe bei jeweiligen Hinweis

### 2. DURCH DAS BRENNENDE VERRAUCHTE HAUS

Die Feuerwehrleute müssen nacheinander eine vorgegebene Strecke durch das verrauchte Haus zurücklegen z.B. über den Stuhl hüpfen, unter dem Tisch hindurchklettern, auf allen Vieren über das Sofa laufen, über die Kiste springen und von Kissen zu Kissen steigen, ohne den Boden zu berühren (den brennenden Fußboden überqueren). Bei diesem Spiel sind der Phantasie wieder keine Grenzen gesetzt!

So, nun seid ihr schon ein Stück weitergekommen, schaut in dem Einsatzplan nach dem nächsten Hinweis!

## MATERIAL:

z.B. Stühle, Tische, ein Sofa, eine Kiste, Kissen

# FEUERWEHRSCHAZUSUCHE

## 3. ACHTUNG! FUSS VERBRANNT

Die Feuerwehrleute finden sich zu Paaren zusammen.

Jedes Paar stellt sich nebeneinander auf und es werden jeweils die nebeneinander stehenden Beine mit einem Seil/Tuch zusammengebunden (jeweils ein rechtes und ein linkes Bein um die Fußfesseln zusammenbinden).

Im verrauchten Haus habt ihr euch jeweils einen Fuß verbrannt/verletzt und müsst euch nun gegenseitig helfen den brennenden Raum wieder zu verlassen und euch in Sicherheit zu bringen.

Nun haben die Paare die Aufgabe einen einfachen Hütchen-Parkours zu bestehen. Kann natürlich nach Belieben erweitert werden.

Das wäre auch geschafft! Euer Fuß ist nun verbunden! Jetzt schnell einen Blick auf den Einsatzplan werfen und weiter geht's!

### MATERIAL:

Mehrere Seilstücke oder Schals

## 4. VERFLIXT UND VERKNOTET! (DER GORDISCHE KNOTEN)

Auf der weiteren Tour durch das brennende Haus verheddern sich eure Feuerwehrleinen. Der eine läuft nach rechts, ein anderer nach links usw.

So entsteht ein riesiger Menschenknoten.

Alle stellen sich hierzu ganz nah in einen „Klumpen“ zusammen. Dann reichen sich alle die Hände und halten sich gegenseitig gut fest. Wichtig ist, dass ihr nicht nur euren Nebenmann, sondern ganz zufällig nach jemandem schnappt, damit ein verwickelter Knoten entsteht.

Jetzt müsst ihr in gemeinsamer Kooperation nach und nach den Knoten lösen, indem einzelne über Arme hinübersteigen, drunter durch kriechen etc.

Könnt ihr den verhedderten Knoten lösen?

Nach so viel Anstrengung brauchen die Feuerwehrleute doch mal eine Stärkung.

# FEUERWEHRSCHAZUSUCHE

## 5. SCHOKOLADENBROTZEIT

Der Spielleiter führt die Gruppe zu einem vorbereiteten Brotzeittisch (eingepackte Schokoladentafel auf dem Tisch). Alle setzen sich um das Paket herum an den Tisch.

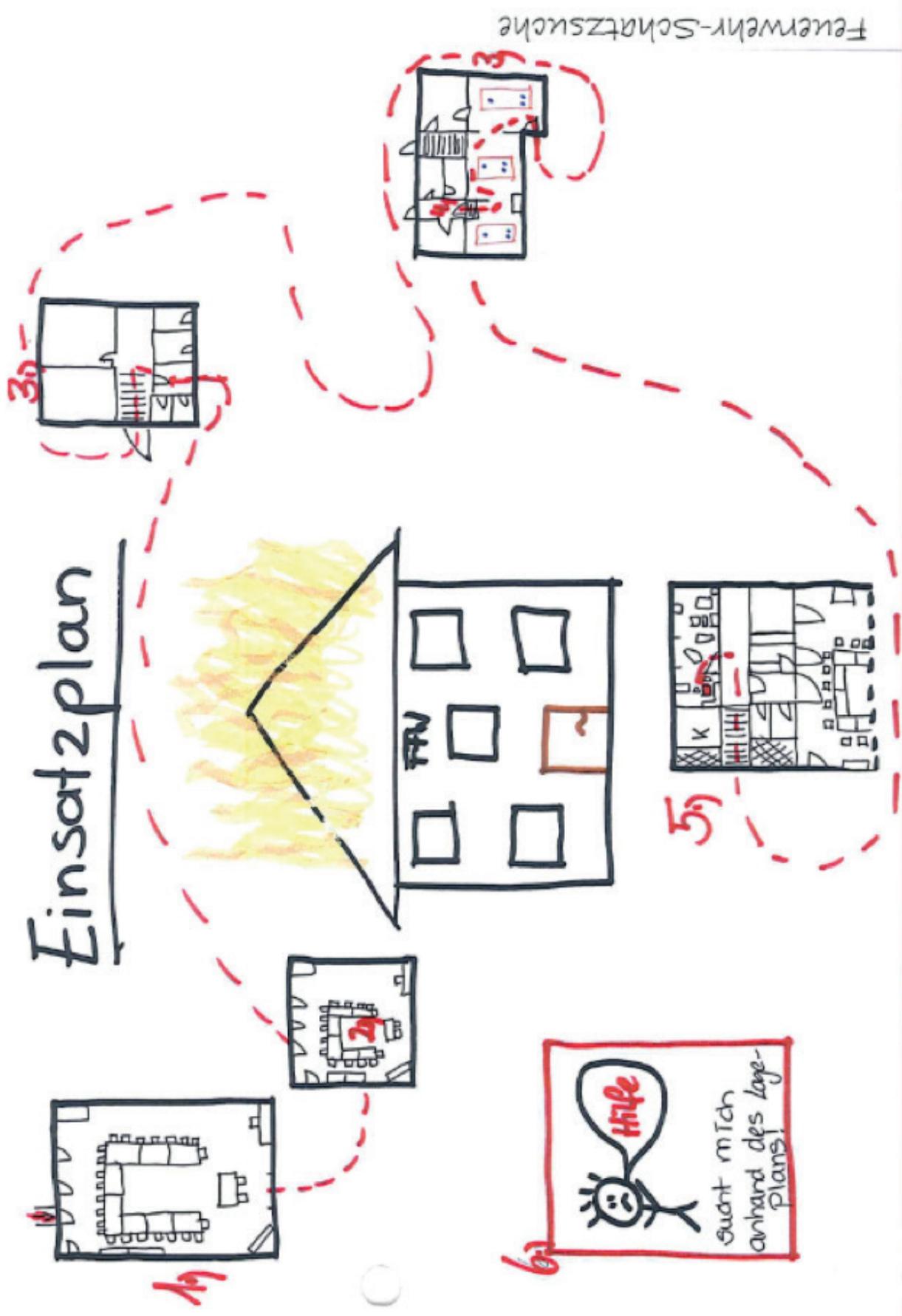
Alle Mitspieler sitzen im Kreis an dem Tisch. Nun wird reihum gewürfelt. Wer eine 6 würfelt muss blitzschnell den Helm aufsetzen, sowie Jacke und Handschuhe anziehen, versuchen mittels Messer und Gabel das Schokoladenpäckchen auszupacken und stückchenweise die Schokolade zu essen. Derweil würfeln die anderen weiter. Sobald der nächste Spieler eine 6 würfelt, wechseln die Kleidungsstücke und das Besteck und dieser Spieler versucht sein Glück. Das Spiel endet, wenn der letzte Schokoladenhappen gegessen ist.

Am Ende der Hausdurchsuchung findet ihr die vermissten Personen laut Lageplan ganz wo anders. Schaut euch den Lageplan ganz genau an und folgt der Platzbeschreibung um die Personen (Stofftier/Schatz) zu finden. Der Inhalt wird unter den Feuerwehrleuten aufgeteilt (Inhalt evtl. Schokogoldtaler oder kleine Tütchen Gummibärchen, ...).

## MATERIAL:

- Eine große Schokoladentafel
- Zeitungspapier
- Messer
- Gabel
- Handschuhe
- Helm der FJ
- Feuerwehrjogendjacke
- Würfel
- Endgültiger Lageplan der zu rettenden Personen
- Schatz: Gummibärchen, Eis, etc.

# Einsatzplan



Feuerwehr-Schatzsuche

# 6.) Lageplan für

## vermisste Personen...



Feuerwehr-Schatzsuche

*Wir danken den Sponsoren:*

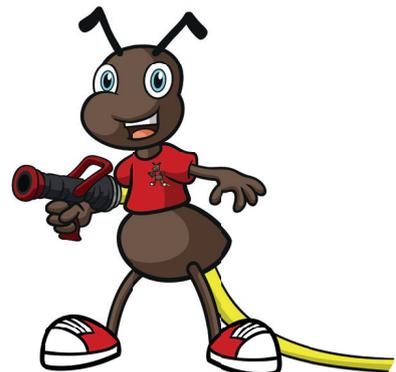
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!



# ACTION - WASSER - KEGELN

## SO GEHTS:

Ziel des Spiels ist es die 3 Wasserflaschen der Gegner soweit zu leeren, dass das Wasser unter der Markierung steht. Jede Mannschaft hat 1 bis 2 Verteidiger und die Anderen müssen angreifen. Die Verteidiger sind die einzigen, die im Kreis der Mannschaft stehen dürfen. Sie dürfen ihn aber auch nicht verlassen.

Zu Beginn des Spiels kriegt jede Mannschaft einen Ball und fängt bei ihrem Kreis an. Wenn das Spiel beginnt, müssen die Angreifer mit dem Ball zum gegnerischen Kreis ziehen und versuchen die Flaschen von außerhalb des Kreises umzuschießen, damit diese auslaufen.

Sie können aber auch jemanden aus der anderen Mannschaft, der einen Ball hat, fangen und dieser muss den Ball dann übergeben. Zudem muss er dem anderen 3 Sek. Vorsprung zum Abhauen lassen. Die Verteidiger im Kreis dürfen den Ball abwehren und auch auffangen. Sie dürfen ihn aber nicht länger als 3 Sek. in ihrer Hand halten. Danach müssen sie ihn wieder rausgeschossen haben.

Wenn eine Flasche umfällt, ist es ihre Aufgabe, sie wieder schnell aufzustellen, damit so wenig Wasser wie möglich ausläuft. Die Mannschaft, deren drei Flaschen raus sind, ist schon mal aus dem Spiel raus.

## VARIATION:

Man kann mit allen Variablen (Verteidiger, Kreisgröße, Flaschenanzahl, Ballanzahl, Mannschaftsgröße, Spielfeldgröße, Anzahl an Mannschaften ...) spielen, um das Spiel ein wenig zu verändern.

## MATERIAL:

- Min. zwei Bälle
- Pro Mannschaft drei 1,5-l-Plastikflaschen
- Kreide oder Seil (Spielfeldbegrenzung)
- Klebeband oder wasserfesten Filzstift um die Flaschen zu markieren

## VORBEREITUNG:

Auf jede Flasche kommt eine Markierung auf die gleiche Höhe (wenn die Flasche randvoll mit Wasser ist und umfällt muss das Wasser bis unter die Markierung auslaufen können).

Anschließend werden die Flaschen randvoll mit Wasser gefüllt. Für jede Mannschaft wird ein Kreis mit ungefähr 3 bis 8 m Durchmesser eingezeichnet (je nach Größe der Spieler). In diese werden die 3 Flaschen der Mannschaft gestellt. Die Spieler werden in Mannschaften von 4 bis 8 Spielern eingeteilt.

# STREICHHOLZSCHACHTELDUELL

## SO GEHTS:

Die Kinder bilden Paare. Jedes Kind legt sich eine leere Streichholzschachtel auf den Handrücken. Jetzt versuchen die Kinder die jeweils andere Schachtel des Gegenübers herunterzuschubsen, ohne dabei die eigene zu verlieren. Das Kind bekommt einen Punkt, wenn die andere Streichholzschachtel fällt.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## DAUER:

- 5 - 10 min

## MATERIAL:

- je Kind eine leere Streichholzschachtel

# ZUZWINKERN MIT PLATZWECHSEL

## SO GEHTS:

Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet. Die Hälfte der Teilnehmenden nimmt auf den Stühlen Platz, die anderen stellen sich hinter die Stühle und halten die Hände hinter ihren Rücken. Ein Stuhl bleibt frei. Die Person, die hinter diesem freien Stuhl steht, versucht nun durch Zuzwinkern einen der Sitzenden zu sich zu holen. Dies ist nicht einfach, da die anderen aufpassen und ihren „Sitzpartner“ festhalten. Ist dieser entkommen, so ist die Person mit dem leeren Stuhl mit Zuzwinkern dran.

## EIGNUNG:

- ab 8 Jahren

## DAUER:

- 15 - 20 min

## ORT:

- Großer Raum, Stuhlkreis

## GRUPPENGROSSE:

- 14 - 30 Personen

# TRAGENDE HÄNDE

## SO GEHTS:

Die Gruppe bildet ein Spalier und jeder hält sich mit den Händen am jeweils gegenüberstehenden Gruppenmitglied fest. Ein Freiwilliger legt sich nun auf diese haltenden Hände. Die Gruppe versucht nun den Freiwilligen hochzuheben, abzusenken, zu schütteln, hin und her zu rollen, hin oder her zu schaukeln oder ähnlich einem Förderband auch mal vorwärts, mal rückwärts wandern zu lassen.

## ZIEL:

- Der Freiwillige soll spüren, dass er absolut gehalten wird und sicher ist.

# ZICK-ZACK-KREIS

## SO GEHTS:

Alle stehen im Kreis und halten sich fest an den Händen. Jeder zweite lässt sich einmal nach hinten fallen während die anderen sich nach vorne fallen lassen.

Anschließend umgekehrt.

Die Füße bleiben unbewegt.

## ZIEL:

- Vertrauen, dass die Abstimmung funktioniert

# OBSTSALAT

## SO GEHTS:

Die Spieler setzen sich in einen Stuhlkreis bzw. stellen sich in einem Kreis auf.

Alle werden in Obstgruppen aufgeteilt (z.B. Banane, Kiwi, Kirsche ...).

Eine Person steht in der Mitte und sagt laut, welche Obstgruppe die Plätze tauschen soll.

Während des Wechsels muss die Person, die in der Mitte stand, sich schnell einen freien Platz nehmen.

Am Ende bleibt eine Person übrig und das Spiel beginnt von vorn.

Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, Obstsalat zu rufen. Dann müssen alle ihre Plätze tauschen.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## DAUER:

- 10 min

## ORT:

- Großer Raum, Stuhlkreis

## GRUPPENGROSSE:

- 12 - 30 Personen

# DIRIGENTEN RÄTEN

## SO GEHTS:

Alle sitzen in einem großen Kreis - ein Spieler wird gebeten hinauszugehen.

In seiner Abwesenheit wird einer aus dem Kreis zum Dirigenten gewählt, der von seinem Platz aus durch entsprechende Bewegungen allerlei Instrumente spielt (Klavier, Trommel, Geige etc.).

Dann wird ein allen gut bekanntes Lied gesungen und der Dirigent spielt dazu wechselnde Instrumente, wobei die ganze Gruppe es ihm gleichtut.

Wenn der hinausgeschickte Spieler hereingerufen wird, ist die erste Bewegung schon im Gange. Jetzt muss er den Dirigenten erraten, wobei der Dirigent versucht, unauffällig die Instrumente zu wechseln und die ganze Gruppe muss die Bewegung möglichst genau und rasch übernehmen, ohne dabei auf den Dirigenten zu schauen.

Hat das Kind den Dirigenten erraten, ist das nächste Kind an der Reihe und darf hinausgehen.

## EIGNUNG:

- ab 6 Jahren

## DAUER:

- 10 min

## ORT:

- Großer Raum, Stuhlkreis

## GRUPPENGROSSE:

- 10 - 30 Personen

# DAS ULTRAKURZE SPIEL

## SO GEHTS:

Der Spielleiter gibt an:

*„Wir spielen Fangen. Jeder von euch fängt. Wer von irgendwem berührt wird, bleibt erstarrt stehen.“*

Mit etwas Geschick ist das Spiel nicht sofort vorbei, schließlich ist jeder für sich in Gefahr.

## EIGNUNG:

- ab 6 Jahren

## DAUER:

- 3 - 10 min

## ORT:

- Großer Raum ohne Hindernisse oder draußen

## GRUPPENGROSSE:

- 10 - 50 Personen

# FAX ABSCHICKEN

## SO GEHTS:

Die Gruppe wird geteilt und setzt sich jeweils hintereinander in eine Reihe, so dass jeder den Rücken des Vordermanns vor sich sieht.

Nun erhält der erste in der Reihe ein Papier und einen Stift.

Der Spielleiter zeigt dann dem letzten in der Reihe eine einfache Zeichnung.

Diese soll der letzte an den ersten in der Reihe „faxen“, hierzu zeichnet er die Zeichnung mit dem Zeigefinger auf den Rücken des Vordermanns.

Dieser wiederum versucht, diese zu erspüren, um sie ebenfalls auf den Rücken seines Vordermanns zu zeichnen usw.

Die erste Person der Reihe muss das „Fax“ dann auf das Papier bringen.

Die Gruppe mit der genauesten Zeichnung gewinnt.

## EIGNUNG:

- ab 8 Jahren

## DAUER:

- 15 min

## ORT:

- Ruhiger Raum

## GRUPPENGROSSE:

- ab 10 Personen

## MATERIAL

- Papier
- Stifte

# KRANKENHAUS

## SO GEHTS:

Zu Beginn des Spiels wird ein Fänger gewählt. Er ist ein gefährlicher Virus einer ansteckenden Krankheit. Sobald er ein Kind gefangen hat, sinkt das Kind erkrankt auf den Boden.

Dort bleibt es, bis es von 3 bis 4 Sanitätern gerettet und von ihnen zur Decke/Weichbodenmatte getragen wird. Dort kann sich das erkrankte Kind „erholen“ und wieder am Spiel teilnehmen.

Während die Sanitäter ein „erkranktes“ Kind zum Krankenhaus tragen, können sie nicht gefangen werden.

Das Spiel ist beendet, wenn alle Kinder erkrankt am Boden liegen bzw. der Fänger es in einer bestimmten Zeit nicht schafft, alle Kinder zu fangen.

Je nach Gruppengröße können 1 bis 2 Fänger gewählt werden.

## EIGNUNG:

- Volksschulkinder

## ORT:

- Auf einer Rasenfläche oder Turnhalle

## GRUPPENGROSSE:

- ab 10 Personen

## MATERIAL

- 2 Decken oder
- 2 Weichbodenmatten

# UMZUG-NEUBAU-ERDBEBEN

## SO GEHTS:

Zu Beginn des Spiels wird ein Fänger gewählt. Er ist ein gefährlicher Virus einer ansteckenden Krankheit. Sobald er ein Kind gefangen hat, sinkt das Kind erkrankt auf den Boden.

Dort bleibt es, bis es von 3 bis 4 Sanitätern gerettet und von ihnen zur Decke/Weichbodenmatte getragen wird. Dort kann sich das erkrankte Kind „erholen“ und wieder am Spiel teilnehmen.

Während die Sanitäter ein „erkranktes“ Kind zum Krankenhaus tragen, können sie nicht gefangen werden.

Das Spiel ist beendet, wenn alle Kinder erkrankt am Boden liegen bzw. der Fänger es in einer bestimmten Zeit nicht schafft, alle Kinder zu fangen.

Je nach Gruppengröße können 1 bis 2 Fänger gewählt werden.

## EIGNUNG:

- ab 6 Jahren

## DAUER

- 15 min

## ORT:

- Großer Raum oder draußen

## GRUPPENGROSSE:

- ab 14 Personen

# DER SCHATZ DES DRACHEN

## SO GEHTS:

Eine Person verwandelt sich in den Drachen, der sein Ei bewacht. Die anderen versuchen, dem Drachen das Ei zu stehlen. Allerdings erstarren alle, die vom Drachen berührt wurden, zu Stein. Man sollte sich also unbemerkt anschleichen. Der Drache darf sich von seinem Ei soweit entfernen, wie er möchte.

Selten kann der Drache sein Ei länger als eine Minute bewachen, da sich die Diebe von hinten anschleichen und durch die Beine das Ei stehlen. Der erfolgreiche Dieb wird dann zum Drachen.

## EIGNUNG:

- ab 6 Jahren

## DAUER

- 5 - 15 min

## ORT:

- Großer Raum oder draußen

## MATERIAL:

- Softball oder
- zusammengeknotetes Geschirrtuch

# ALLE VÖGEL FLIEGEN HOCH

## SO GEHTS:

Die Kinder sitzen am Tisch und trommeln mit ihren Fingern an den Rand der Tischplatte.

Sagt der Spielleiter z.B. „Alle Spatzen fliegen hoch!“ oder „Alle Hubschrauber fliegen hoch!“ (also alle Tiere und Dinge die fliegen können), so werfen die Kinder die Arme in die Luft. Anschließend trommeln alle weiter.

Wird jedoch gerufen „Alle Mäuse fliegen hoch!“ müssen die Kinder ohne Unterbrechung weitertrommeln. Wirft ein Kind trotzdem die Arme in die Luft, so scheidet dieses Kind aus.

Dies gilt auch für den Fall, dass das Kind die Arme nicht hebt, wenn es richtig wäre.

## EIGNUNG:

- ab 6 Jahren

## DAUER

- 10 - 15 min

## ORT:

- Großer Raum ohne Hindernisse oder draußen

## GRUPPENGROSSE:

- 10 - 50 Personen

# NAMENSDUELL

## SO GEHTS:

Der Spielleiter sucht sich zunächst einen Helfer aus, der ihm beim Spiel unterstützt.

Die Gruppe wird in zwei gleich große Hälften aufgeteilt.

Die beiden Spielleiter halten ein Bettlaken hoch, auf dessen beiden Seiten jeweils eine Kleingruppe Platz nimmt.

Die beiden Gruppen dürfen sich nicht gegenseitig sehen.

Nun sucht jede Gruppe leise eine Person aus ihrer Gruppe aus, die sich dann vor das Tuch setzt. Das Gesicht ist zum Tuch gewandt.

Auf ein vereinbartes Kommando lassen die beiden Spielleiter das Tuch fallen und die beiden Kinder müssen so schnell wie möglich den Namen des Gegenübers nennen.

Derjenige der den richtigen Namen zuerst genannt hat, nimmt den anderen Spieler mit in seine Mannschaft.

Dann werden die nächsten Kinder leise ausgesucht.

## EIGNUNG:

- ab 8 Jahren

## DAUER

- 10 - 20 min

## ORT:

- drinnen oder draußen

## GRUPPENGROSSE:

- 12 - 18 Personen

## MATERIAL

- Bettlaken oder
- große Decke

# IST HIER EINER VERSCHWUNDEN?

## SO GEHTS:

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis, ein Kind verlässt den Raum.

Dann legt sich ein Kind aus dem Kreis unter die Decke. Das andere Kind wird hereingerufen und muss raten, welches Kind unter der Decke liegt.

Dazu wird folgender Vers gesprochen oder gesungen: „Ist hier einer verschwunden, einer fehlt hier im Kreis und der/die .... Name des Kindes ... soll raten, wie es aussieht und heißt.“

Schwieriger wird es, wenn die Kinder im Stuhlkreis die Plätze wechseln, bevor das Kind wieder in den Raum kommt.

## EIGNUNG:

- Kindergartenkinder
- Volksschulkinder

## DAUER

- 10 - 15 min

## ORT:

- drinnen, Sitzkreis

## GRUPPENGROSSE:

- 8 - 20 Personen

## MATERIAL

- Decke

# DALLI KLICK

## SO GEHTS:

Zunächst müssen Bilder von Personen oder Gegenständen gemacht werden.

## VARIANTE 1:

Hierbei werden die Bilder auf DIN A4 vergrößert und ausgedruckt. Dann wird ein weißes DIN A4- Blatt in Puzzleteile geschnitten und an dem Foto befestigt, dass man nach und nach die einzelnen Teile aufklappen kann und das Foto zum Vorschein kommt. Dies eignet sich für eine Kleingruppe von 6 bis 8 Kinder.

## VARIANTE 2:

Das Foto wird auf dem Computer so bearbeitet, dass dort immer ein Teil mehr erscheint und dann mit dem Beamer an der Leinwand gezeigt wird.

Je nach der Variante des Spiels sitzen die Kinder am Tisch oder im Sitzkreis um die Leinwand.

Nach und nach wird jetzt immer ein Teil mehr vom Bild gezeigt. Dabei den Kindern Zeit lassen, damit sie Vermutungen darüber anstellen können, wer oder was es sein könnte.

## EIGNUNG:

- ab 8 Jahren

## DAUER

- 20 min

## ORT:

- drinnen

## GRUPPENGROSSE:

- 6 - 8 Personen

## MATERIAL

- Fotoapparat / Handy
- Drucker
- div. Bilder auf DIN A4 gedruckt
- Schere
- Uhu
- ev. Beamer & Laptop

# CAPTURE THE FLAG

## SO GEHTS:

In diesem Spiel gibt es zwei Teams, die in zwei ungefähr gleich großen Gebieten die Flagge des anderen Teams suchen. Man braucht dafür als Materialien nur zwei Flaggen, als Trennlinie Seile oder Absperrband und für ein Gefängnis werden auch Seile benötigt.

Zuerst teilt man zwei Teams ungefähr in zwei gleich große Gruppen auf und gibt jedem Team eine Flagge, die gut sichtbar im Boden steckt und nicht liegen darf. Ein Betreuer kontrolliert dies.

Wenn ein Angreifer des gegnerischen Teams in die Hälfte einer Mannschaft kommt, darf diese versuchen ihn zu fangen. Wenn es der Mannschaft gelingt ihn zu berühren, muss dieser Spieler ins Gefängnis. Er muss mit min. einem Fuß im Gefängnis sein.

Falls mehrere Gefangene dort sein sollten, können sie eine Kette bilden. Der Gefängniswärter muss mindestens einen Abstand von 2,5 m um das Gefängnis herum einhalten, da es ansonsten keiner schafft, irgendetwas zu befreien und dadurch das Spiel für Gefangene extrem langweilig wird.

Wenn jemand die Flagge gestohlen hat, muss er sie über die Mittellinie bringen. Falls er dies nicht schaffen sollte, da ihn ein Verteidiger gefangen hat, kann er die Flagge entweder kurz vorher einem Mitspieler übergeben, aber NICHT ZUWERFEN!

Falls er das nicht tut oder nicht tun kann, muss er die Flagge abgeben und die Verteidiger haben 30 Sek. Zeit die Flagge erneut zu verstecken. Gewonnen hat das Team, das am häufigsten die Flagge der Gegner über die Linie gebracht hat oder bei Gleichstand weniger Leute im Gefängnis haben. Nach jeder Runde wird das Gelände/die Spielseite gewechselt

## MATERIAL:

- 2 Flaggen  
(stabiler Ast und ein Stück Stoff)
- Spielfeldbegrenzungen  
(Seile, Absperrband etc.)

# SUCHSPIEL IM GELÄNDE

## SO GEHTS:

Zunächst wird der Gruppe ein Gelände zugewiesen und die Grenzen festgelegt.

Nun begeben sich alle Kinder an einen Ort, an welchem das Gelände nicht einsehbar ist, am besten in ein Haus.

Nun darf ein Kind aus der Gruppe den farbigen (großen) Gegenstand (z.B. Karton) im festgelegten Gelände verstecken, dabei wird die Zeit gestoppt. Je besser der Gegenstand versteckt wird, desto länger dauert es. Sobald das Kind die Gruppe im Haus wieder erreicht hat, wird die Zeitnahme beendet.

Nun hat die große Gruppe den Auftrag, den versteckten Gegenstand zu suchen. Sie erhält dafür doppelt so viel Zeit wie der Verstecker gebraucht hat. Findet sie den Gegenstand innerhalb der Zeit, so erhält die Gruppe den Punkt, ansonsten der Kandidat. So kann jeder aus der Gruppe drankommen und das Spiel beliebig lange gespielt werden.

Für große Gruppen das Gelände recht groß wählen und möglichst Wald oder Gebüsch nutzen.

Für thematischen Abschluss eignet sich das Thema Gruppe - zusammen sind wir stark, denn in den meisten Fällen wird wohl die Gruppe die meisten Punkte bekommen.

## MATERIAL:

- Stoppuhr
- Großer farbiger Gegenstand z.B. rotes Tuch

# BIERDECKEL TRÄGER

## SO GEHTS:

Aus den vorhandenen Spielern werden zwei Teams gebildet. Jedes Team bekommt nun die gleiche Anzahl von Bierdeckeln, die über eine vorher festgelegte Strecke getragen werden müssen.

Die Spieler stellen sich hintereinander auf. Die ersten Spieler nehmen sich einige Bierdeckel (so viel, wie sich jeder zutraut) und legen diese auf den Kopf. Nun müssen die Hände weg und die Spieler müssen die Bierdeckel auf dem Kopf balancieren und die Strecke laufen.

Fallen die Bierdeckel runter, müssen sie aufgehoben werden und der Spieler muss zurück zum Start.

Hat der Spieler das Ziel erreicht, ist der nächste Spieler aus dem Team dran. Gewonnen hat das Team, das zuerst alle Bierdeckel ins Ziel gebracht hat.

## ALTERNATIVE:

Alternativ kann auch ein Parcours gesetzt werden, der erst gemeistert werden muss, bevor die Teilnehmer ins Ziel kommen.

## MATERIAL:

- Bierdeckel
- Ggf. Utensilien für Parcours

# SITZFUSSBALL OHNE BEWEGUNG

## SO GEHTS:

Um das bekannte Spiel „Sitzfußball“ im Gruppenraum noch amüsanter zu gestalten, legt man folgende Regelerweiterung fest:

Jeder Spieler setzt sich zu Beginn des Spiels auf eine Spielposition. Der Abstand zwischen den einzelnen Spielern sollte so groß sein, dass ein Ball von einem der beiden entweder mit den Füßen oder den Händen noch erreicht werden kann.

Die nächste Schwierigkeitsstufe könnte darin bestehen, dass man vorab festlegt nur mit einer Hand zu spielen.

Luftballons oder Schaumstoffbälle sind ideal für die etwas andere Art des Sitzfußballs.

## MATERIAL:

- Ball, Luftballon oder Schaumstoffball
- Begrenzung für Tore

# ZEITUNGSHOCKEY

## SO GEHTS:

Ist das Wetter schlecht, kann man drinnen statt mit Eishockeyschlägern auch mit alten, zusammengerollten Zeitungen spielen.

Als Ball kann ein Softball dienen.

Pro Mannschaft sollten mindestens zwei bis drei Spieler mitmachen.

## MATERIAL:

- Schaumstoffball/Softball oder Tennisball
- Alte Zeitungen
- Klebeband

# AN DER WAND SITZEN

SO GEHTS:

Die Gruppe stellt sich in der Hockstellung an die Wand. Die Füße dabei ca. 50 bis 60 cm von der Wand entfernt, im 90 Grad Winkel zum Oberschenkel, der Rücken ist an der Wand angelehnt.

In dieser Stellung versucht die Gruppe nun einen Wandsitzrekord aufzustellen.

Als Stationenspiel ist das Spiel nur dann geeignet, wenn ca. 5 bis 7 Minuten pro Stationsaufenthalt möglich sind. Denn so lange kann ungefähr die Aufgabe dauern.

# GEWICHT WAAGRECHT HALTEN

## SO GEHTS:

Ein Gewicht wird mit ausgestrecktem Arm in einer bestimmten Höhe gehalten. Ob nun beide Arme ausgestreckt sein müssen, ist zu vereinbaren.

Das Gewicht sollte so bemessen sein, dass es für die Dauer von 2 bis 3 Minuten, aber auch nicht länger, gehalten werden kann.

## WERTUNG:

Wer am längsten das Gewicht oben hält oder wer als letzter aus einer Gruppe übrig ist, hat gewonnen.

Dazu kann natürlich auch die Zeit per Stoppuhr gemessen werden.

## MATERIAL:

- Gewichte (z.B. Strahlrohr, Leinenbeutel, Übergangsstück, Kelle, Gummistiefel etc.)

# INSELSPIEL

## SO GEHTS:

Immer zwei Spieler bilden zusammen ein Paar. Dieses Paar muss sich nun auf die Zeitung stellen - die Insel.

Die anderen Spieler singen ein Lied oder es läuft ein CD-Spieler, das Paar tanzt dazu.

Nach jedem Lied wird die Zeitung um die Hälfte gefaltet - die Insel wird kleiner.

Welches Paar schafft es am längsten, auf der immer kleiner werdenden Insel zu tanzen ohne den Boden zu berühren?

## MATERIAL:

- Alte Zeitungen,
- Ggf. CD Player und Musik

# PAPIERFLIEGER

## SO GEHTS:

Aus einem Blatt Papier bastelt die Mannschaft einen Papierflieger.

Welcher Flieger fliegt am weitesten?  
Wie lange braucht die Mannschaft um den Flieger eine bestimmte Strecke fliegen zu lassen?

Dabei muss die Mannschaft den Flieger immer von dem Punkt aus starten lassen, wo er zuvor gelandet ist.

Die Flugstrecke muss nicht unbedingt eine Wiese sein, sondern kann auch um ein Gebäude herum oder im Haus stattfinden.

## MATERIAL:

- Papier

# HINDERNISPARCOURS

## SO GEHTS:

Ideen für einen Hindernisparcours, welcher auf einem Wiesengrundstück, einem Spielplatz oder gar in der Halle möglich ist, gibt es viele. Mit 3 bis 4 vorhandenen Möglichkeiten ist es schon getan.

- Über eine Schlauchbrücke laufen.
- Über mehrere Heurigengarnituren balancieren.
- Unter einer Bank hindurchrobben.
- Durch ein Steckleiterteil steigen.
- Mit der Kübelspritze einen Eimer Wasser umspritzen.
- Über ein Hindernis (Trage, Plane) springen.
- Eine Rutsche hochlaufen.
- Um Pylonen Slalom laufen.

## ALTERNATIVE:

Der ganze Parcours kann als Einzelperson, als Gruppe oder als Zweier-Team bewältigt werden.

Um den Parcours noch schwieriger zu gestalten kann das Ganze auch mit verbundenen Augen und angepassten Hindernissen zur Festigung des Vertrauens als Zweier-Team bewältigt werden.

## WERTUNG:

Es kann eine Einzel- oder Gruppenwertung stattfinden.

## MATERIAL:

- Altersentsprechende Hindernisse z.B. Bank, Stuhl, Tische, Leinenbeutel, Steckleiterteil, Kübelspritze, Schlauchbrücke, Plane, Trage, mit Wasser gefüllter Eimer, Pylonen
- Helm, Handschuhe und Gummistiefel
- Stoppuhr

# KERZEN MIT WASSERPISTOLEN AUSSCHIESSEN

## SO GEHTS:

Auf einem Tisch werden 10 Kerzen (oder Teelichter) nebeneinander in einem Abstand von jeweils 10 cm aufgestellt und angezündet.

Mit einer Wasserpistole ist aus einer Entfernung von ca. 5 Metern (je nach Pistole) auf die Kerzen zu schießen.

Je mehr Kerzen am Schluss nicht mehr brennen desto besser. Für dieses Spiel sind unbedingt Ersatzkerzen nötig!

## WERTUNG:

Es kann vereinbart werden, dass die Gruppe eine Minute Zeit hat oder einen Wassertank voll verschießen darf.

Danach werden die Kerzen gezählt, die nicht mehr brennen.

## MATERIAL:

- Teelichter oder normale Kerzen
- Wasserpistole
- Wasser
- Ersatzkerzen
- Feuerzeug

# SCHUH HOCKEY

## SO GEHTS:

Dieses Hockeyspiel eignet sich hervorragend für den Gruppenraum, die Sporthalle oder für die Gruppen, die keine Hockeyschläger besitzen.

Jedes Mannschaftsmitglied zieht sich einen Schuh aus und spielt mit diesem als Hockeyschläger Hockey.

Als Puck eignet sich ein kleiner Softball oder zur Not auch ein Tennisball.

## MATERIAL:

- Eigene Schuhe
- Kleiner Ball
- Tormarkierungen (Stuhl, Tisch, Kasten)
- Ggf. Fliegenklatschen, Klobürsten, Luftballone

# STEHEN-KNIEN-SITZEN

## SO GEHTS:

Eine Gruppe steht in einem Kreis und wirft sich den Ball kreuz und quer zu.

Sollte ein Spieler den Ball nicht fangen, muss er sich hinknien. Wenn er beim nächsten Mal wieder nicht fängt, muss er sich hinsetzen.

Wenn er dann allerdings den Ball im Knien oder Sitzen wieder fängt, dann erreicht er wieder die nächste höhere Position. Fängt er im Sitzen den Ball wieder nicht, scheidet er aus.

Gewonnen hat, wer zuletzt übriggeblieben ist.

## MATERIAL:

- Soft- oder Stoffball

# TENNISBALL MIT PAPIERKORB FANGEN

## SO GEHTS:

Ein Tennisball darf nur einmal aufprallen und muss von einer zweiten Person mit dem Papierkorb aufgefangen werden.

## ALTERNATIVE:

Der Tennisball wird an eine Wand geworfen/geschossen (ähnlich wie beim Squash) und muss von einer zweiten Person mit dem Papierkorb aufgefangen werden.

## WERTUNG:

Es werden die Treffer bei 10 Würfungen gezählt.

## MATERIAL:

- Tennisball
- Papierkorb/Wanne/Eimer

# GESCHICHTEN

AUF DEN FOLGENDEN SEITEN FINDEN SICH FOLGENDE GESCHICHTEN:

- Die Feuerwehrfahrt
- Die Zwerge und das Feuer



# DIE FEUERWEHRFAHRT

GESCHICHTE, DIE MIT DEN FINGERN ERZÄHLT WIRD.

Die Kinder sitzen zu zweit hintereinander.

Zu Beginn wird ihnen erklärt, dass sie nur so stark streicheln sollen, wie sie es selbst gut finden würden.

Eine ruhige Atmosphäre mit leiser Entspannungsmusik ist von Vorteil.

Der Piepser meldet einen Alarm und die Feuerwehrleute laufen zum Feuerwehrhaus.

**Zeige- und Mittelfinger tippeln kreuz und quer über den Rücken.**

Ein Feuerwehrmann fährt geschwind mit dem Fahrrad an.

**Mit beiden Zeigefingern abwechselnd über den Rücken fahren.**

Alle Feuerwehrleute ziehen sich schnell ihre Schutzausrüstung an.

**Mit den Handflächen mehrmals von den Oberarmen über die Schulter den Rücken hinab streichen**

und setzen sich auf die Plätze im Feuerwehrauto.

**Mit den Handballen über den ganzen Rücken mehrmals leicht drücken.**

Das Feuerwehrauto fährt los und saust schnell zum Einsatzort.

**Mit jeweils zwei Fingern hintereinander schlängelnd über den Rücken streichen, vor und zurück.**

Am Einsatzort angekommen rollen die Feuerwehrleute die Schläuche aus

**Mit beiden Händen großflächig von innen nach außen streichen.**

und löschen das Feuer.

**Überall mit den Fingerkuppen über den ganzen Rücken trommeln.**

Nachdem das Feuer gelöscht ist, rollen sie die Schläuche wieder auf.

**Die Finger streichen gleichmäßig über den Rücken.**

Dann fahren die Feuerwehrleute wieder zurück zum Feuerwehrhaus

**Mit jeweils zwei Fingern hintereinander schlängelnd über den Rücken streichen.**

und ziehen sich ihr Schutzausrüstung aus.

**Mit den Handflächen mehrmals über den Oberarm über die Schulter den Rücken hinab streichen.**

# DIE ZWERGE UND DAS FEUER

Die Kinder sitzen oder liegen entspannt auf dem Boden und hören der Geschichte zu. Der Raum wird abgedunkelt.

Es war vor langer, langer Zeit. Da lebten in einem schönen Tal friedliche Zwerge. Sie hatten Angst vor den wilden Tieren. Im Dunkeln krochen sie alle zusammen in ihre Höhlen und wärmten sich gegenseitig. Ihr Essen war immer roh, denn die Zwerge kannten das Feuer nicht. Eines Tages kam ein Händler mit einer Fackel in das Tal.

## ***Eine Kerze wird entzündet.***

Er erzählte den Zwergen, wie toll das Feuer sei und was sie alles damit machen können. Abends gemütlich am Feuer zusammensitzen, dabei leckere Zwergen-Würstchen essen und Zwergen-Tee trinken. Als die Zwerge das hörten, schleppten sie eine große Kiste voller Zwergen-Gold und Perlen herbei und tauschten sie gegen die Fackel. Der Händler war zufrieden. Er packte die Schätze in seinen großen Rucksack und machte sich davon.

Doch eines hatte er leider vergessen. Den Zwergen zu sagen, wie sie mit dem Feuer umgehen sollten. Das war nämlich gar nicht so einfach. Schon am ersten Tag wäre das Feuer beinahe ausgegangen. Die Zwerge hatten kein Brennholz nachgelegt. Um das Feuer zu bewachen, ernannten sie die älteste und weiseste Zwergenfrau zur „Hüterin des Feuers“.

Trotzdem gab es schon bald die ersten Unfälle. Junge Zwerge waren zu nah an das Feuer gegangen und hatten sich ihre Zipfelmützen angebrannt. Ein alter Zwerg hatte sich seinen langen Bart verkohlt, als er Holz nachlegte. Einige besonders hungrige Zwerge hatten mit den Fingern ins Feuer gegriffen, um heiße Kartoffeln zu holen und so weiter.

Kein Wunder, dass schon bald der Rat der Zwerge tagte. „Was machen wir nun mit dem Feuer?“ fragte der Älteste. „Wieder abschaffen, es macht nur Ärger.“ schlug ein ängstlicher Zwerg vor. „Auf keinen Fall!“ meinte ein starker Zwerg. „Wenn wir uns verletzen, so macht das nichts. Dann lernen wir, Schmerzen zu ertragen.“ Die Hüterin des Feuers schüttelte den Kopf und sprach: „Ich hatte ja viel Zeit, das Feuer zu beobachten und sein Wesen zu erforschen. Ich habe es kennengelernt. Was man kennt und was man liebt, das kann man zähmen. Ich werde es euch beibringen.“

# GELÄNDESPIELE

## EINFÜHRUNG

Auch bei der Kinderfeuerwehr können Geländespiele durchgeführt werden, welche jedoch auf die Zusammensetzung der Gruppe abgestimmt sein müssen. In diesem Zusammenhang ist es nicht vorrangig, das Feuerwehrthemen behandelt werden, diese können jedoch in einem solchen Geländespiel berücksichtigt, um nicht zu sagen eingeschleust werden.

Ziele eines solchen Geländespieles sind u.a. die Förderung des Teamgeistes, der Kommunikation untereinander, der Orientierung bzw. das Kennenlernen der näheren Umgebung, logisches Denken (bei entsprechender Aufgabenstellung und der kognitiven Möglichkeit der Kinderfeuerwehrmitglieder) und auch das Wiederholen und festigen von bereits erworbenem Wissen.

## NACHFOLGEND EINIGE TIPPS ZUR VORBEREITUNG:

### TERMIN UND ORT FESTLEGEN

Der Termin muss so gewählt werden dass das Geländespiel sicher ausgetragen werden kann. Dabei ist zu bedenken: Uhrzeit, Wetterlage/Wetterumschwünge, Länge der Wege und die Befahrbarkeit im Ernstfall.

Zum Ort: Der Weg und das Gelände sollte den Betreuern gut bekannt sein. Es sollte möglichst eine Strecke ausgewählt werden, auf der die Kinder sich sicher bewegen können, d.h. folgende Dinge müssen

beachtet werden: Überquerungen von Straßen, Gleisen etc. so anlegen dass diese gefahrlos überquert werden können (vermeide vielbefahrene Straßen, Fernbahngleise nur bei geregelten Übergängen queren). Wähle eine einfache Route ohne großen Steigungen, schmalen Steigen etc. Vorteilhaft ist ein Rundweg, der nicht zu weit ist (Marschlänge/Marschleistung auf die jüngsten/Kleinsten der Gruppe abstimmen), mehr als 1,5-2 Stunden sollte kein Geländespiel dauern.

Wichtig: In einem Gruppentreffen vor dem Geländespiel sollen die potentiellen Gefahrenpunkte besprochen und geübt werden (z.B. Verhalten bei Straßenquerungen).

## DETAILPLANUNG

Überlege sorgfältig den Inhalt des Geländespieles: Was soll den Kindern vermittelt werden (z.B. Tiere, Baumarten etc.), wie viele Stationen sind erforderlich bzw. möglich, wie sollen die Stationen heißen, was soll der Inhalt einer jeden Station sein. Sollen die Stationen aus Spielen o.ä. bestehen kann es erforderlich sein, ausreichend Helfer zu organisieren. Weiters soll immer bedacht werden, dass etwas unerwartetes Eintritt, z.B. eine Verletzung eines Teilnehmers – hier ist für die Versorgung und den Transport zu sorgen. Der Weg sollte nicht zu lang sein und unbedingt vorher selbst begangen worden sein! Teile die Gruppe ggf. in mehrere kleine Gruppen auf damit alle Teilnehmer an den Stationen auch Mitmachen können. Dies bedingt jedoch ggf. eine erhöhte Anzahl an geeigneten Betreuern, welche erst rekrutiert werden müssen!

Es ist unbedingt erforderlich die Eltern vom Vorhaben eines Geländespiels zu informieren, auch das Feuerwehrkommando muss das Einverständnis dazu geben.

Weiters kann es sinnvoll/erforderlich/notwendig sein, andere Personen, Institutionen o.ä. zu Informieren (z.B. Sicherheitswachkörper, Grundstückseigentümer etc.). Ein Zeitplan und damit verbunden ein Laufzettel können bei der Übersicht des Geländespieles nützlich sein. Die Aufgaben müssen lösbar gestaltet werden und sollen die Teilnehmer weder unter- noch überfordern. Kleine Wegweiser, markante Punkte, ein Plan etc. helfen auch dem Betreuer, am richtigen Weg zu bleiben.

Abschluss: zum Abschluss eines Geländespieles sollten alle Teilnehmer Urkunden, Medaillen o.ä. erhalten (entweder einzeln oder als Gruppe)

## DURCHFÜHRUNG

Das Wetter spielt bei einer Freiluftveranstaltung eine tragende Rolle – bei unpassendem Wetter ist es besser, die Veranstaltung zu verschieben als diese „auf Biegen und Brechen“ durchzuziehen!

# SCHNITZELJAGD #1

## SO GEHTS:

Alle Mitspieler werden in zwei Gruppen eingeteilt, wobei eine Gruppe - die Füchse - nur halb so viele Mitglieder hat wie die andere - die Jäger. Die Füchse machen sich auf den Weg, um ein bestimmtes, den Jägern natürlich unbekanntes Ziel, zu erreichen. Dabei hinterlassen sie Spuren, die auch falsch sein dürfen, d.h. in mehrere Richtungen führen etc. Die Lücken zwischen den Hinweisen können auch unterschiedlich groß sein. Die Jäger folgen nach einiger Zeit. Haben die Füchse ihr Ziel erreicht, ohne von den Jägern eingeholt worden zu sein, haben sie gewonnen..

## MATERIAL:

- z.B. Material für die Spuren (Wollfäden, Sägespäne o.ä.)

# SCHNITZELJAGD #2

## SO GEHTS:

Den ersten Hinweis bekommen die Kinder beim Start, z.B. „Geht zu dem Ort, wo ein Turm mit Glocken steht.“ (Kirchenplatz). An diesem Ort finden sie den nächsten Hinweis, der auch mit einer Frage (gerne auch Feuerwehr-Fragen) verbunden ist, die beantwortet werden muss und zum gesuchten Ort führt. Die Antwort kann auf einen Laufzettel geschrieben werden, der Weg in einer Karte eingezeichnet werden etc. Bei kleinen Kindern, die noch nicht gut Schreiben können, darf der Erwachsene aufschreiben, was die Kinder antworten. Die Suche nach Hinweisen geht immer so weiter, bis die Gruppe am Ziel angekommen ist und z.B. den Schatz findet. Die Betreuer sollen bei diesem Geländespiel nur dann eingreifen, wenn z.B. eine Frage falsch beantwortet wird und daher ein falscher Weg eingeschlagen wird. Auch zur Unterstützung beim Schreiben/Zeichnen darf eingegriffen werden.

## MATERIAL

- Hinweiskarten, die im Vorfeld angebracht wurden.

# FOTOSAFARI

## SO GEHTS:

Die Gruppe erwandert anhand einer Karte eine genau bezeichnete Strecke. Entlang dieses Weges hat der Spielleiter im Rahmen der Vorbereitung zahlreiche Fotos geknipst, die er zu Beginn der Wanderung der Gruppe übergibt. Auf den Fotos sind markante Objekte und Landschaftsausschnitte, die irgendwann im Laufe der Wanderung vom Weg aus zu sehen sind. Die Bilder sind jedoch nicht geordnet. Es sollten etwa doppelt so viele Bilder da sein wie Teilnehmer. Während der Wanderung müssen die Motive ausfindig gemacht und die Fotos in eine chronologische Reihenfolge gebracht werden. Dazu ist neben aufmerksamer Beobachtungsgabe eine gemeinsame Planung und ständige Kommunikation erforderlich.

## VARIANTE:

Die Fotos können auf der Rückseite mit Buchstaben beschriftet werden, die in der richtigen Reihenfolge einen Lösungssatz ergeben.

## ORT

- Abwechslungsreiche Landschaft, Gemeinden etc.

# WALDRALLYE

## SO GEHTS:

Bei einer Waldrallye handelt es sich um ein Naturerlebnis im „Stationenbetrieb“.

Entlang eines Weges werden einzelne Stationen aufgebaut, an denen die Kinder Aufgaben erledigen müssen.

Der Start kann auf unterschiedliche Weise erfolgen: in zeitlichem Abstand nacheinander, jede Gruppe an einer anderen Station oder in entgegengesetzte Richtungen.

Bei der Waldrallye sollte das Erleben im Vordergrund stehen und um sie interessant zu gestalten, sollte sie sich unterschiedlicher Methoden bedienen. Die einzelnen Stationen sollten so weit voneinander entfernt liegen, dass sie nicht von der vorhergehenden oder folgenden Station zu sehen sind. Sie sollten aber auch nicht zu weit auseinander liegen, da sonst zu viel Zeit für den Weg verloren gehen würde. Optimal sind fünf bis zehn Minuten Gehzeit zwischen den Stationen. Empfehlenswert ist es auch, die einzelnen Stationen an einem Rundweg durchzuführen.

Die durchzuführenden Aufgaben sollen sich an der Vegetation des Waldes und ggf. der angrenzenden Felder, Weingärten etc. orientieren. Möglich ist z.B. das Erkennen von Baumarten, Getreidearten, Gräsern, Tieren, Tierspuren etc. Dies kann als Suchspiel, als Sammelspiel oder als Zeichenspiel durchgeführt werden.

***Mögliche Spiele für Stationen im Rahmen eines Geländespieles folgen nun auf den nächsten Seiten:***

# ANZIEH-SPIEL

## SO GEHTS:

Die Spieler stellen sich in einer Reihe am Start auf. Ein Teilnehmer geht zur Ziellinie. Dieser Spieler ist die „Puppe“. Der Spiel-leiter gibt ein Startzeichen und startet die Stoppuhr. Der erste Spieler nimmt sich ein Kleidungsstück, läuft zur „Puppe“ und zieht dieser das Kleidungsstück an.

Anschließend läuft er zur Startlinie zurück und klatscht den nächsten Spieler ab, der sich ebenfalls ein Kleidungsstück nimmt und zum Ziel läuft. Dieser Ablauf wird so oft wiederholt, bis die „Puppe“ alle Kleidungsstücke an hat. Wenn die „Puppe“ komplett angezogen ist, wird sie vom nächsten Spieler wieder Stück für Stück ausgezogen.

Wichtig: Im Vorfeld absprechen, ob ein Paar Handschuhe oder ein Paar Schuhe als ein Kleidungsstück gelten!

## WERTUNG:

Die schnellste Zeit gewinnt die meisten Punkte.

## HINWEIS:

nach ähnlichem Muster können auch Armaturenfiguren gebaut werden!

## MATERIAL:

- Verschiedene Kleidungsstücke (gern auch Feuerwehrkleidung)
- 1 Stoppuhr.

## VORBEREITUNG:

Zur Vorbereitung des Spiels müssen eine Start- sowie eine Stopplinie markiert werden. An der Startlinie werden die Kleidungsstücke ausgelegt. Bei schlechtem Wetter sollte an der Stopplinie eine Matte oder ein Teppich ausgelegt werden, damit die „Puppe“ nicht im Matsch steht (oder Indoor gespielt werden)

# BÄLLE WERFEN

## SO GEHTS:

Die Kinder stellen sich hintereinander auf. Der erste Spieler dreht sich 10 x um einen ca. 50 cm hohen Stock, dann läuft er zur Ziellinie. Dort versucht er drei Bälle in drei Eimer zu werfen.

## WERTUNG:

Die Punkte ergeben sich aus der Anzahl der Bälle, die im Eimer gelandet sind.

## MATERIAL:

- 1 ca. 50 cm langer Stock
- 3 Tennisbälle
- 3 Kübel

# BECHER STAPELN

## SO GEHTS:

Die Spieler müssen innerhalb einer Minute mit den Bechern einen hohen Turm bauen.

Die Spieler dürfen sich während des Spiels abwechseln/austauschen. Nachdem der Spielleiter das Startzeichen gegeben hat, darf das erste Kind anfangen zu bauen.

## WERTUNG:

Die Anzahl der Becher, die nach einer Minute stehen, werden gezählt.

## MATERIAL:

- Stabile Becher
- Tisch
- 1 Stoppuhr

# JENGA

## SO GEHTS:

Die Spieler versuchen, innerhalb von 5 Minuten (oder eine andere Zeitspanne) so viele neue Reihen zu bauen wie möglich.

Die Spieler dürfen sich abwechseln, am Turm bauen darf immer nur ein Kind.

Fällt ein Turm um, so wird die Zeit angehalten, der Turm in die Startposition wieder aufgebaut und das Spiel weiter gespielt.

## TIPP:

Die letzte Reihe des aufgebauten Turms mit farbigen Steinen belegen, damit man besser zählen kann.

## WERTUNG:

Die Anzahl der kompletten neuen Reihen, die nach 5 Minuten stehen, werden gezählt.

## MATERIAL:

- Jenga-Spiel
- 1 Stoppuhr

# WASSERTRANSPORT #1

## SO GEHTS:

Die 1. Gruppe holt aus der Wanne je einen wassergetränkten Schwamm, läuft den ersten Parcours und drückt das Wasser auf dem Schwamm in die Becher, bei denen die Kinder der 2. Gruppe stehen.

Die 2. Gruppe läuft mit dem Becher durch den zweiten Parcours und schüttet das Wasser in den Eimer.

Diesen Ablauf wiederholen die Kinder, so oft sie es in 5 Minuten schaffen.

## WERTUNG:

Für jeden „cm“ Wasser im Eimer gibt es einen Punkt.

## MATERIAL:

- Einwegbecher & Schwämme
- 10-l-Kübel
- Zollstock oder Messbecher
- Stoppuhr
- Wanne für Wasser
- Verkehrsleitkegel

## VORBEREITUNG:

Der Spielleiter stellt mit Hilfe der Verkehrsleitkegel zwei Parcours auf. Am Anfang des ersten Parcours steht die mit Wasser gefüllte Wanne. Am Ende des ersten Parcours stehen die Einwegbecher. Dort beginnt auch der zweite Parcours, an dessen Ende der 10-l-Eimer steht. Die Spieler teilen sich in zwei Gruppen auf.

# WASSERTRANSPORT #2

## SO GEHTS:

Die Spieler stellen sich in Reihe am Start hinter dem mit Wasser gefüllten Eimer auf. Nach dem Start füllt der erste Spieler seinen Becher mit Wasser, stellt diesen auf den Schläger/Frisbee und durchläuft den Parcours.

Am Ende wird das Wasser in den leeren Eimer geschüttet. Der leere Becher wird an den nächsten Spieler übergeben usw.

Nach 5 Minuten ist das Spiel beendet.

## WERTUNG:

Für jeden „cm“ Wasser im Eimer gibt es einen Punkt.

## MATERIAL:

- Einwegbecher
- Tischtennisschläger oder Frisbee-Scheibe aus Plastik
- zwei 10-l-Kübel, Zollstock
- Stoppuhr
- Verkehrsleitkegel

## VORBEREITUNG:

Der Spielleiter markiert eine Startlinie und stellt einen Parcours auf, der wieder zur Startlinie führt. Einer der beiden Eimer wird mit Wasser gefüllt. Beide werden an der Startlinie aufgestellt.

# KISTENLAUF

## SO GEHTS:

Der Spielleiter markiert eine Start- und Ziellinie. Jedes Kind der Gruppe stellt sich auf eine Getränkekiste. Ziel ist es, auf den Getränkekisten ins Ziel zu gelangen.

Die Kinder dürfen die Kisten nicht verlassen.

## WERTUNG:

Die schnellste Zeit gewinnt die meisten Punkte.

## MATERIAL:

- Getränkekisten
- 1 Stoppuhr

# WASSERBOMBEN WERFEN

## SO GEHTS:

Die Spieler haben 5 Minuten Zeit, möglichst viele Wasserbomben ins Ziel zu bekommen. Es dürfen zwischendurch die Positionen gewechselt werden.

## WERTUNG:

Die Anzahl der im Ziel befindlichen Wasserbomben ist die Punktzahl.

## MATERIAL:

- 1 Kübelspritze
- Wasserbomben
- Kübel oder Wanne als Ziel
- Wasser zum Nachfüllen der Kübelspritze
- 1 Stoppuhr

## VORBEREITUNG:

Die Spieler einer Mannschaft werden wie folgt aufgeteilt: Ein Spieler füllt die Kübelspritze mit einem Eimer auf. Ein weiterer Spieler pumpt an der Kübelspritze. Ein dritter Spieler steht am Strahlrohr, der vierte Spieler füllt die Wasserbomben. Der fünfte Spieler knotet die Bombe zu und der sechste Spieler wirft sie ins Ziel.

# SCHWAMM WERFEN

## SO GEHTS:

Die Werfer nehmen die Schwämme aus der Wanne mit Wasser und schmeißen sie über die Plane auf die andere Seite.

Dort müssen die Fänger die Schwämme auffangen und in den Kübel ausdrücken.

Dauer: 5 Min.

## WERTUNG:

Für jeden „cm“ Wasser im Eimer gibt es einen Punkt.

## MATERIAL:

- 1 10-l-Kübel
- Zollstock oder Messbecher
- Schwämme
- Wanne mit Wasser
- 1 Stoppuhr
- 1 Plane

## VORBEREITUNG:

Die Plane muss als Sichtschutz aufgehängt werden (z.B. zwischen zwei Bäumen). Auf beiden Seiten muss es genügend Platz für das Spielfeld geben. Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf.

*Wir danken den Sponsoren:*

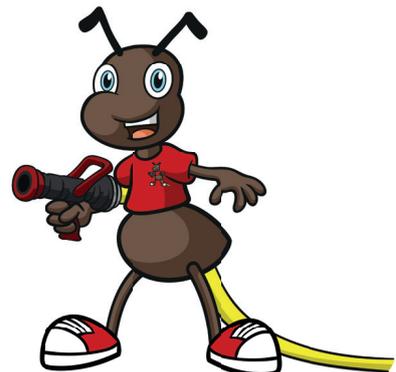
**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!



# ERSTE HILFE

## EINFÜHRUNG

Erste Hilfe zu leisten und in verschiedenen Notfallsituationen sicher und richtig zu handeln, betrifft uns alle und muss uns ein gesellschaftliches Anliegen sein.

Jedem von uns kann es passieren Erste Hilfe leisten zu müssen. Richtige und hilfreiche Erste Hilfe kann man lernen. Auch im frühen Kindesalter.

Deshalb sollte das Thema Erste Hilfe einen hohen Anteil im Dienstplan einer Kinderfeuerwehr enthalten. Auf spielerische Art kann man Kinder an den Notruf oder einfaches Pflaster und Verbände anlegen heranzuführen. Das Thema Erste Hilfe kann man auf verschiedene Arten an die Kinder heranzuführen. Einige beispielhafte Umsetzungsmöglichkeiten werden nachfolgend aufgeführt.

## KREATIVES ZUM THEMA

- Rettungs- und Feuerwehrautos malen bzw. Vorlagen ausmalen.
- Rettungs- und Feuerwehrautos basteln.

## ROLLENSPIELE

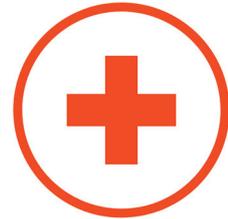
- Tischtheater in Playmobile Landschaft o.ä.
- Ablauf der Rettungskette nachspielen
- Üben des Notrufs am Spielzeugtelefon.
- Unfallsituation mit anschließendem Notruf.

## BILDERBÜCHER

- Geschichten
- Bilder mit Gefahrensituationen.

## GESPRÄCHE

- Wo kommen die Feuerwehrautos / Rettungsautos her, wenn sie gerufen werden?
- Was ist eine Bezirks- od. Bereichsalarmszentrale?
- Wer arbeitet in der Bezirks- od. Bereichsalarmszentrale?
- Ich hole Hilfe:
  - Wie rufe ich um Hilfe?
  - **WER** spricht? (Name des Anrufers)
  - **WAS** ist passiert? (Brand, Verletzung, Radunfall,...)
  - **WO** wird die Hilfe gebraucht? (Adresse, Anfahrt)
  - Erwachsene holen oder über das Telefon (Notruf).
  - Bei wem? Eltern, Nachbarn, Erzieher, ...
  - Wo ist ein Telefon? Zu Hause, in der Schule, in der Straße, ...
  - Das der Euronotruf 112 auch ohne Guthaben funktioniert.
- Wo wohne ich? Warum ist es wichtig, meine Adresse zu kennen?



## BESICHTIGUNGEN

- Rettungsleitstelle bzw. Bereichs- od. Bezirksalarmszentrale der Feuerwehr besuchen.
- Rettungs- und Feuerwehrautos anschauen.
- Ein Rettungsorganisation oder auch einen Stützpunkt eines Rettungshubschraubers besichtigen.

# DEN NOTRUF ABSETZEN

- Wer ruft an?
- Was ist geschehen?
- Wo ist es geschehen?
- Wie viele Personen sind betroffen?
- Warten auf Rückfragen!

## SO GEHTS:

Es gibt in Österreich 4 Notrufnummern:

122 Feuerwehr

133 Polizei

144 Rettung

112 Euronotruf

(wo man zur Polizei kommt).

Egal welche Nummer man wählt, es werden die benötigten Blaulichtorganisationen im Hintergrund mit alarmiert.

Jeder Finger an einer Hand kann für eine der 5 W-Fragen (siehe oben) stehen. Dadurch können sich die Kinder die Fragen schneller merken.

# PANTOMIMENSPIEL

## SO GEHTS:

Ein Kind wird von der Gruppe ausgewählt.

Es muss sich von der Gruppe entfernen, möglichst vor die Tür gehen oder an einen Ort, an dem es nicht lauschen kann.

Die anderen Kinder ziehen eine Spielkarte, auf der eine Erste-Hilfe-Situation beschrieben ist.

Die Gruppe überlegt sich, wie sie die ausgewählte Situation pantomimisch darstellen kann und holt das Kind wieder zurück.

Die Gruppe spielt ohne Worte die Situation vor und das einzelne Kind muss erraten, um welche Situation es sich handelt.

## VARIANTE:

Es können auch mehrere Kinder zum Raten bestimmt werden. Erste-Hilfe-Gegenstände raten.

# FRAGE-ANTWORT-SPIEL

## SO GEHTS:

Ein Kind denkt sich einen bestimmten Gegenstand aus dem Erste-Hilfe-Bereich aus.

Die anderen Kinder müssen jetzt durch Fragen herausfinden, um welchen Gegenstand es sich handelt.

Die gestellten Fragen dürfen nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden.

Wird der Gegenstand erraten, darf sich das nächste Kind, welches den Gegenstand erraten hat, einen neuen ausdenken und das Spiel geht wieder von vorne los.

# „ICH PACKE MEINEN ERSTE-HILFE-KOFFER“

SO GEHTS:

Das Spiel „Ich packe in meinem Koffer“ kennt eigentlich jedes Kind.

Hier wird es zu „Ich packe in meinen Erste-Hilfe-Koffer ein Pflaster.“

Der nächste Spieler wiederholt den Gegenstand, der bereits in den Koffer gepackt wurde und packt noch einen neuen Gegenstand hinzu: „Ich packe in meinen Koffer ein Pflaster und ein Dreiecktuch.“

Der nächste Spieler sagt beispielweise: „Ich packe in meinen Koffer ein Pflaster, ein Dreiecktuch und einen Verband.“ So geht es immer weiter.

Das Spiel wird umso spannender, je länger es dauert. Volle Konzentration ist hier gefragt! Es können auch Krankheiten, Verletzungen oder Feuerwehrausrüstung in den Koffer gepackt werden.

# WÖRTERPUZZLE

## SO GEHTS:

Jedes Kind schreibt auf einen Zettel einen neuen Begriff wie z. B. zu Themen wie, Straßenbezeichnungen, Kreuzungspunkte, beliebte Spielplätze, ... .

Alle Zettel, auch die schon vorgefertigten, werden eingesammelt und gemischt.

Ein Kind zieht einen Zettel und beginnt mit dem darauf stehenden Wort einen Satz zu bilden.

Dieser Satz bildet den Anfang einer Geschichte, die eine Erste-Hilfe-Situation beschreibt.

So werden nacheinander alle Zettel gezogen und die Geschichte wird immer weiter erzählt.

## MATERIAL:

- Stifte
- Papier
- Vorgefertigte Zettel mit Begriffen wie Pflaster, Verband, Notrufnummern, etc.

# ERSTE-HILFE-BEGRIFFE MALEN

## SO GEHTS:

Ein Kind erhält ein Blatt Papier und beginnt einen Erste-Hilfe-Begriff oder eine Erste-Hilfe-Situation zu malen.

Die anderen müssen errate, was es ist. Wird das Bild, bevor es fertig ist, erraten, bekommt der erratene Spieler einen Punkt.

Ist das Bild fertig und wurde nicht erraten, bekommt der malende Spieler einen Punkt.

Am Schluss hat das Kind gewonnen, dass die meisten Punkte hat.

## MATERIAL:

- Stifte
- Papier

# PULSMESSER

## SO GEHTS:

Jedes Kind bekommt ein Streichholz und einen Reißnagel.

Das Streichholzende wird vorsichtig auf den Reißnagel gedrückt.

Jetzt muss die richtige Stelle am Handgelenk gefunden werden – genau da, wo der Pulsschlag zu fühlen ist.

Ist die richtige Stelle gefunden, wird der Pulsmesser daraufgestellt.

Er beginnt im Rhythmus des Pulses zu hüpfen.

## MATERIAL:

- Streichhölzer
- Reißnägel

# VERKEHRSERZIEHUNG

## EINFÜHRUNG

Die Verkehrserziehung sollte in regelmäßigen Abständen ein Element in der Planung der Gruppenstunden der Kinderfeuerwehr sein. Denn nur, wenn die wichtigen Regeln immer wieder wiederholt werden, können die Kinder diese verinnerlichen und anschließend wie selbstverständlich anwenden.

Eine gute Verkehrserziehung sollte ein paar Grundsätze befolgen. In der Planung der Stunden muss auf jeden Fall das Alter und somit der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt werden. Mehrere praktische Einheiten erleichtern das Verinnerlichen der gehörten Themen. Wichtig ist es aber auch, den Kindern immer wieder deutlich zu machen, dass sie nicht auf ihr Recht im Straßenverkehr bestehen dürfen. Lieber einmal mehr auf sein Recht verzichtet, als in einen Unfall verwickelt zu werden.

Die Verkehrserziehung in der Kinderfeuerwehr ist besonders wichtig, da Kinder in diesem Alter viele Entwicklungsschritte absolvieren, die für ein selbstständiges und sicheres Bewegen im Straßenverkehr wichtig sind. Kinder fangen an, Zusammenhänge zu erfassen und verarbeiten zu können. Weiterhin erlernen Kinder im Alter 8 bis 10 Jahren Mehrfachanforderungen zu bewältigen. Auch diese Fähigkeit ist im Straßenverkehr wichtig. Nur so können Kinder z.B. beim Fahrradfahren, neben dem Fahren an sich, auch noch auf den Straßenverkehr achten.

Nachfolgend stellen wir einige Elemente vor, die man in die Verkehrserziehung einbinden kann.

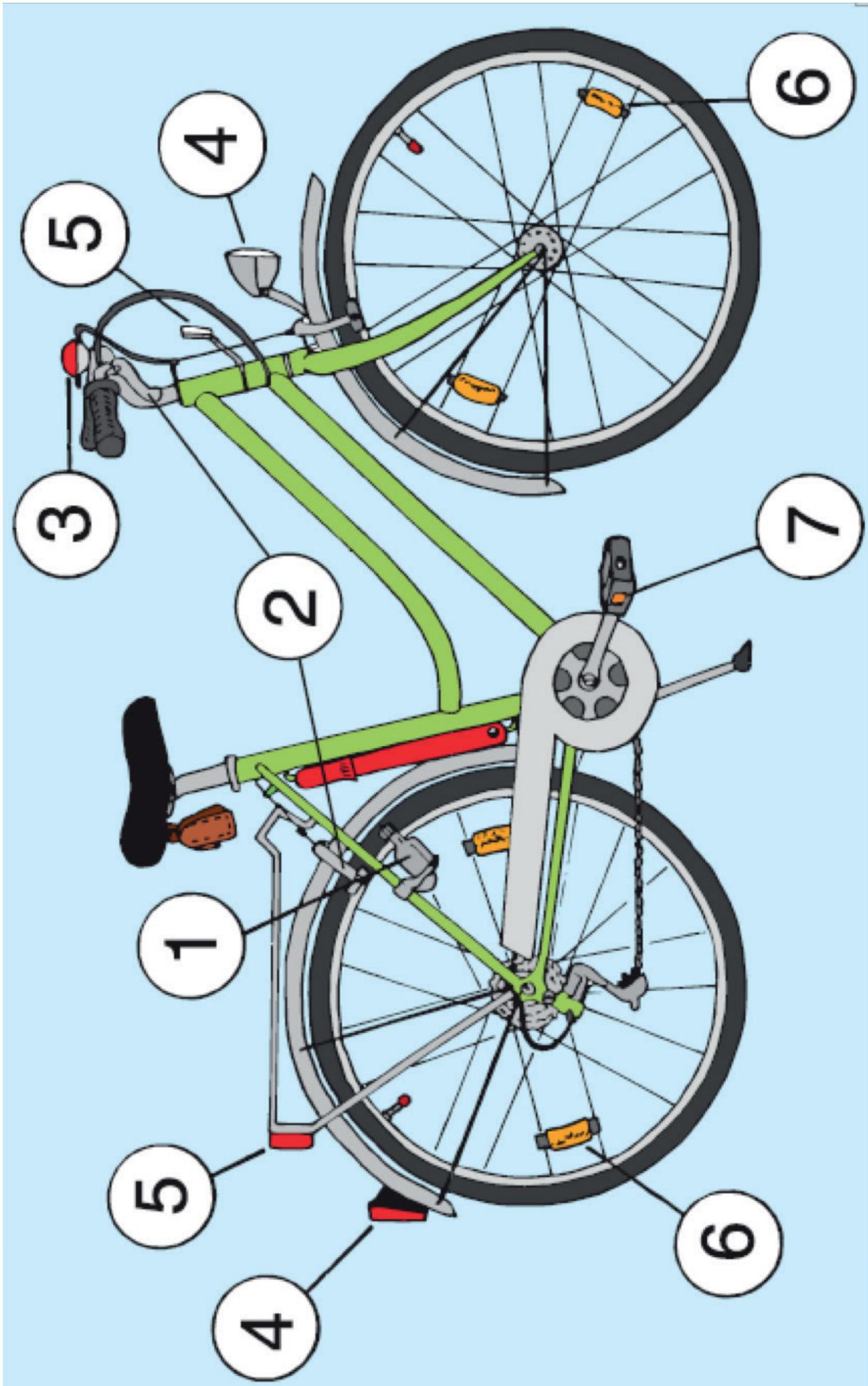
# Ein kaputtes Fahrrad

## So gehts:

Die Kinder kontrollieren das Fahrrad und markieren die defekten Stellen des Rades auf ihrem Arbeitsblatt.

## Material:

- 1 Fahrrad, an dem verschiedene Defekte wie eine kaputte Bremse oder Glühlampe vorhanden sind
- 1 Arbeitsblatt mit einem Fahrrad (siehe nächste Seite)



Quelle: [www.krabbelfix-shop.de](http://www.krabbelfix-shop.de)

# BRAUCHEN EIER EINEN HELM?

## SO GEHTS:

Das Ei dient als Modell des Kopfes. Dabei stellt die Eierschale den Kopfschädel und das Innere das Gehirn da. Das Styropor soll als „Helm“ dienen und wird dazu in kleine Stücke geschnitten (2x2 cm).

Das Ei wird mit Klebstoff bestrichen und das Styropor gut auf das Ei geklebt. Nun wird das Ei aus einen bis eineinhalb Metern auf den Boden fallengelassen. Damit der Boden im Falle eines Falles sauber bleibt, wird er mit Zeitungspapier ausgelegt.

Im Anschluss an dieses Experiment muss mit den Kindern die Bedeutung des Tragens eines Fahrradhelmes besprochen werden.

## MATERIAL:

- 1 mit Spülmittel gewaschenes rohes Ei
- Zeitungspapier
- Styropor
- Klebstoff

# JACKENSUCHE

## SO GEHTS:

In einem abgedunkelten Raum sind drei Jacken aufgehängt worden: eine helle, eine dunkle und eine Jacke mit Reflektoren. Die Kinder werden mit einer Taschenlampe ausgerüstet und sollen feststellen, welches Kleidungsstück sie am besten sehen können.

Im Anschluss an das „Experiment“ sollte man mit den Kindern ein Gespräch zum Thema „Sichtbarkeit“ im Straßenverkehr führen.

## MATERIAL:

- 1 dunkle Jacke
- 1 helle Jacke
- 1 Jacke mit Reflektoren  
(Schutzjacke, Warnweste o.ä.)

# DER TOTE WINKEL

## SO GEHTS:

Das Feuerwehrfahrzeug wird auf den Hof gefahren, auf dem mit Kreide eine Kurve aufgezeichnet ist und ein Kind nimmt auf dem Fahrersitz Platz (im Vorfeld bitte Handbremse an- und ggf. Schlüssel abziehen).

Dem Kind wird folgendes geschildert: „Du stehst mit deinem Feuerwehrauto oder LKW an einer Ampel und möchtest nach rechts um die Kurve fahren. Die Ampel ist rot und du musst warten.“ Nun werden zwei lange Seile am unteren Ende des rechten Außenspiegels befestigt und das Seitenfenster herunter gedreht. Anschließend wird ein Seil aufgenommen und damit so weit wie möglich nach hinten gegangen.

Von dort wird der „Fahrer“ gefragt, ob er denjenigen sehen kann. Die Antwort wird „ja“ lauten, nämlich durch den Rückspiegel. Das Kind auf dem Fahrersitz darf sich dabei etwas nach vorne über das Lenkrad beugen und nach rechts schauen. Nun geht die Person mit dem Seilende auf einer Kreisbahn immer weiter nach außen und fragt ständig nach, ob sie gesehen wird. Sobald die Antwort „nein“ lautet, wird das Seil am Boden abgelegt und evtl. mit einem Stein beschwert. Jetzt wird das zweite Seil aufgenommen und die Person mit dem Seil stellt sich so, dass der „Fahrer“ sie durch das Seitenfenster sehen kann. Auch hier wird wieder gefragt „kannst du mich durch das Fenster sehen?“ Nach der Antwort wird mit dem Seil und ständigen Fragen des „Fahrers“ nach hinten gegangen und bei der Antwort „nein“ auf dem Boden fixiert.

In den markierten Bereich wird ein Fahrrad abgestellt.

Nun können die anderen Kinder, die zunächst zugeschaut haben, auf dem Fahrersitz Platz nehmen und versuchen das Fahrrad zu erkennen. Anschließend kann noch darauf hingewiesen werden, dass auch vor dem Fahrzeug Kinder aus der Position des Fahrers nicht gesehen werden können.

## MATERIAL:

- 1 Feuerwehrauto  
(wenn möglich unter 7,5t)
- 2 lange Seile
- Kreide
- Fahrrad

# DIE VERKEHRSDSCHUNGELPRÜFUNG

Die Aufgaben werden mit dem Fahrrad durchgeführt. Auf die Helmpflicht achten!

## AUFGABE 1:

### SO GEHTS:

Mit der Kreide wird ein kleiner Teich auf den Boden gemalt. In der Mitte wird ein Brett (40 cm breit) eingezeichnet. „Im Teich leben viele Krokodile, die sehr hungrig sind. Überquere vorsichtig das Brett und bringe dich am gegenüberliegenden Ufer in Sicherheit.“

### MATERIAL:

- Kreide

## AUFGABE 2:

### SO GEHTS:

Mit der Kreide wird eine Strecke von ca. 15 m x 0,40 m aufgezeichnet. Das fahrende Kind wird gerufen und eins der beiden Tiere hochgehalten.

„Im Dschungel leben viele Tiere. Wenn du gerufen wirst, schau nach hinten und versuche das Tier zu erkennen.“

Das Kind soll dabei lernen das Fahrrad mit geringer Geschwindigkeit sicher in der Spur zu halten.

**Achtung: Verletzungsgefahr**

### MATERIAL:

- Kreide
- 2 Stofftiere z.B. Affe und Löwe

## AUFGABE 3:

### SO GEHTS:

Eine 15 m lange Strecke mit einer Breite von 50 bis 60 cm wird aufgezeichnet. An der Seite stehen Kinder und werfen Schwämme vor die Fahrradreifen des fahrenden Kindes.

„Die Affen im Dschungel sind frech und werfen mit Obst. Versuche auszuweichen.“

### MATERIAL:

- Kreide
- Weiche Schaumstoffschwämme

## AUFGABE 4:

### SO GEHTS:

Zwei bis drei Kinder stehen am Rand einer Strecke von 15 m Länge und 50 bis 60 cm Breite und halten jeweils ein Tuch in die Höhe.

„Nun sollst du Früchte pflücken. Versuche eine Frucht zu ernten und ins Ziel zu bringen.“

### MATERIAL:

- Kreide
- Mehrere bunte Tücher

## AUFGABE 5:

### SO GEHTS:

Es wird eine Strecke (10 m x 0,40 m) eingezeichnet. Am Ende befindet sich ein aufgemalter dicker Doppelstreifen.

*„Im Dschungel ist der Weg oft uneben und es liegen viele Hindernisse wie Baumstämme im Weg. Kommst du an ein Hindernis, stoppe und setze beide Füße auf den Boden auf.“*

### MATERIAL:

- Kreide
- Mehrere bunte Tücher

*Wir danken den Sponsoren:*

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**

VIENNA INSURANCE GROUP

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN** 



Fleißig  
wie die  
Ameisen  
ans werk!

